Bericht

des

Magistrats zu Bromberg

über

die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten bei Vorlegung des Voranschlags

für

1864.

Anlage:

Summarischer Auszug aus dem festgesetzten Voranschlag für 1864.

Gedruckt bei Rosenthal u. Comp. in Berlin, August-Straße Nr. 91.


015405
BIBLIOTEKA
UNIWERSYTECKA
TORUŃ

II. Stadt Bromberg (Prov. Posen), 21,000 Einwohner.

Bericht des Magistrats zu Bromberg über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten bei Vorlegung des Etats für 1864.

(Anlage: Summarischer Auszug aus dem festgestellten Etat für 1864.)

Verwaltungspersonalien und Geschäftsordnung.

Der Stadtrath, Herr Kaufmann Kölbl, hat nach langjähriger verdienstlicher Wirksamkeit sein Amt niedergelegt. Die Wahl der Stadtverordneten-Versammlung hat für die noch bis zum 1. Oktober fortlaufende Amtsperiode den Stadtverordneten Herrn Kaufmann Tepper getroffen, wegen dessen Bestätigung an die Königliche Regierung berichtet ist.

Der Stadtverordnete Herr Kaufmann Giese ist am 10. März cr. nach kurzem Krankenlager verstorben. Auch er ist lange Jahre hindurch in der Versammlung sowohl als im Magistrats-Collegium für das Wohl der Stadt redlich bemüht gewesen. Der Stadtverordnete Herr Kaufmann Löscher ist am 1. April cr. aus der Stadt verzogen. Die Versammlung besteht hiernach augenblicklich aus nur 32 Mitgliedern; inzwischen wird noch in diesem Jahre eine Neuwahl stattfinden, bei der die erforderlichen Ersatzwahlen vorzunehmen sein werden.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat im Jahre 1862 in 22 Sitzungen 177 Vorlagen erledigt. Die Geschäfts-Journalien des Magistrats weisen pro 1862 überhaupt 30,964 Vortrags-Nummern nach, von welchen 17,783 Nummern auf die Polizei-Verwaltung fallen. Das Jahr 1861 hatte 30,581 Nummern. — Der im Berichte vom 1. Mai 1862 hervorgehobene Uebelstand, daß ein erheblicher Theil der betreffenden Geschäfte durch Hilfsarbeiter mit größerer Kostspieligkeit als Zweckmäßigkeit bearbeitet wird, dauert noch fort. Pro 1862 sind für Hilfsarbeiter außer den etatirten 200 Thalern noch 165 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. verwendet worden; in den ersten drei Quartalen 1863, in welche die Gebäudesteuer-Veranlagung trifft, überhaupt 368 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf.

An Stelle des verstorbenen Kassen-Assistenten Schmid ist der bisherige Registrator Alberti zum Kassen-Assistenten befördert und an Stelle des Letzteren der Militär-Anwärter Rothhardt als Registrator angestellt worden.

I. Polizei-Verwaltung.

A. Im Allgemeinen.

Die Strompolizei auf der Brahe ist vom Staat in Anspruch genommen worden. Es sind jedoch mit uns Verhandlungen in Betreff Belassung derselben angeknüpft worden, deren Verlauf abzuwarten ist.

Die Ausgaben für die Polizei-Verwaltung im Jahre 1862 betrugen (cfr. den letzten Bericht) überhaupt 7737 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf., wovon a) für Kanzlei-Arbeiten und Büreau-Bedürfnisse antheilig 830 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf., b) an Gehältern 2c. 6079 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf., c) Insertionskosten 72 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., d) für Unterhaltung des Polizei-Gefängnisses incl. Verpflegungskosten 742 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf., e) ad Extraordinaria 12 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Die Einnahme beträgt zusammen 7200 Thlr. 3 Sgr. 11 Pf., wovon a) an Gebühren für Pässe, Sporteln 2c. 98 Thlr. 9 Pf., b) an Strafen 432 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., c) für Arbeiten der Polizeisträflinge, 73 Tage à 3 Sgr., 7 Thlr. 9 Sgr. Der Zuschuß der Stadt betrug 7200 Thlr. 3 Sgr. 11 Pf., wonach die im letzten Bericht in Aussicht gestellte Zunahme eingetreten ist. Derselbe betrug pro 1861 6309 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf., pro 1860 6578 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf., pro 1859 7795 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf., pro 1858 6626 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. Für die ersten 3 Quartale 1863 betragen die Kosten summarisch 5466 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. und nach Abzug der bezüglichen Einnahmen von 635 Thlr. 12 Sgr. also 4831 Thaler 14 Sgr. 9 Pf., wonach, wenngleich im 4. Quartal die erheblichsten Zahlungen zu leisten sind, eine Steigerung gegen das Jahr 1862 nicht eintreten wird. — Die bei Uebertretungen im ländlichen Polizei-Bezirk eingezogenen Geldstrafen betragen pro 1862 18 Thlr. 20 Sgr., wogegen für Vollziehung von Freiheitsstrafen 1 Thlr. 21 Sgr. ausgegeben sind, so daß die Stadt einen Ueberschuß von 16 Thlr. 29 Sgr. und unter Anrechnung von 3 Tagen öffentlicher Arbeit der betreffenden Sträflinge (à 3 Sgr.) mit 9 Sgr. einen Ueberschuß von 17 Thlr. 8 Sgr. bezogen hat. Für 1861 betrug derselbe 10 Thlr. 16 Sgr.

B. Im Besonderen.

1) Bevölkerungs-Polizei. Es sind 1862

	Geboren:			Gestorben:		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
in der evangel. Gemeinde	227	219	446	183	152	335
" " altluth. "	15	12	27	11	8	19
" " kathol. "	102	85	187	85	76	161
" " jüdisch. "	33	15	48	10	5	15
		Summa	708		Summa	530

Der Ueberschuß der Geburten beträgt also 178, wonach sich das ungünstige Verhältniß des Jahres 1861, in welchem der Ueberschuß nur 76 betrug, erheblich gebessert hat, jedoch noch nicht das günstige Verhältniß des Jahres 1860 erreicht ist, in welchem jener Ueberschuß 277 betrug. — Da die Civilbevölkerung nach der letzten Zählung ult. 1861 20,524 Seelen betrug, auch der Zuzug fortdauernd stärker ist, als der Abzug, worüber sich indessen Genaueres bei der Unvollständigkeit der zur Seelenliste eingehenden An- und Abmeldungen nicht sagen läßt, so konnte bereits am Schluß des Jahres 1862 und kann noch mehr jetzt angenommen werden, daß die Ziffer 21,000 von der Civilbevölkerung bereits erreicht ist. Dieselbe enthält circa 4700 selbstständige Personen resp. Haushaltungen, unter welchen etwa 750 Beamte, 1550 Gewerbetreibende, 1950 Arbeiter und 450 Rentiers 2c. begriffen sind, mit einem Gesammt-Einkommen von ca. 1,290,000 Thlrn., während das Gesammt-Einkommen der etwa 5000 nicht selbstständigen Personen, Dienstboten, Gesellen 2c. auf 250,000 Thlr. veranschlagt werden kann. Sie bewohnt 1618 Gebäude, wonach durchschnittlich auf ein Gebäude 13 Personen kommen, und bei dem bewohnbaren Flächenraum der Gebäude von circa 2,100,000 Qu.-Fuß auf je 100 Qu.-Fuß 1 Person trifft. — Die Militär-Aushebungslisten weisen für 1862 nach: 984 Personen aus den Jahren 1840—1842. Davon sind: ausgehoben

86, ausgemustert 182, zurückgestellt ꝛc. 234, verzogen, fortgewandert, verstorben und haben gefehlt 482 Personen. Für 1863 weisen die Listen nach: 1009 Personen. Davon sind: ausgehoben 94, ausgemustert 204, zurückgestellt 245, verzogen, fortgewandert, verstorben und haben gefehlt 466 Personen. — Naturalisirt wurden 5 Personen, 1 aus dem Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, 1 aus Hannover, 1 aus Polen, 1 aus England, 1 aus dem Herzogthum Anhalt-Dessau. — Mit Entlassungs-Urkunde sind 10 Personen und zwar 6 nach Amerika, 3 nach Bremen und 1 nach England ausgewandert.

2) Sicherheits-Polizei. Verbrechen und Vergehen kamen 1862 in 219 Fällen zur Cognition, von welchen 160 zur gerichtlichen Verfolgung gebracht werden konnten. Es betraf: Diebstähle (von denen 59 zur gerichtlichen Verfolgung nicht zu bringen waren) in 185 Fällen, Hehlerei in 1, Vergehen gegen die Sittlichkeit ꝛc. in 7, Betrug in 1, Hazardspiel in 1, Amtsbeleidigung in 1, Unterschlagung in 12, Körperverletzung in 5, Urkundenfälschung in 1, Vermögensbeschädigung in 3, Bestechung in 1, Majestätsbeleidigung in 1 Falle. — Im Polizei-Gefängnisse wurden in demselben Jahre 667 männliche, 368 weibliche, überhaupt 1035 Personen detinirt und zwar: wegen Verbrechen und Vergehen 143, wegen Polizei-Uebertretungen 371, im Wege polizeilicher Execution 179, Bettler 283, Obdachlose 59 Personen. Von den 143 wegen Verbrechen und Vergehen Detinirten wurden detinirt 2 wegen Körperverletzung, die den Tod zur Folge hatten, 2 wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit, 2 wegen Diebstähle auf der Landstraße, 128 wegen gewöhnlicher Diebstähle, 9 wegen Vermögensbeschädigung. Die Detention der 1035 Personen dauerte bei 321 bis 24 Stunden, bei 448 bis 3 Tage, bei 236 bis 8 Tage, bei 15 bis 14 Tage, bei 9 bis 3 Wochen und bei 6 bis 4 Wochen. — Unter Polizei-Aufsicht standen 1862: 232 Personen und 223 Personen wurden transportirt und zwar: in Folge gerichtlichen Verfahrens 208, in Folge polizeilichen Verfahrens 15. — Unter den 179 Executionen sind 125 Fälle von Schulversäumnissen enthalten. — Es wurden 1862 ausgestellt 298 Auslandspässe, 96 Inlandspässe, 221 Paßkarten, 51 Reiserouten, 433 Aufenthaltskarten, 432 Dienstbücher. Visirt wurden 2490 Pässe. Die Zahlen differiren, mit Ausnahme der letzteren, nicht erheblich gegen das Vorjahr. Pässe wurden inzwischen 1861: 3606 visirt, meistens Wanderpässe der Handwerks-Gesellen, welche im vergangenen Jahre lohnendere Arbeit fanden und deshalb seltener zum Reisen genöthigt waren. Die früher in Aussicht gestellten ministeriellen Bestimmungen in Betreff Erleichterung des Paßverkehrs sind nicht ergangen, vielmehr haben die politischen Verhältnisse im Königreich Polen eine Verschärfung und strengere Handhabung der diesfälligen Verordnungen herbeigeführt.

3) Ordnungs-Polizei. Polizeiliche Strafverfügungen sind 1862 in 1281 Fällen erlassen worden, von welchen 154 durch Provocation auf richterliches Gehör vor den Polizei-Richter gelangt sind. In 54 derartigen Fällen ist Freisprechung eingetreten. Gegen das Jahr 1861, welches nur 760 Straffestsetzungsfälle nachweist, sind sonach 521 Strafverfügungen mehr erlassen, was dadurch zu erklären ist, daß der Straßenreinigung insonderheit während der nassen Witterung eine größere Aufmerksamkeit gewidmet wurde. — Die städtische Polizei-Anwaltschaft hat in 301 Fällen Anklage erhoben. In 66 Fällen ist Freisprechung erfolgt. — Es sind 8485 Fremde, 1040 eingewanderte und hier in Arbeit getretene Gesellen und 860 fortgewanderte fremde Gesellen an- resp. abgemeldet worden. Im Vorjahre sind 2465 Fremde mehr angemeldet worden. — Die Preise der Hauptgegenstände des Wochenmarkts waren 1862 folgende:

	höchster Preis			niedrigster Preis	
Der Scheffel Weizen	3 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf.	— 2 Thlr.	12 Sgr.
" " Roggen	2 "	— "	— "	— 1 "	20 "
" " Gerste	1 "	10 "	— "	— 1 "	2 "
" " Hafer	1 "	7 "	6 "	— — "	23 "
" " Erbsen	2 "	— "	— "	— 1 "	17 "
" " Kartoffeln	— "	17 "	6 "	— — "	10 "

— An polizeilich concessionirten Gewerben giebt es hier: 140 Gast- und Schankwirthschaften, unter denen: 10 Gastwirthschaften für die höhern Stände, 30 Gastwirthschaften für die mittlern und niedern Stände, 12 Restaurationen für die höhern Stände, 8 Weinstuben, 5 Conditoreien, 17 Restaurationen für die mittlern Stände, 38 Branntweinschänken, 20 Restaurationen ohne Ausschank von Spirituosen, 25 Trödler, 1 Mäkler, 20 Commissionaire, 2 Leichenwäscherinnen, 10 Gesindevermiether, 1 Auctionator, 4 Gepäckträger-Institute mit 83 Gepäckträgern, 10 Droschkenfuhrherren mit 29 Droschken, 3 Omnibusfuhrwerke, von welchen 2 in der Stadt coursiren und 1 die Tour von hier nach Inowraclaw und zurück befährt. — In Betreff der Preßgewerbe hat sich gegen die Angaben im letzten Berichte nichts geändert. Eine der daselbst gedachten dreimal wöchentlich erscheinenden politischen Lokal-Zeitungen ist inzwischen eingegangen, wogegen die andere jetzt täglich erscheint, so daß auch jetzt täglich 2 politische Lokal-Zeitungen erscheinen. — Im Jahre 1862 sind hier 23 Druckschriften erschienen. — Die Polizei-Verordnung vom 18. Februar 1860 (Amtsblatt pro 1860 Nr. 10 S. 73), betreffend das hiesige Droschkenfuhrwesen, ist durch die Verordnung vom 16. April 1863 hinsichtlich des Auffahrens der Droschken und Omnibuswagen auf dem hiesigen Bahnhofe ergänzt resp. abgeändert worden.

4) Feuer-Polizei. Da sich neuerdings eine regere Theilnahme für die beabsichtigte Errichtung einer Feuerwehr, hauptsächlich Seitens des hiesigen Turnvereins, gefunden hat, so haben die städtischen Behörden nach Einholung einer gutachtlichen Aeußerung des Brand-Direktors Scabell zu Berlin die Absendung eines hiesigen Maurermeisters dorthin beschlossen, damit derselbe dort den Dienst der Feuerwehr vollständig kennen lerne und hierorts demnächst die nöthigen Anleitungen geben könne. Derselbe hat sich auch bereits nach Berlin begeben und es ist zu erwarten, daß demnächst mit der Errichtung einer Feuerwehr hier, wenn auch zunächst in beschränkter Weise, wird vorgegangen werden können. Inzwischen wird die Besetzung der Stellen bei den jetzigen Feuerlösch-Aufgeboten Seitens der betreffenden Commission geprüft, um jedenfalls in dieser Beziehung nichts zu verabsäumen, was auf die Löschoperation vortheilhaft wirken könnte. — Die Erfahrung, daß die städtischen Wasserküven oft ohne Weiteres vom Publikum beliebig in Gebrauch genommen wurden und dadurch erheblichen Schaden litten, hat die Nothwendigkeit herbeigeführt, unterm 14. September cr. eine Polizei-Verordnung zu erlassen, in welcher solche Handlungen unter Strafe gestellt worden sind.

5) Bau-Polizei. Außer den im letzten Verwaltungs-Berichte nachgewiesenen 212 Consensen sind im Jahre 1862 noch 28 Consense ertheilt worden und zwar zu: 2 neuen Wohnhäusern, 7 An- und Umbauten, 8 Ställen, Nebengebäuden, Remisen und Schuppen, 4 Küchen-Anlagen, Feuerungen ꝛc., 1 Werkstätte, 1 Eiskeller, 5 geringeren Baulichkeiten. Die Gesammtzahl der 1862 ertheilten Consense beträgt sonach 240, also gegen das Vorjahr 12 weniger; jedoch sind 1862 9 neue Wohnhäuser mehr als 1861 consentirt resp. erbaut worden. — In den ersten drei Quartalen d. J. sind 203 Consense ertheilt zu: 32 Wohnhäusern, unter denen die von Wentz, Gamm- und Töpferstraßen-Ecke (halb im Rohbau vollendet), Marsch, Danziger-Chaussee, Alexander, Schloßstraße, Lindner, Kornmarkt, Dietz, neuer Markt, Löwenthal, Posenerstraße, Ruhrand, Bahnhofstraße, besonders hervorzuheben sind; 43 An- und Umbauten, unter denen die Erweiterungen des Heinrich'schen und des Lange'schen Hauses, Danziger-Chaussee, des Grosse'schen Hauses, Brücken- und Schloßstraßen-Ecke, des Davidsohn'schen, des Meuk'schen und des Tischer'schen Hauses in der Friedrichsstraße und des Petrich'schen Hauses in der Gammstraße besonders hervorzuheben sind; 60 Ställen, Nebengebäuden, Remisen, Schuppen, 22 Küchen-Anlagen, Feuerungen ꝛc., 4 Speichern, 1 Bretterschneidemühle (Buchholz auf Canalwerder), 1 Ringofen (Neumann, Bahnhofstraße), 12 Werkstätten, 3 Läden, 1 Eiskeller, 24 Bollwerken u. s. w. — Außerdem sind erhebliche öffentliche Bauten am Orte vorgenommen worden, indem die Königliche Regierung ihr Conferenzgebäude vergrößern und die Königliche Bank ein neues Haus für ihre hier etablirte Commandite bauen ließ, die Stadt aber einen zweiten Gasometer bei ihrer Gas-Anstalt und ein Bürgerschul-Gebäude, in welchem zugleich eine Elementarschule untergebracht werden soll, baute. Letzteres wird im nächsten Jahre vollendet werden. Auch ist der Perron des hiesigen Eisenbahnhofes mit einer Glas- und Metallbedachung versehen worden. — Die im laufenden Jahre hier für Bauten aufgewendeten Summen betragen annähernd 300,000 Thlr., und ist diese Bau-Thätigkeit um so erfreulicher, als die allgemeine Lage, namentlich zu Anfang des Jahres, die desfallsigen Unternehmungen nicht besonders begünstigte. — Nach den bei der Veranlagung der Gebäudesteuer gewonnenen Resultaten kann der Werth aller städtischen steuerpflichtigen Gebäude auf circa 4,000,000 Thlr. angenommen werden. — Ueber die Verschuldung der Grundstücke hat sich für jetzt nichts ermitteln lassen, da das Königliche Kreis-Gericht desfallsige Nachweisungen nicht führt. Es sind indessen Einleitungen getroffen, um in dieser Beziehung später einige Auskunft zu erlangen. — Unterm 25. Juni cr. ist eine Polizei-Verordnung erlassen worden, nach welcher bei Neubauten an öffentlichen Straßen die nicht bebauten Fronten durch feste Zäune gegen die Straße abzuschließen sind, dies auch in dem Falle des vom Magistrat anerkannten Bedürfnisses außer dem Fall von Neubauten angeordnet werden kann.

6) Gesundheits-Polizei. Der Gesundheitszustand kann als befriedigend bezeichnet werden, da seit dem letzten Berichte Erkrankungsfälle an Pocken resp. Varioliden weder im 4. Quartal des Jahres 1862, noch in den drei ersten Quartalen d. J. angemeldet worden sind

und auch sonst epidemische Krankheiten im hiesigen Orte nicht geherrscht haben. — Im Impf-Institute sind 269 Kinder geimpft und 2 Personen revaccinirt worden. — Das Sanitäts-Personal besteht jetzt aus: 16 Civilärzten, 2 Militärärzten, 2 Zahnärzten, 1 Thierarzte, 6 Heilgehilfen und 23 Hebammen.

II. Communal-Verwaltung.

A. Geschäfte der allgemeinen Staats-Verwaltung.

1) **Klassensteuer, Staats-Einkommensteuer und Mahl- und Schlachtsteuer.** 1862 sind an Klassensteuer aufgekommen 1548 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf., 1861 dagegen 1612 Thlr. 20 Sgr., 1862 also weniger 64 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. 1862 wurde aber der Zuschlag nur für das 1. Semester erhoben, so daß 1862 immer noch eine Vermehrung um etwa 8 pCt. gegen 1861 nachweist. — Die Hebegebühr betrug 1862: 61 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. gegen 64 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. pro 1861. — In den ersten 3 Quartalen 1863 sind 949 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. eingekommen und da pro 4. Quartal muthmaaßlich 300 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf. aufkommen werden, also in Summa 1250 Thlr., so wird in Anbetracht, daß der Zuschlag pro 1863 ganz fortfällt, die Klassensteuer pro 1863 der pro 1862 ungefähr gleich bleiben. Die Hebegebühr pro 1863 wird dem entsprechend etwa 54 Thlr. betragen. — Zu bemerken ist dabei, daß nach dem Rescripte der Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen vom 26. September 1862 von Staats-Angehörigen, die sich unter Aufgebung ihres Wohnsitzes im Auslande aufhalten, Klassensteuer nicht mehr erhoben wird, wodurch sich die hier fällige Klassensteuer um pp. 35 Thlr. vermindert. — Die Staats-Einkommensteuer betrug, ohne Zuschlag: 1862 8720 Thlr., 1861 8354 Thlr., 1860 8249 Thlr., die Mahl- und Schlachtsteuer ohne irgend einen Zuschlag: 1862 25,580 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf., 1861 25,186 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., 1860 25,249 Thlr. 8 Pf., wobei in Betreff der Arbitrirung der Antheile der im Mahl- und Schlachtsteuer-Bezirk liegenden ländlichen Gemeinden die Bevölkerungs-Zahl als Maaßstab angenommen ist.

2) **Grundsteuer.** Im Jahre 1862 haben Einnahmen über das Contingent hinaus, wie dies schon in unserem letzten Berichte gesagt worden, nicht stattgefunden. Von dem Ende 1861 verbliebenen Bestand von 116 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf. sind 17 Thlr. 11 Sgr. 5 Pf. Behufs Acquisition eines geldwerthen Papiers an das Magistrats-Depositorium zur städtischen Vermögensmasse abgeführt worden, so daß ein Bestand von 98 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. in das Jahr 1863 hat übertragen werden können. Der für das Jahr 1863 über das Contingent hinaus sich ergebende Ueberschuß dürfte sich auf circa 129 Thlr. belaufen. — Die Veranlagung zu der mit dem 1. Januar 1865 eintretenden Gebäudesteuer ist inzwischen erfolgt. Dieselbe ergiebt eine Steuer von 11,024 Thalern 29 Sgr., während das Contingent der bisherigen Grundsteuer nur 5763 Thlr. 24 Sgr. betrug. Die Reclamations-Frist ist noch nicht überall abgelaufen. Neue Gebäude werden vom 1. Januar 1865 ab nicht, wie bisher, zum Vortheil der Hausbesitzer resp. in der Zeit zwischen den periodischen Vertheilungen des Contingents der Commune veranlagt, sondern zum Vortheil des Staats, so daß die nicht unerheblich gewesenen Einnahmen der städtischen Kasse aus dieser Steuer, welche betrugen: 1861 1050 Thlr., 1860 900 Thlr., 1859 900 Thlr., 1858/1857 1677 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf., vom 1. Januar 1865 ab fortfallen.

3) **Servis- und Einquartierungs-Wesen.** In dem im letzten Berichte gedachten Prozesse, in welchem ein hiesiger Hausbesitzer die Gewährung eines Servis-Zuschusses wegen Unzulänglichkeit des vom Staat gewährten Servises verlangt, ist das für uns ungünstig ausgefallene erste Erkenntniß **in appellatorio** reformirt und Kläger abgewiesen worden. Derselbe hat die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt. — Auch über den definitiven Ausfall des im vorigen Berichte gedachten, von der Stadt Stettin gegen Fiscus angestrengten Prozesses ist noch nichts bekannt. — Die Einquartierungslast ist in diesem Jahre geringer gewesen, da in Folge der politischen Ereignisse im Königreich Polen im Frühjahr die hiesige Garnison die Stadt verließ und seitdem unter öfterem Wechsel der Truppen im Wesentlichen nur ein Bataillon statt eines Regiments hier untergebracht wurde. Insonderheit verminderte sich hierbei die Zahl der Selbstmiether vom Militär, so daß dieselbe von 333 auf 33 herabging. Die Zahl der zur Sublevations-Kasse zahlenden Hausbesitzer sank von 261 bis auf 154. Während 1862 3883 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. zu dieser Kasse gezahlt wurden, sind in den ersten drei Quartalen cr. nur 1013 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf. gezahlt resp. ausgeschrieben worden. — Während bei der früheren Garnisonstärke durchschnittlich auf 1200 Qu.-Fuß Wohnraum 1 Mann traf, traf bei der jetzigen erst auf 2524 Qu.-Fuß Wohnraum 1 Mann. Der bequartierungsfähige Wohnraum betrug ult. September cr. 1,905,076 Qu.-Fuß und am 1. Oktober cr. 1,954,062 Qu.-Fuß. — Garnison-Umquartierungen haben während des vergangenen Einquartierungs-Jahres am 1. Oktober v. J. (mit diesem Tage beginnt dasselbe), am 1. Januar, 1. Februar, 23. Februar, 1. April, 16. April und 5. August d. J. stattgefunden. — An Servis zahlten die Truppen 1862: 4872 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf. und in den ersten drei Quartalen cr. 2950 Thlr. 6 Sgr. 1 Pf. — Auf Durchmärschen rc. sind im verflossenen Einquartierungs-Jahre einquartiert worden: 232 Offiziere rc., 53 Feldwebel, 579 Unteroffiziere, 10,533 Gemeine und 366 Pferde mit 31,555 Portionen, wovon die Stadt 26,221, dagegen die ländlichen Ortschaften 5334 Portionen getragen haben. — Die Mundverpflegungs-Kosten, 1862: 512 Thlr. 20 Sgr., betrugen in den drei ersten Quartalen circa 1442 Thaler. — Es sind vom 1. Oktober pr. bis 1. Oktober cr. 209 Vorspann-Pferde theils nach dem Bahnhofe und theils nach außerhalb gestellt worden. Die Vorspann-Entschädigung betrug 1862: 35 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf., in den drei ersten Quartalen cr. dagegen 59 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. — Die bei Unterbringung eines Regiments hier auf den Hausbesitzern der Stadt ruhende Einquartierungslast kann auf jährlich 9800 Thlr. veranschlagt werden, da pro Mann und Monat durchschnittlich 17 Sgr. 6 Pf. zum Königlichen Servis zugezahlt werden.

4) **Gewerbesteuer und gewerbliche Verhältnisse.** Die Zahl der Gewerbesteuer zahlenden Gewerbetreibenden betrug am 1. Oktober

	1863:	1862:	Daher am 1. Okt. 1863 mehr:	weniger:
in Klasse A. (Kaufleute)	255	232	23	—
" " B. (Händler)	320	299	21	—
" " C. (Schänker rc.)	140	133	7	—
" " D. (Bäcker)	37	40	—	3
" " E. (Fleischer)	62	46	16	—
" " F. (Brauer)	2	3	—	1
" " G. (Brenner)	—	—	—	—
" " H. (Handwerker)	239	223	16	—
" " I. (Müller)	1	1	—	—
" " K. (Schiffer, Lohnfuhrl.)	81	78	3	—
" " L. (Hausirer)	30	25	5	—
In Summa also	1167	1080	91	4

im Ganzen also 87 mehr.

Unter den Bäckern (Littr. D.) sind 5 und unter den Fleischern (Littr. E.) 17, welche außerhalb der Stadt im Steuer-Bezirke wohnen. In der Selecta hat sich nichts verändert. — Die Gewerbesteuer pro 1862 betrug 10,226 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf., also gegen das Jahr 1861 9529 Thaler 6 Sgr. 8 Pf., mehr 697 Thlr. — In den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres sind zusammen eingekommen 8591 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf., so daß sich pro 1863 eine Gesammt-Einnahme von pp. 11,000 Thlr. und mithin wieder eine Steigerung von etwa 7—800 Thalern, wie im Vorjahre, annehmen läßt. — Die Tantième betrug pro 1862: 408 Thlr. 28 Sgr. 11 Pf. und wird pro 1863 muthmaaßlich pp. 440 Thlr. betragen. — Im Besonderen ist zu bemerken, daß die schon im vorigen Berichte erwähnte Gerberei mit Dampfbetrieb auf Canalwerder, dem Herrn Buchholz gehörig, mit welcher gleichzeitig eine Tuchwalk- und Bretterschneidemühle, sowie eine Häckselmaschine verbunden ist, in Betrieb gesetzt ist. Sie arbeitet mit einer Maschine von 18 Pferdekräften. — Ferner hat die Bergbau-Gesellschaft „Weichselthal", wie schon im letzten Berichte angedeutet ist, für den Transport ihrer Braunkohlen vom Bergwerk Stopka hierher eine Straßenlocomotive, deren Leistungsfähigkeit auf 12 Pferdekräfte zu veranschlagen ist, mit einem Kostenaufwande von 5790 Thlrn. einschließlich Transportkosten rc. angekauft. Erbauer der Locomotive sind die Herren Aveling und Porter in Rochester und hat sich dieselbe auf den Fahrten, welche sie regelmäßig macht, sehr bewährt. — Es muß endlich erwähnt werden, daß der Herr Stadtälteste Neumann auf seinem Grundstücke an der Bahnhofstraße einen Ringofen nach dem Patent von Hoffmann und Licht in Berlin resp. Danzig erbauen läßt. Der 140 Fuß hohe Schornstein ist bereits vollendet und werden die anderweiten baulichen Anlagen, auf Ziegel-, Kalk-, Cement- und Thonwaaren-Betrieb berechnet, voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres fertig werden.

Ende 1861 wurde die Mobiliarversicherung durch 28 hiesige Agenten von 18 Gesellschaften betrieben und betrug der Versicherungswerth der aus der hiesigen Stadt versicherten Mobilien damals 5,280,291 Thaler.

Bei dem hiesigen Kreisgerichte waren bis ult. September cr. 311 Firmen angemeldet, von welchen 11 wieder abgemeldet worden sind.

Auch im Allgemeinen sind die gewerblichen Verhältnisse der Stadt im laufenden Jahre in ihrer Entwickelung nicht stehen geblieben. Die gesegnete Ernte des verflossenen Jahres und der hohe Stand der

Staatspapiere machten den Geldmarkt flüssig und führten dem gewerblichen Verkehre mehr Capitalien als früher zu. Die traurigen Zustände des benachbarten Polen konnten, weil die Stadt bisher mit demselben überhaupt nur in geringer Verbindung stand, keinen Schaden bringen. Fast alle Verkehrszweige erfreuten sich eines guten Fortganges. — Inzwischen hat der Getreidehandel zu leiden gehabt, da trotz des in Folge der guten Ernte des vorigen Jahres außergewöhnlichen Umsatzes das Geschäft doch wenig lohnend war, indem England colossale Zufuhren Weizen aus Amerika erhielt und selbst eine so gute Ernte hatte, daß es der Zufuhr vom Continent kaum bedurfte. — Besser hat sich der Spiritushandel befunden, da die Truppenanhäufungen an der Grenze eine größere Consumtion zur Folge hatten und Angebot und Nachfrage das Gleichgewicht hielten. — Das Wollgeschäft war wie immer ohne Bedeutung. Auf der Stadtwaage sind in diesem Sommer circa 1800 Centner Wolle verwogen worden. — Die Eröffnung der Bromberg-Warschauer Bahnlinie hat einen neuen Verkehrsweg geschaffen, welcher jedoch, der polnischen Unruhen wegen, leider noch nicht zur vollen Geltung kommen konnte. Nur nach Thorn hat sich ein erfreulicher Absatz von Waaren von hier aus bemerkbar gemacht. Der Verkehr mit Polen war aber, von einigen Getreidebeziehungen von dort abgesehen, ganz unbedeutend. — Ueberdies haben unsere Wünsche in Betreff Etablirung einer Steuerabfertigung nebst Anlage eines Packhofes hierselbst für den Verkehr mit Polen keine Berücksichtigung gefunden, vielmehr sind solche Einrichtungen in Thorn getroffen und ist hierdurch unser Speditions-Handel erheblich benachtheiligt worden. — Der Geldverkehr hat, wie schon oben angedeutet, zugenommen. Die Königliche Bank-Commandite hat in diesem Jahre bereits 3 Millionen Thaler mehr Umsatz als 1862 gehabt. Die Zahl der Banquiers hat sich vermehrt und ist das Geld überhaupt viel flüssiger und billiger geworden, als dies seit einer Reihe von Jahren der Fall war. — Bei der im Allgemeinen günstigen Lage der gewerblichen Verhältnisse, insonderheit auch der Bauthätigkeit, ist die Lage der arbeitenden Klassen eine befriedigende gewesen und das Tagelohn auf 12½ Sgr. gestiegen, so daß der Bedarf der Arbeiterfamilien seine volle Deckung gefunden hat. — Der diesjährige Pferde-Markt hat wieder ein sehr erfreuliches Ergebniß gehabt, indem, wenn auch nicht die Zahl der Pferde, so doch der Umsatz die Ergebnisse des Vorjahres überstieg. Es waren 395 Pferde, unter denen 264 Luxuspferde und 153 nicht aus dem hiesigen Regierungs-Bezirke zu Markt gebracht, und wurden 219, unter denen 154 Luxuspferde, verkauft, letztere im Durchschnittspreise von 240 Thlr., die Arbeitspferde dagegen im Durchschnittspreise von 92 Thlr., so daß ein Umsatz von pp. 42,940 Thlrn. stattgefunden hat. Hierbei ist zu bemerken, daß die Errichtung eines besonderen Fohlenmarkts beabsichtigt wird. — Den Canal passirten vom 1. Oktober pr. bis 1. Oktober cr. 2604 beladene und 962 unbeladene Kähne, 7,905,853 Qu.-Fuß Holz aller Art, wobei sich in Betreff der Kähne eine Abnahme, in Betreff des Holzes aber wiederum eine Zunahme findet. Die Spedition von Hölzern von Polen, Rußland und Galizien war so bedeutend, daß die Brahe mit dem Canal die große Menge Traften nicht aufzunehmen vermochte und ein großer Theil über Danzig nach Stettin spedirt werden mußte. Obgleich die Königliche Canal-Inspektion in entgegenkommender Weise das Schleusen während der Nacht eingeführt und zu diesem Zwecke die Schleusen sogar mit Laternen versehen hat, so geschah es doch, daß große Partien Hölzer 14—16 Wochen bei Schulitz auf der Weichsel liegen mußten, ehe sie zum Schleusen zugelassen werden konnten. Das durch den Canal gegangene Holz hatte einen Werth von nahe an 2 Millionen Thalern und sind im hiesigen Orte für 338,000 Thlr. Hölzer verschlossen, an Treibergeld ist aber in diesem Sommer hier der Betrag von 45,000 Thalern bezahlt worden. — In Betreff der projektirten direkten Eisenbahn nach Posen ist noch nichts festgestellt, da die Oberschlesische Eisenbahn-Gesellschaft eine Zins-Garantie vom Staate gefordert hat, über deren Bewilligung noch nicht entschieden ist. Es verlautet, daß Privatunternehmer die Bahn ohne Zinsgarantie bauen wollen. Auch über die Richtung ist unter diesen Umständen eine Entscheidung noch nicht zu treffen gewesen. — Ebensowenig ist für Verbesserung des Weichselüberganges zwischen Fordon und Ostrometzko bisher etwas geschehen. Auf die desfalls gemachten Vorstellungen sind wir darauf verwiesen, daß, ehe für Regulirung der Fähre etwas gethan werden könne, die Strom-Regulirung der Weichsel abgewartet werden müsse. Wir werden diese Angelegenheit nicht aus den Augen lassen. — In Betreff der Chaussee von hier nach Schubin sind auch nur Vorbereitungen getroffen worden. Der Bau der letzteren ist jedoch für das nächste Jahr zu erwarten. — Die Etablirung einer Zweig-Station des Telegraphen-Amts im hiesigen Postgebäude hat stattgefunden.

In Betreff der Genossenschaften sei schließlich bemerkt, daß:

1) der im vorigen Berichte gedachte Handwerker-Vorschuß-Verein, welcher jetzt 265 Mitglieder zählt und an seine Mitglieder kleine Vorschüsse von 5 bis zu 300 Thlrn. gegen 10 pCt. Zinsen giebt, seinen Umsatz im Capital nahezu verdoppelt hat. Derselbe betrug pro I. Semester cr. 15,617 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. Das eigene Vermögen des Vereines hat sich auf pp. 2000 Thlr. vermehrt und arbeitet er außerdem mit einem angeliehenen Capital von pp. 5000 Thlrn.

2) Der Handwerker-Darlehns-Verein hat im I. Semester cr. an 40 Handwerker 540 Thlr. an Darlehn verabreicht. Die Höhe des Darlehns darf den Betrag von 20 Thlrn. nicht übersteigen und betragen die Zinsen 1¼ pCt. Der Bestand des Vereins beträgt pp. 500 Thlr. und bildet sich lediglich aus freiwilligen Beiträgen.

3) Die Association der Schneider-Innung hatte Ende des I. Semesters cr. 22 Mitglieder und einen Bestand von 550 Thlr. Sie kauft Rohstoffe an, welche sie an ihre Mitglieder, die einen monatlichen Beitrag von 5 Sgr. zahlen müssen, gegen eine geringe Entschädigung abläßt.

4) Die Genossenschaft der Herrenkleidermacher, welche ihr Betriebs-Capital durch Aktien gebildet hat und 49 Mitglieder zählt, hatte Ende des I. Semesters cr. ein Waarenlager im Werthe von 6000 Thlrn., steuert in Klasse A.II und macht anscheinend gute Geschäfte. Sie kauft Rohstoffe, läßt dieselben zu Kleidern verarbeiten und verkauft sie für gemeinschaftliche Rechnung.

Die Nützlichkeit der Genossenschaften überhaupt erscheint zweifellos und wünschenswerth, daß zur Förderung und weiteren Entwickelung derselben den einzelnen Genossenschaften durch die Gesetzgebung eine möglichst freie und leichte Bewegung und Geschäftsführung gesichert würde.

Am Schluß dieses Abschnitts sei bemerkt, daß an Staatssteuern aus der Stadt einschließlich der Einquartierungslast pp. 65,000 Thlr. aufkommen, nach Eintritt der Gebäudesteuer aber pp. 70,000 Thlr., mithin 3½ Thlr. pro Kopf aufkommen werden.

An Communalsteuer aller Art kommen nach dem Etat pro 1863 pp. 50,000 Thlr., mithin 2½ Thlr. pro Kopf auf, aus welchen jedoch auch die Provinzial- und Kreissteuern gedeckt werden.

B. Geschäfte der Provinzial- und Kreis-Verwaltung.

Das neue Feuer-Societäts-Reglement, welches den Versicherungszwang bei der Provinzial-Feuer-Societät aufhebt, hat unterm 9. September cr. die Allerhöchste Sanction erhalten und es ist dessen Ausführung nächstens zu erwarten. — Die Versicherungs-Summen betrugen am 1. Oktober cr. 3,000,950 Thlr., am 1. Oktober pr. 2,797,125 Thlr., also jetzt mehr 203,825 Thlr. In den ersten drei Quartalen cr. sind 7695 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. Beiträge gezahlt worden, während im ganzen Jahre 1862 nur 7,191 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. gezahlt wurden. — An Brandentschädigungen sind in den ersten 3 Quartalen ca. 1001 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., im ganzen Jahre 1862: 1995 Thlr. 15 Sgr. gezahlt worden. — Die Brände fanden statt: am 24. Februar beim ehemaligen Restaurateur Grätz in der Posener-Straße; am 28. April cr. beim Kaufmann Schuchardt, in der Jacobstraße; am 25. Juni c. beim Kaufmann Bollmann auf Klein Booianowo; am 29. Juni bei den Stadtrath Grunwald'schen Erben in der Bergstraße; am 16. Juli c. beim Fleischer Cohn, in der Podblenken-Straße; am 31. Juli, beim Eigenthümer Xanke auf der Kujawier-Vorstadt. Am 30. Juni ist eine Beschädigung durch Blitz, ohne daß derselbe gezündet, im Hause des Wagenfabrikanten Koscinski in der Wilhelmstraße vorgekommen. — 1 Wohnhaus ist total zerstört, 4 Wohnhäuser, 2 Fabrikgebäude, 1 Ziegelofen und ein Speicher sind partiell beschädigt worden.

C. Eigentliche Communal-Verwaltung.

1) **Gemeinde-Bezirk.** Derselbe ist auch im laufenden Jahre unverändert geblieben. Die innere Bezirks-Eintheilung der Stadt ist folgende:

I. Bezirk. A) Friedrichsstraße von Nr. 1—66, b) Wallstraße Nr. 67 und von Nr. 181—185, c) Podblenkenstraße incl. Logenstraße von Nr. 186—203, d) Thornerstraße von Nr. 204—209, e) Burgstraße von Nr. 300—302 und von Nr. 305—307, f) Röhrgasse Nr. 303—304, g) neuer Markt von Nr. 308—312, h) kleine Bergstraße Nr. 313 und 314. Vorsteher: Herr Goldarbeiter Schröter sen.; Stellvertreter Herr Schuhmachermeister Böhme.

II. Bezirk. A) Friedrichsplatz von Nr. 75—82, von Nr. 120—122, von Nr. 130—134 und von Nr. 150—161, b) alte Poststraße Nr. 83 und 84, c) Bärenstraße von Nr. 85—90 und Nr. 118 und 119, d) neue Pfarrstraße von Nr. 91—97 und von Nr. 110—117, e) alte Pfarrstraße von Nr. 123—129, f) alte Mühlenstraße von Nr. 139—140, g) Wasserstraße von Nr. 141—143, h) Brahegasse Nr. 98 und 109, i) Münzwerder von Nr. 99—108, k) Brückenstraße von Nr. 135—138

und von Nr. 144—149, l) Kirchenstraße von Nr. 68—74 und von Nr. 162—165, m) Speicherstraße Nr. 167 und 173, n) Wallstraße incl. Zuckersiedereihof Nr. 166 und von Nr. 174—180. Vorsteher: Herr Eigenthümer Görecke; Stellvertreter Herr Kaufmann August Vincent.

III. Bezirk. A) Posenerstraße von Nr. 316—357, b) Schwedenbergstraße Nr. 315 und von Nr. 358—379, c) Jakobstraße von Nr. 380—385, d) Vorstadt Schwedenberg von Nr. 1—28, e) Vorstadt Neuhoff. Vorsteher: Herr Kaufmann L. Roll; Stellvertreter Herr Gastwirth Müller.

IV. Bezirk. A) Posenerplatz von Nr. 386—391, b) Prinzenhöhe von Nr. 1—16, c) Cichorienstraße von Nr. 398—406, d) Brunnenstraße von Nr. 409—419, e) Berlinerstraße von Nr. 392—397, von Nr. 407—408, von Nr, 420—424 und von Nr. 437—443, f) Holzstraße von Nr. 425—436. Vorsteher: vacant; Stellvertreter: Herr Maschinenbauer Eberhardt.

V. Bezirk. A) Canalstraße von Nr. 444—448, b) Canalwerder von Nr. 1—52, c) Wilhelmstraße von Nr. 449—450, von Nr. 455—460 und von 489—502, d) Magazinstraße von Nr. 451—454, c) Stadtschleuse von Nr. 503—504. Vorsteher: Herr Töpfermeister Fielitz; Stellvertreter Herr Destillateur Werner.

VI. Bezirk. A) Kasernenstraße von Nr. 461—466, b) Löwenstraße von Nr. 469—470, c) Danziger-Straße Nr. 467 und 468, Nr. 476 und 477 und von Nr. 483—488, d) Grünstraße von Nr. 478—482, e) Wilhelmstraße von Nr. 471—475, f) Danziger Chaussee. Vorsteher: Herr Zimmermeister Berndt; Stellvertreter Herr Apotheker Menzel.

VII. Bezirk. A) Bahnhofstraße von Nr. 1—13 und von Nr. 17—26, b) Fischerstraße von Nr. 14—16 und von Nr. 505—506, c) Vorstadt Booianowo. Vorsteher: vacant; Stellvertreter Herr Maurermeister Koch.

VIII. Bezirk. A) Thornerstraße Nr. 210, 211, 214, dann von Nr. 226—241 und von Nr. 250—276, b) Klostergasse Nr. 212 u. 213, c) Schiffergasse von Nr. 215—225, d) Salzgasse von Nr. 242—249, e) Salzschuppen von Nr. 1—7, f) Kujawierstraße von Nr. 277—291, g) Kujawier-Vorstadt von Nr. 1—61, h) Bergstraße von Nr. 292—294 und von Nr. 298—299, i) Windmühlengasse von Nr. 295—297. Vorsteher: Herr Stellmachermeister Bennewitz; Stellvertreter Herr Kaufmann Schwadtke.

IX. Bezirk. Vorstadt Groftwo: Vorsteher: vacant; Stellvertreter Herr Schuhmachermeister Szefczyk. Wegen Besetzung der vacanten Stellen ist das Erforderliche veranlaßt worden.

2. Niederlassungen. Einzugsgeld ist pro 1862 erhoben worden von 197 Personen 1970 Thlr., pro 1861 von 149 Personen 1490 Thlr., also mehr 480 Thlr. In den ersten drei Quartalen d. J. sind von 143 Personen 1,430 Thlr. eingekommen. Unter den Einziehenden befanden sich 1861: 20 Rentiers &c., 82 Gewerbetreibende, 47 Arbeiter; 1862: 33 Rentiers, 105 Gewerbetreibende, 59 Arbeiter; mithin mit den in den betreffenden Haushaltungen befindlichen Personen etwa 800 Köpfe. Ueber den Abzug läßt sich etwas Bestimmtes nicht angeben. — An Bürgerrechtsgeld ist im Jahre 1862 58 Thlr. aufgekommen und zwar von 4 Personen à 10 Thlr. = 40 Thlr. von 1 Person à 6 Thlr. = 6 Thlr., 4 Personen à 3 Thlr = 12 Thlr. Unterm 23. Mai cr. hat jedoch die Königl. Regierung endlich das von den städtischen Behörden bereits unterm 24. September 1860 beschlossene in Folge des Gesetzes vom 14. Mai 1860 (Gesetzsammlung pro 1860 Seite 237) erforderlich gewordene Regulativ in Betreff Erhebung des Einzugs- resp. Bürgerrechtsgeldes bestätigt, so daß dasselbe seitdem in Anwendung kommt und in Folge dessen die Einnahme an Bürgerrechtsgeld steigen wird. In den ersten drei Quartalen cr. sind an Bürgerrechtsgeld 39 Thlr. erhoben worden und zwar von 1 Person 6 Thlr., von 3 Personen à 5 Thlr. = 15 Thlr., von 6 Personen à 3 Thlr. = 18 Thlr. Das Bürgerrechtsgeld wird nach dem gedachten Regulativ in 3 verschiedenen Stufen, der Wahlabtheilung, in welcher der Betreffende bei den Gemeindewahlen stimmt, entsprechend, erhoben. — Die Zahl der Bürger beträgt nach der im Juli cr. vorschriftsmäßig berichtigten Rolle 1419 gegen 1415 des Vorjahrs, hat sich also um ein Geringes vermehrt. Von denselben stimmen bei den Gemeindewahlen 144 in der I., 345 in der II., und 930 in der III. Abtheilung. Die dritte umfaßt das Einkommen bis 650 Thlr., die zweite bis 1300 Thlr., die erste bis 5,500 Thlr. — Bei den letzten Stadtverordneten-Wahlen betheiligten sich in der I. Abtheilung 54, in der II. Abtheilung 45 und in der III. Abtheilung 16 pCt. der Wähler. — Bemerkt wird hierbei, daß bei der letzten Wahl zum Abgeordnetenhause 3,331 Wähler und zwar in der I. Klasse 174 mit Steuerbeträgen von 283 Thlr. 15 Sgr. bis 55 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.; in der II. Klasse 442 mit Steuerbeträgen von 54 Thlr. 29 Sgr. bis 24 Thl. 3 Sgr. 9 Pf. und in der III. Klasse 2,715 mit Steuerbeträgen unter dem zuletzt gedachten Betrage und die steuerfreien Personen in die Listen aufgenommen waren. Von denselben haben 47pCt. an der Wahl der Wahlmänner Theil genommen, in den einzelnen Klassen aber und zwar: in der I. 80, in der II. 80 und in der III. 40 pCt.

3. Armenwesen. A. Bürger-Hospital. Die Zahl der Hospitaliten ist, wie sie bereits im Jahre 1861 bestand, auf 21 gebracht worden, indem 4 verstarben, dagegen aber 5 neue aufgenommen wurden. — Der niedrig gelegene Garten ist zweckmäßig erhöht worden. — 1862 betrugen die Einnahmen 429 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf., die Ausgaben 425 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf., so daß ein Ueberschuß von 3 Thlr 29 Sgr. 4 Pf. an das Magistrats-Depositorium zur Bürger-Hospital-Masse abgeführt werden konnte. — Im Jahre 1861 betrug der Ueberschuß 42 Thlr. 11 Sgr. Die Verminderung desselben pro 1862 erklärt sich dadurch, daß den Hospitaliten die Unterstützungen erhöht werden mußten. — In den ersten 3 Quartalen cr. betrugen die Einnahmen 210 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf., die Ausgaben 278 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf., also Mehrausgabe 68 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf., welche voraussichtlich durch die Einnahme an Canon und Zinsen von Capitalien im IV. Quartal cr. hinreichend gedeckt werden wird. — Der zur Vergrößerung der Bürger-Hospital-Masse bestimmte jährliche Beitrag von 300 Thlr., ist pro 1863 auf den Kämmerei-Kassen-Etat übernommen werden.

b) Stadt-Lazareth. Der untere Theil des Gebäudes ist mit neuem Cementputz und 4 weitere Zimmer sind mit Gasbeleuchtung versehen worden. Es wurden außer anderen Vervollständigungen des Inventars 12 neue eiserne Bettstellen angeschafft. — Behandelt wurden incl. der am 1. Oktober pr. verbliebenen 31 Kranken, von da ab bis zum 1. Oktober cr. 325 Personen mit 8,162 Verpflegungstagen, jede also durchschnittlich 25 Tage lang und täglich durchschnittlich 22 Kranke. Die höchste Zahl für den Krankenstand ist 41, die niedrigste 9 Personen, die höchste für die Behandlungszeit 186, die niedrigste 2 Tage gewesen. — Geheilt wurden entlassen 276, gestorben sind 27, so daß am 1. Oktober cr. ein Bestand von 22 Kranken zurückblieb. — Hiernach hat sich die Krankenzahl bedeutend ermäßigt, dagegen hat die Behandlungszeit nicht erheblich abgenommen. Dieselbe betrug: 1858 15 Tage, 1859 16 Tage, 1860 16 Tage, 1861 25 Tage, vom 1. Januar bis 1. Oktober 1862 26 Tage, vom 1. Oktober 1862 bis 1. Oktober 1863 25 Tage. Die Krankenzahl: 1858 20 Kranke, 1859 22 Kranke, 1860 34 Kranke, 1861 37 Kranke, vom 1. Januar bis 1. Oktober 1862 31 Kranke, vom 1. Oktober 1862 bis 1. Oktober 1863 22 Kranke. — Die Sterblichkeit aber hat sich leider etwas vermehrt. Sie betrug: 1858 7 Procent, 1859 5 Procent, 1860 3 Procent, 1861 7½ Procent, vom 1. Januar bis 1. Oktober 1862 7 Procent, vom 1. Okt. 1862 bis 1. Oktober 1863 8⅓ Procent. — Die Todesfälle des letzten Jahres erfolgten in 4 Fällen am Zehrfieber, in 3 Fällen an Unterleibsentzündung, in 4 Fällen am Nervenfieber, in 2 an Brustkrankheiten, in 3 Fällen an Körperverletzungen, in 2 Fällen an Wassersucht, in 1 Falle an Kehlkopfschwindsucht, in 3 Fällen an Schwindsucht, in 1 Falle am gastrisch-nervösen Fieber, in 1 Falle an Bruchschaden, in 3 Fällen am delirium tremens. — Die Unterhaltung des Stadt-Lazareths kostete 1862 3576 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf., wovon die Verpflegung der Kranken 1349 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf., für Medikamente 416 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf., Utensilien (einschließlich der im vorigen Berichte gedachten Badevorrichtung) 451 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf., Brennmaterial 296 Thlr. 14 Sgr., Beleuchtung und Reinigung 89 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., Wächterlohn, Transport, Begräbnißkosten und zum allgemeinen Gebrauch 282 Thlr. 25 Sgr., bauliche Unterhaltung (einschließlich des im vorigen Berichte gedachten Zaunes) 161 Thlr. 11 Sgr., Abgaben 19 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., Gehälter der Armenärzte und des Lazareth-Oeconomen 508 Thlr. — An Kurkosten &c. sind eingegangen 2331 Thlr. 2 Sgr. 7 Pf., so daß ein Zuschuß von 1245 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. aus der Kämmerei-Kasse gewährt werden mußte. Der Zuschuß pro 1861 betrug nur 271 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. und ist der Mehrzuschuß pro 1862 durch die Abnahme des Einganges an Kurkosten nach Beendigung des Thorner Bahnbaues und die Mehrausgaben für Utensilien und zur baulichen Unterhaltung entstanden. Die Ausgabe für Gehälter war überdies in dem Bericht pro 1861 nicht aufgenommen. — Die Unterhaltung in den ersten 3 Quartalen cr. kostete 1812 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. und sind in derselben Zeit an Kurkosten eingegangen 1031 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf., bleiben 780 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf. Hierzu die noch nicht berechneten Arzneikosten pro 3. Quartal cr. mit circa 100 Thlr. Es sind sonach zuzuschießen gewesen in Summa 880 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf. Nach Abzug der noch zu erwartenden Kurkosten dürfte pro 4. Quartal cr. ein Zuschuß von circa 400 Thlr. und für das ganze Jahr ein solcher von circa 1220 Thlr., also circa 300 Thlr. mehr als der Etat pro 1863 nachweist, erforderlich

sein, was dadurch zu erklären ist, daß die Einnahme an Kurkosten hinter der im Etat veranschlagten zurückbleibt.

c) Waisenhaus. Die Zahl der Waisen beträgt gegenwärtig 18, also 2 weniger als im letzten Berichte nachgewiesen werden. Es sind nämlich im Laufe d. J. 4 eingesegnet und ein Kind seiner Familie übergeben, an deren Stelle aber nur 3 aufgenommen worden. — Die Unterhaltung des Hauses kostete 1862 1307 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf., wovon zur Verpflegung der Waisen 761 Thlr., zur Bekleidung derselben 251 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf., zu Utensilien 17 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., zu Brennmaterial 119 Thlr. 16 Sgr., zu Beleuchtungs- und Reinigungsmaterial 3 Thlr. 12 Sgr., zu kleinern Bedürfnissen, Papier 2c. 27 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf., zur baulichen Unterhaltung 54 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf., Gehalt des Waisenvaters 72 Thlr. — Die Einnahme war in demselben Jahre 477 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf., wovon aus den Waisenbüchsen 46 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf., an Zinsen von Kapitalien 260 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf., Beiträge des Frauen-Vereins und Geschenke 169 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. Der Zuschuß hat mithin 830 Thlr. 13 Sgr. 5 Pf. betragen, welcher den des Jahres 1861 nicht wesentlich übersteigt. — Die Unterhaltung in den ersten 3 Quartalen kostete 861 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. und sind an Einnahme in derselben Zeit 151 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. eingegangen, so daß, da die Einnahmen an Zinsen, insbesondere aber die Beiträge des Frauenvereins und der Waisenbüchsen erst im 4. Quartal eingehen, wenngleich auch dann erst verschiedene Ausgaben liquidirt werden, sich das Resultat pro 1863 von dem des Vorjahres voraussichtlich im Wesentlichen nicht unterscheiden, also der Etat weder in der Einnahme noch in der Ausgabe überschritten werden wird. — Die Stadtverordneten-Versammlung hat in Anbetracht der größeren Kostspieligkeit der Kindererziehung im Waisenhause gegen die für die in Familien untergebrachten Kinder entstehenden Kosten die Aufhebung desselben in Erwägung genommen. Wir haben uns nach Einholung vielfacher Informationen über die Erfahrung in Städten von ähnlichen Verhältnissen, wie die unsrige, und in Betracht aller dabei obwaltenden Umstände für eine solche Maaßregel nicht erklären können.

d) Sonstige Ausgaben für Armenzwecke. Dieselben betrugen pro 1862 5241 Thlr. 12 Sgr., wovon a) an fortlaufenden monatlichen Unterstützungen 3536 Thlr. 20 Sgr., b) an außerordentlichen Unterstützungen 656 Thlr. 25 Sgr., c) Gehalt des dritten Armenarztes pro 2. Semester (cfr. den letzten Bericht) 30 Thlr., d) an Arzneikosten für Arme 290 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf., e) an Kurkosten für auswärts erkrankte Ortsangehörige 357 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf., f) an Bekleidungskosten für Arme 265 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf., g) an Beerdigungskosten für Arme 102 Thlr. 20 Sgr., h) an Unterstützungen für arme Reisende 1 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. — Die Ausgabe im Vorjahr betrug 5227 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf., 1862 also mehr der unbedeutende Betrag von 14 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf.

Zu den Aufwendungen für das Armenwesen gehören übrigens noch folgende pro 1862 geleistete Zahlungen: 1) der Beitrag der Stadt zu Stipendien des Gymnasii und zur Kleinkinder-Bewahr-Anstalt mit 30 resp. 50 Thlr., 2) die Miethe für den öffentlichen Badeplatz mit 45 Thlr., 3) die Kosten für die Arbeits-Anstalt, soweit dieselbe nicht polizeilichen Zwecken dient (cfr. oben sub I. A.); dieselben betrugen 498 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. Für Arbeiten der im Interesse der Armen-Pflege in derselben befindlich gewesenen 32 Personen, von denen 7 das ganze Jahr hindurch, 1 über 6 Monate, 1 über 5 Monate, 1 über 3 Monate, 3 über 2 Monate, 3 über 1 Monat und 16 unter 1 Monat in der Anstalt gewesen sind, sowie der Bettler und Obdachlosen, ist eingenommen 12 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., bleiben somit 486 Thlr. 21 Sgr. was im Wesentlichen mit der Ausgabe des Vorjahrs für diesen Zweck übereinstimmt. — Für die sub a bis h bezeichneten Zwecke betragen die Aufwendungen in den ersten 3 Quartalen cr. 3596 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. — Wenn nun erfahrungsmäßig Unterstützungen im 4. Quartal vorzugsweise in Anspruch genommen werden, so wird der Etat wahrscheinlich nicht ausreichen. Eine merkliche Ueberschreitung desselben ist jedoch nicht zu erwarten. — Zu 1—3 wird bemerkt, daß pro 1863 noch auszugeben sind, der Beitrag der Stadt zu Stipendien für das Gymnasium mit 30 Thlr. und der Beitrag für die Kleinkinderbewahr-Anstalt mit 50 Thlr., sowie die Miethe für den Badeplatz mit 45 Thlr. — Die Kosten der Arbeits-Anstalt, soweit solche nicht polizeilichen Zwecken dient, haben in den ersten 3 Quartalen c. betragen 391 Thlr. 11 Sgr. 4 Pf. Hiervon ab die für Arbeiten der in demselben Zeitraum im Interesse der Armenpflege in der Anstalt untergebracht gewesenen Personen aufgekommenen 10 Thlr. 15 Sgr., bleiben somit 380 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf., so daß sich hier, soweit dies vorauszusehen ist, eine wesentliche Abweichung gegen das Vorjahr nicht herausstellen und der Etat deshalb wird inne gehalten werden können.

Das Jahr 1862 weist 250 Fälle dauernder Unterstützungen nach, von welchen etwa 500 Personen betroffen werden, während außerordentliche Unterstützungen an etwa 700 Personen verabreicht worden sind. Hiernach sind etwa 6 Procent der Bevölkerung der Stadt Armengeldempfänger. Nach den Mittheilungen des Königlichen statistischen Bureaus (Staatsanzeiger pro 1854 S. 17, 76) waren 1849 in den Städten über 10,000 Einwohner durchschnittlich 18 Procent der Bevölkerung zu unterstützen, so daß hiernach das Verhältniß am hiesigen Orte als ein äußerst günstiges erscheint. — Die gewährten laufenden Unterstützungen betragen durchschnittlich pro Person und Monat 1 Thlr., wogegen Kinder durchschnittlich für 1 Thlr. 20 Sgr. monatlich untergebracht werden.

Es darf jedoch hier nicht übergangen werden, daß ohne die Thätigkeit und die Leistungen des im vorigen Berichte gedachten im vorigen Jahre hier zusammengetretenen Armen-Unterstützungs-Vereins, welcher sich im laufenden Jahre entsprechend entwickelt und segensreich gewirkt hat, die Thätigkeit sowohl als die Leistungen der Stadt erheblich größer sein müßten. In demselben arbeiten jetzt außer den 6 Vorstehern 43 Helfer und hat er an Unterstützungen vom 1. Oktober pr. bis 1. Oktober c. 1660 Thlr. vertheilt, von denen etwa 500 Thlr. Armen aus den umliegenden ländlichen Ortschaften zu Gute gekommen sein mögen. Er unterstützt etwa 140 bereits aus der Stadt unterstützte Personen mit etwa 30 Thlr. monatlich und etwa 160 von der Stadt noch nicht unterstützte Stadtangehörige mit etwa 60 Thlr. monatlich, so daß in Rücksicht dessen etwa 7 Procent der Bevölkerung als Armengeldempfänger angesehen werden können. Auch hat der Verein den Versuch gemacht, arbeitsfähigen Personen, denen es an Arbeit mangelt, solche zu gewähren, zu welchem Zweck die Stadt ein Lokal im Arbeitshause hergegeben hat. Es werden daselbst etwa 15 Personen regelmäßig beschäftigt und sind dadurch mehrere der schlimmsten Bettler von der Straße fortgeschafft und zu nützlicher Arbeit gebracht. Voraussichtlich wird sich die Zahl der Arbeiter im bevorstehenden Winter noch erheblich steigern.

4. Kirchenverwaltung. Der dringend erforderliche Neubau einer evangelischen Kirche wird noch immer durch die bevorstehende Modifikation in den Parochialverhältnissen aufgehalten, bis zu deren Ordnung die betreffenden Behörden die für den Bau nöthigen Vorkehrungen ausgesetzt haben.

5. Schulwesen. Die Lehrerstellen an der Realschule sind nun wieder vollständig besetzt, indem an die Stelle des abgegangenen Lehrers Wentzlaff der Lehrer Bochok, bisher Lehrer an der Realschule zu Barmen berufen worden ist. Bei der Vorschule sind statt der Lehrer Hentschel und Kempke, welche an die Bürger- resp. Waisenhausschule übergingen, die Lehrer Heching und Schmidt II. von der Waisenhausschule eingetreten. Die Schule besuchten in diesem Sommer 560 Schüler, von denen 94 in der Vorschule und 182 von außerhalb waren, so daß gegen den Sommer 1862 eine Steigerung von 37 Schülern stattgefunden hat. Das Gehalt des ersten Oberlehrers ist von 800 auf 900 Thlr. gebracht worden.

Die Töchterschule ist inzwischen auf Grund der Beschlüsse der städtischen Behörden in eine höhere und eine mittlere Töchterschule getheilt worden. Beide stehen unter dem Rektor der bisherigen Töchterschule und sind in dem alten Stadtschulgebäude an der Brahe, welches von der Bürgerschule nunmehr verlassen worden ist, untergebracht. Die höhere Töchterschule hat, abgesehen von der Selecta, 6, die mittlere 4 Klassen. Gleichwohl ist in Folge der Theilung der Schule die Berufung eines ferneren Lehrers mit 400 Thlr. Gehalt erforderlich geworden, welche Stelle bis auf Weiteres von dem Lehrer Pracht aus Berlin verwaltet wird, und hat sich schon jetzt die Nothwendigkeit der Bildung einer 5. Klasse für die mittlere Töchterschule herausgestellt, für welche demnächst wieder ein neuer Lehrer berufen werden wird. Das Schulgeld der höheren Töchterschule ist dem der Realschule, das der mittleren dem der Bürgerschule gleichgestellt worden. Die höhere Töchterschule, abgesehen von der Selecta, wird von 313 Schülerinnen, unter denen 45 auswärtige, die mittlere von 260, unter denen 4 auswärtige, besucht. Die Selecta hat 11 Schülerinnen, unter denen keine auswärtige. Die Frequenz ist also gegen die vorjährige um 56 Schülerinnen gestiegen.

Die Bürgerschule ist vorläufig miethsweise in dem Wilkeschen Grundstück in der neuen Pfarrstraße untergebracht und es wird für sie ein neues Gebäude auf dem von dem Restaurateur Wilke auf Grostwo erkauften Grundstück erbaut, welches zugleich eine neue Elementarschule aufnehmen soll, und noch in diesem Jahre unter Dach kommt, so daß es muthmaaßlich zu Michaeli 1864 zu beziehen sein wird. Der Lehrer Schmidt ist von der Bürgerschule an die Vorbereitungsschule des Gymnasiums übergegangen, und an dessen Stelle der Lehrer Hentschel von der Vorschule der Realschule getreten; derselbe hat indessen auch diese Stelle

aufgegeben und wird sie provisorisch durch den Lehrer Westphal aus Gonzawa verwaltet. An Stelle des Lehrers Großkreutz, welcher zu unserem großen Bedauern im Anfang dieses Jahres nach kurzem Krankenlager starb, ist der Lehrer Roeschen von der Kujawier-Schule getreten. — Die Schule hat 230 Schüler in 5 Klassen, also mit dem vorigen Jahre eine Steigerung von 20 Schülern.

An den vorstädtischen Schulen haben folgende Lehrerwechsel stattgefunden: Von der Kujawier Schule sind der Lehrer Roeschen an die Bürgerschule, der Lehrer Hoffmann an die Posener-, der Lehrer Heeling an die Vorschule der Realschule übergegangen, der Lehrer Kalinowski aber hat sich nach Ablauf eines ihm ertheilten Urlaubs nicht wieder eingefunden. In Betreff seiner schwebt das Disciplinarverfahren; an die Stellen der übrigen sind die Lehrer Völker von der Posener Schule, Kempko von der Vorschule der Realschule, Koltermann aus Laziska bei Wongrowiec und nachdem dieser als Translateur angestellt worden, der Lehrer Schulz aus Bartelsec getreten. Von der Posener Schule ist der Lehrer Völker an die Kujawier Schule übergegangen und an seine Stelle der Lehrer Hoffmann von letzterer getreten. Der Lehrer Nowacki hat sich ohne Urlaub von seinem Amte entfernt und ist, da er nicht definitiv angestellt war, durch Verfügung der Disciplinar-Behörde aus demselben entlassen worden, wonächst an dessen Stelle der Lehrer Kowalski aus Fordon getreten ist. — Sobald das neue obengedachte Schulgebäude benutzbar sein wird, werden die auf Giesenshöhe gemietheten Klassenzimmer aufgegeben und die dort untergebrachten Schüler in die im neuen Gebäude befindliche Elementarschule verlegt werden. — Die sämmtlichen vorstädtischen Schulen wurden im Sommer von 1,070 Schülern in 13 Klassen besucht. Im Oktober 1862 enthielten sie 968 Schüler in 12 Klassen, sind also etwa in Jahresfrist um 100 Schüler gewachsen. Unter den Schülern sind 525 Freischüler, 248: ⅓ Schulgeld Zahlende, 75: ⅔ Schulgeld Zahlende, 222 volles Schulgeld Zahlende. — Die nach dem Berichte vom 1. Mai 1862 aufgestellten Schulstatuten sind nunmehr von den städtischen Behörden genehmigt und werden demnächst der Staatsbehörde zur Bestätigung vorgelegt werden.

Die Einnahmen resp. Ausgaben für die Schulen betragen 1862:

	Ausgaben			Einnahmen			Zuschuß		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Realschule	11,086	9	6	7669	2	7	3417	6	11
Bürgerschule	2315	5	11	1257	—	—	1058	5	11
Töchterschule	4948	22	9	3749	12	—	1199	10	9
Vorstadtschulen	4265	6	4	926	11	6	3338	24	10
	22,615	14	6	13,601	26	1	9013	18	5
Pensionen für die Lehrer	—	—	—	—	—	—	827	—	—
Beitrag zur Handwerker-Sonntagsschule	—	—	—	—	—	—	88	—	—
Summa							9,928	18	5

Gegen das Vorjahr sind sonach am Zuschuß 588 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. weniger erforderlich gewesen, was durch die Steigerung des Schulgeldes bei der Töchterschule und den Fortfall der Pension des Rectors Keber zu erklären ist. — Für die ersten drei Quartale cr. beträgt nach Abzug der Einnahme der Zuschuß 6,290 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf. und können sonach nach dem Etat für das IV. Quartal cr. noch 3,703 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf. zugeschossen werden, welcher Betrag voraussichtlich nicht überschritten werden wird, da, wenn auch die Bedürfnisse der einzelnen Schulen größer geworden sind, solche doch durch die Steigerung des Schulgeldes bei der Töchterschule gedeckt werden.

6) Bauwesen. Im Jahre 1862 betrugen die Ausgaben für das Bauwesen 18,826 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf., wovon

1) für Granitplatten-Legung . . 913 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf.
2) für Erwerbung von Grundstücken zur Anlegung von Straßen . . . . . 4190 „ 10 „ — „
3) für Erwerbung von Grundstücken zur Verbesserung von Straßen . . . 466 „ 17 „ 6 „
4) für Unterhaltung des Rathhauses 49 „ 4 „ 10 „
5) für Unterhaltung der Brunnen . 307 „ 20 „ 11 „
6) für Anlage neuer Brunnen . . 417 „ — „ 2 „
7) für Unterhaltung der Feuerlösch-Geräthe . . . . 125 „ 19 „ 1 „
8) für Unterhaltung des Pflasters . 1161 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf.
9) für Unterhaltung der Brücken, Wege und Ufer . . . . 237 „ 12 „ 10 „
10) für Reinigung der Brahe . . 208 „ 10 „ — „
11) für Reinigung der Straßen . 1015 „ 25 „ 5 „
12) für unvorhergesehene kleinere Bauten und Reparaturen . . . . . . 202 „ 14 „ 8 „
13) an Beitrag zum Verschönerungs-Verein für Unterhaltung der Promenaden 50 „ — „ — „
14) zur Ansammlung eines Capitals für die Straßenpflasterungen waren 1500 Thlr. etatirt. Hieraus wurden gezahlt für Aufnahme des Nivellements in der Jacobstraße 10 Thlr. 19 Sgr., für den Weiterbau der massiven Futtermauer am Braheufer 1030 Thlr., für Pflasterungen am Bollwerke daselbst 171 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf., macht zusammen . 1212 „ 5 „ 11 „
(287 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf. sind als Restausgabe in das Jahr 1863 übertragen)
15) zum Weiterbau des Bollwerks am Braheufer wurden verausgabt, die etatirten 1000 Thlr., die Restausgabe pro 1860 und 1861 mit 2000 Thlr., macht zusammen . . . . 3000 „ — „ — „
16) hierzu die Jahresrate für den Bau der Brücke von Grostwo nach der Thorner Vorstadt mit . . . . . . 2500 „ — „ — „
17) die Kosten für die Pflasterung der Jacobstraße mit (Restausgabe) . . 2767 „ 25 „ — „
Summa überhaupt 18,826 Thlr. 2 Sgr. 11 Pf.

Nach Abzug der sub. 15 und 17 bezeichneten Restausgaben sind gegen das Jahr 1861 3982 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. mehr ausgegeben. Diese Mehrausgabe erklärt sich durch die extraordinären Kosten für Erwerbung von Grundstücken (Kasprowicz, Wilke ꝛc.) — Es muß erwähnt werden, daß die Kosten für das Bollwerk und für Pflasterung der Jacobstraße (cfr. 14, 15 und 17) noch nicht endgiltig festgestellt sind.

In den ersten 3 Quartalen cr. sind 12,691 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf. ausgegeben worden, und zwar:

1) zur Unterhaltung des Rathhauses 6 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf.
2) zur Unterhaltung der öffentlichen Brunnen . . . . 93 „ 25 „ — „
3) zur Unterhaltung der Feuerlösch-Geräthe . . . . 102 „ 14 „ 9 „
4) zur Unterhaltung des Straßenpflasters . . . . 249 „ 3 „ 6 „
5) zur Unterhaltung der Brücken, Gräben, Wege und Ufer . . . . . 315 „ 15 „ 11 „
6) zur Räumung des Braheflußbettes 293 „ 24 „ 11 „
7) an Beitrag zum Verschönerungs-Verein für Unterhaltung der Promenaden 50 „ — „ — „
8) die ¾ Jahresraten für den Bau der Brücke von der Thorner Vorstadt nach Grostwo und zur Ansammlung für neue Brunnen, Pflaster und Bollwerke . . 3561 „ 20 „ — „
9) zu den Erwerbungen des Venske'schen, Cohnfeld'schen und Neumann'schen Grundstückes, in Vorbereitung der Brücke über die Brahe auf Canalwerder . . . 5420 „ — „ — „
10) für Erwerbung von Grundstücken zur Verbesserung von Straßen (in der Jacobstraße) . . . . 150 „ — „ — „
11) für Granitplatten-Legung . . 1341 „ 16 „ 8 „
12) zu unvorhergesehenen Bauten und Reparaturen . . . . 16 „ 22 „ 10 „
13) für Reinigung der Straßen . . 578 „ 7 „ 2 „
14) zur Pflasterung der Jacobstraße (Restausgabe) . . . . 512 „ — „ — „

Nach Abzug der Restausgabe ad 14 und in Betracht, daß für die Ausgaben ad 9 auch der Titel 10 des Kämmerei-Etats zur Disposition steht, sowie in Betracht der noch bevorstehenden Ausgaben des Jahres wird sich eine Ueberschreitung des Etats um etwa 2000 Thlr. ergeben, welche auf den nicht genügend vorgesehenen Grundstückserwerbungen für die Brücke auf Canalswerder beruht. — Es muß ferner bemerkt werden,

daß ult. September cr. für das neue Bürgerschulgebäude 6190 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. und für den zweiten Gasometer, einschließlich der von der Gasanstalt vorgeschossenen Beträge, 9609 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. vorschußweise gezahlt worden sind.

Die städtischen Bauten haben in diesem Jahre betroffen:

a) den Bau des obengedachten Gasometergebäudes mit einem telescopischen Gasbehälter von 36,000 Cubikfuß Inhalt, veranschlagt mit 15,400 Thlr., welche Summe indeß voraussichtlich nicht erreicht werden wird. Der Gasometer ist dem Betriebe übergeben und sind nunmehr die wegen der Unzulänglichkeit des einen Gasometers bei dem bedeutend gesteigerten Gasverbrauch bisher gefühlten Mängel in der Beleuchtung vollständig beseitigt. Der Bau wird vorschußweise aus der städtischen Vermögensmasse bestritten.

b) die Erbauung eines neuen Bürgerschulgebäudes auf dem zu diesem Behufe erworbenen Wilke'schen Grundstücke in Grostwo veranschlagt mit 16,000 Thlr. Da erst im Monate April cr. die Berathungen über die Bildung einer höheren Töchterschule beendet wurden und ein definitiver Beschluß Seitens der Stadtverordneten-Versammlung über den Umfang des Neubaues gefaßt werden konnte, auch der Entwurf nunmehr erst bearbeitet, veranschlagt und die Arbeiten sowohl als die Lieferungen submittirt werden konnten, so konnte erst im Juli cr. die Ausführung begonnen werden. Die Arbeiten sind soweit gefördert, daß das Gebäude unter Dach gebracht ist und für das künftige Jahr nur der innere Ausbau und der äußere Abputz bleiben. Das Gebäude enthält in 2 Stockwerken, bei $5775\frac{5}{12}$ Quadratfuß Grundfläche, 4 Elementarklassen, 8 Bürgerschulklassen, 1 Aula, 1 Zimmer für den Rektor, 1 Zimmer für die Lehrer, 1 geräumiges Vestibül, 1 Wohnung für den Schuldiener und Brennmaterialgelaß im Souterain, und endlich die nöthigen Corridore, Flure und Treppen. Der Bau wird vorschußweise aus der städtischen Vermögensmasse bestritten.

c) Die Fortsetzung der Granitplattenlegung unter der reglementsmäßigen Beihilfe der Stadt. Etatirt waren im Ganzen für diesen Zweck 700 Thlr. Es wurden indeß mit Bewilligung der Stadtverordneten-Versammlung die Umpflasterung des Friedrichsplatzes, sowie eines Theils der Canalstraße ausgesetzt, um die dadurch ersparten Gelder zu Gunsten der Trottoirlegung zu verwenden. Hierdurch ist es möglich geworden, einschließlich der von den königlichen Behörden ohne Entschädigung hergestellten Granitbahnen überhaupt im laufenden Jahre $13{,}519\frac{10}{12}$ Quadratfuß Trottoirplatten zu verlegen und zwar ist die Granitbahn in der Berliner-, der neuen Pfarr-, der Wilhelm- und der Logenstraße, sowie in einzelnen anderen Staßen bei Gelegenheit der Neubauten fortgesetzt worden. Es sind:

1) reglementsmäßig verlegt: a) mit Entschädigung $9089\frac{8}{12}$ Quadratfuß, b) ohne Entschädigung: vom Proviantamte 840 Quadratfuß, von der Canal-Verwaltung 882 Qu.-F., macht 1722 Quadratfuß,

2) freiwillig mit Anspruch auf Entschädigung $1940\frac{10}{12}$,

3) auf städtische Kosten am Theater $767\frac{4}{12}$ Qu.-F., überhaupt zusammen also $13{,}519\frac{10}{12}$. — Als ein dringendes Bedürfniß muß hiebei die Legung eines Trottoirs in der Bahnhofstraße bezeichnet werden, da dessen Mangel den Verkehr nach dem Bahnhofe erschwert und den Anforderungen der Gegenwart nicht entspricht. Eine specielle Vermessung der Bahnhofstraße hat ergeben, daß zur Vervollständigung der Granitbahn auf dem linksseitigen Bürgersteige in der Richtung von der Stadt nach dem Bahnhofe bei 3,218 lfnd. Fuß und 4 Fuß Breite 12,872 Quadratfuß à 5 Sgr. = 2,145 Thlr. 10 Sgr. erforderlich sind. Mit Rücksicht auf die anderweiten nothwendigen baulichen Ausführungen des künftigen Jahres ist an Entschädigung für Trottoirlegung nur die Summe von 1350 Thlr. etatirt und wird es dadurch möglich, neben der Befriedigung derjenigen Grundstücksbesitzer, welche wegen der in diesem Jahre ausgeführten Neubauten Trottoirs legen mußten, die Granitbahn in der Bahnhofstraße von der Pawlikowskischen Ecke ab bis zum Herzbach'schen Grundstücke im Jahre 1864 zu vollenden. Es wird hierdurch gerade diejenige Strecke, auf welcher die Passage am unbequemsten ist, bedacht.

d) Außer den laufenden kleinen Pflaster-Reparaturen ist eine Umpflasterung nur am Theater, am Wollmarkte und in der Logenstraße bewirkt worden, weil (cfr. c) der Fond zu Gunsten der Trottoirlegung beschränkt wurde. Neupflasterungen sind in diesem Jahre nicht zur Ausführung gekommen, wiewohl bei Aufstellung des Bauetats darauf gerücksichtigt wurde, aus dem angesammelten Fonds für Neupflasterungen, das Stück der Elisabethstraße zwischen der Danziger und Rinkauerstraße zu pflastern. Es wurde von dieser Ausführung Abstand genommen, um im Jahre 1864 das ganze Staßennetz des neuen Stadttheils und zwar die Elisabethstraße zwischen der Danziger- und Mittelstraße, diese selbst, die Töpferstraße und die neu angelegte Straße in Verlängerung der Gammstraße im Planum vollständig zu reguliren, Rinnsteine mit erhöhten Bürgersteigen anzulegen und Fahrbahn wie Bürgersteige zu bekiesen. Es ist eine derartige Regulirung im Zusammenhange um so nothwendiger, als die Wasserverhältnisse des gedachten Stadttheils überaus ungünstig sind, ein stückweises Vorgehen mit Neupflasterung aber wegen dieser mangelhaften Wasserverhältnisse zwecklos sein würde. Das projectirte Vorhaben wird für den regelmäßigen Abfluß des Tagewassers vollständig genügen, die Grundstücke zugänglich machen und gleichzeitig die nothwendigen Vorarbeiten zu den später allmälig auszuführenden Pflasterungen bilden. — Da nach einem früheren Beschlusse alljährlich zur Weiterführung des massiven Bollwerks an der Brahe 1000 Thlr. aufgebracht werden, um nach Ansammlung einer Summe von 3000 Thlr. mit den Ausführungen vorzugehen, so ist auch für das Jahr 1864 der Betrag von 1000 Thlr. im Etat berücksichtigt worden. Nach dem vorjährigen Verwaltungsberichte ist eine Strecke neues Bollwerk ausgeführt worden, indeß in einem höheren Betrage als dem normalmäßigen von 3000 Thlr. Die erforderliche Mehrausgabe ist aus dem angesammelten Fond für Neupflasterungen entnommen und die pro 1863 etatirten 1000 Thlr. sind demselben erstattet. Der Rest der vorgeschossenen Summe soll im Jahre 1864 erstattet werden.

e) von den für dieses Jahr in Aussicht genommenen Brunnen-Neubauten konnte nur der Brunnen auf der Berg-Colonie zur Ausführung gelangen, weil die mit 750 Thlr. etatirte Summe wegen der bedeutenden Tiefe des Brunnens von 85 Fuß schon hierdurch absorbirt wurde. Es soll für das Jahr 1864 auf die Herstellung eines Brunnens auf Neuhof und eines solchen in der Thorner-Vorstadt und eventuell auf Prinzenhöhe Bedacht genommen werden.

f) Zur Räumung des Braheflußbettes ist die Summe von 293 Thlr. 24 Sgr. 11 Pf. aufgewendet worden. Es war nämlich nöthig, die oberhalb der Danziger Brücke aus früheren Jahren angeschwemmte Insel so zu beschränken, daß einmal das Fahrwasser für die Schifffahrt in genügender Breite und Tiefe hergestellt und sodann für das Freiwasser der königlichen Mühlen an der südlichen Stadtseite der nöthige Abfluß geschaffen wurde. Durch diese Ausführung ist oberhalb der Danziger Brücke in dem Wasserarme, welcher durch die Schifffahrt nicht berührt wird, genügende Wassertiefe hergestellt, um die Fischkähne, welche gegenwärtig unterhalb der Danziger Brücke liegen und die ohnedies beschränkten Ausladeplätze für die Schiffer nicht unwesentlich beschränken, in Zukunft dort zu placiren. Es ist bei Herstellung der obengedachten Insel darauf Bedacht genommen, dereinst dort den Fischmarkt zu etabliren. Dies ist bequem durch Anlage einer Zugangsbrücke von der kleinen Wasserstraße aus zu ermöglichen und kann auch durch spätere Herstellung eines Bollwerks längst der Grundstücke des Bollmann und Jacobi ein Zugang direkt von der Danziger Brücke aus geschaffen werden. Auf diese Weise dürfte auch an dem Bollwerke in der Nähe des Fischmarkts ein Raum gewonnen werden, um den im Interesse des Handels so wichtigen drehbaren Hebekrahn, auf den schon seit Jahren Bedacht genommen ist, möglichst bald errichten zu können.

Für die Grostwoer Brücke sind in der betreffenden Masse jetzt 17,192 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. vorhanden, die Verhandlungen über Feststellung der Linie jedoch leider bis jetzt nicht geschlossen und hauptsächlich daran gescheitert, daß von einzelnen Bewohnern Grostwo's, sowie der Thorner Vorstadt, Beschwerden gegen die von den städtischen Behörden in Aussicht genommene Linie geführt wurden. Es ist dies die Linie, welche in der Richtung von dem Kornmarkte bei dem Czapski'schen Grundstücke vorüber durch das Hornig'sche Grundstück über die Brahe und durch das Hempel'sche Grundstück gegenüber dem Militär-Lazareth führt. Es ist indessen zu hoffen, daß die Verhandlungen bald zum Abschluß gelangen und sodann mit dem Bau der Brücke wird vorgegangen werden können.

Die im vergangenen Jahre begonnenen Verhandlungen über die Acquisition von Grundstücken für die Brücke von Canalwerder nach dem Bahnhof sind zum größten Theil beendet. Es sind die Grundstücke des Schneidermeisters Neumann mit 920 Thlr., ein Theil des Affeld'schen Grundstücks mit 600 Thlr., welche erst bei der Uebergabe gezahlt werden, das ganze Venske'sche Grundstück mit 3000 Thlr. und ein Theil des Cohnfeld'schen Grundstücks mit 1500 Thlr. gekauft worden. Der Ankauf des Lobs'schen Grundstücks hat bisher wegen nicht erfolgter Genehmigung des Lobs'schen Erbschafts-Recesses nicht erfolgen können. Die Vorarbeiten zum Bau der Brücke sind soweit gefördert, daß im künftigen Jahre mit der Ausführung begonnen werden kann. Von der ferneren Ansammlung eines Baukapitals im Etat ist mit Rücksicht darauf, daß für diese Brücke eine besondere Anleihe gemacht werden soll, Abstand zu nehmen gewesen.

Wie schon im vorjährigen Berichte angedeutet, sind Verhandlungen über Acquisition von Grundstücken zur Verbesserung der Communikation zwischen der Friedrichsstraße und dem neuen Markte gepflogen worden; es werden dieselben auch fernerhin verfolgt werden und

wird es von dem Bau des Kreisgerichtsgebäudes abhängen, ob und wann die Verhandlung zu einem definitiven Abschluß kommt.

Die Erweiterung des Rathhauses endlich ist ein so dringendes Bedürfniß, daß schon im nächsten Jahre Maaßnahmen getroffen werden müssen, um die schon jetzt fehlenden Räume zu beschaffen. Es wird dies am leichtesten durch den Aufbau eines dritten Stockwerks geschehen können, wozu eine Summe von circa 5000 Thlr. erforderlich sein wird. Mit Rücksicht darauf, daß spätestens im Jahre 1865 diese Erweiterung eintreten muß, sind zur Ansammlung der erforderlichen Mittel 2500 Thlr. pro 1863 etatirt. Um aber schon im Jahre 1864 die fehlenden Räume zu schaffen, scheint es dringend nothwendig, durch den Ausbau des Stadtverordneten-Saales zu Bureaus dem Aufbau der 3. Etage vorzuarbeiten.

7) Beleuchtungswesen. Im Jahre 1862 sind zum Betriebe der Gasanstalt 333 Last 1742 Tonnen Steinkohlen verwendet und daraus 9,827,270 Cubikfuß Gas gewonnen.

Hiervon sind verbraucht; zur Privatbeleuchtung 5,221,136 Cubikfuß, zur öffentlichen Beleuchtung 2,025,135 ¼, zur Beleuchtung des Bahnhofes 2,227,300, zum Selbstverbrauch in der Anstalt 138,830, Verluste 214,868 ¾ Cubikfuß.

An Nebenproducten sind gewonnen:

1) Coaks 8,187 ½ Tonnen, dazu Bestand aus dem Vorjahre mit 1526 ½, macht in Summa 9,714 Tonnen; davon sind verkauft 5152, zur Feuerung verbraucht 4526, macht 9678 Tonnen, so daß Bestand bleibt 36 Tonnen.

2) Brenge 311 ½ Tonnen, hierzu Bestand aus dem Vorjahre ½ Tonne, macht in Summa 312 Tonnen; davon sind verkauft 158 ½ Tonne, zur Heizung in der Anstalt und im Wachtlokal der Anzünder verbraucht 153 ½ Tonnen, macht 312 Tonnen, so daß kein Bestand bleibt.

3) Coaksasche 47 Tonnen, welche auch verkauft sind.

4) Theer 344 Tonnen; Bestand 105, in Summa 449 Tonnen; davon sind verkauft 297 Tonnen; bleibt Bestand 152 Tonnen.

Die Kassen-Verwaltung ergab in dem obengedachten Jahre folgendes Resultat:

Einnahme:	Thlr.	Sgr.	Pf.
a) für Privat-Consum	13,052	25	4
b) „ Straßen-Beleuchtung	4352	7	6
c) „ Bahnhofsbeleuchtung	4825	24	5
d) „ Coaks	3356	14	—
e) „ Brenge und Coaksasche	69	16	—
f) „ Theer	1009	2	—
g) „ an Miethe für Gaszähler	282	24	5
h) an Zinsen für Privat-Einrichtungen	664	5	4
Summa	27,612	29	—

Ausgabe:	Thlr.	Sgr.	Pf.
a) für Steinkohlen	7,422	1	9
b) an Gehältern	975	—	—
c) „ Lohn für die Betriebsarbeiter	921	23	6
d) „ Lohn für 6 Anzünder	698	12	—
e) „ Gratificationen	5	—	—
f) „ Betriebsunkosten, incl. 27 Thlr. Abgaben	336	1	7
g) „ Assekuranz-Prämie	2	24	—
h) für Reinigungsmaterialien	91	24	6
i) „ Reparatur der Retortenöfen	269	10	4
k) „ Reparatur der Werkzeuge, Maschinen, Apparate ꝛc.	323	22	2
l) an Stadtbeleuchtungsunkosten	31	11	11
m) „ Bureaukosten	60	28	3
n) „ Tantièmen	100	—	—
Summa	11,238	10	—

Nach Abzug der Ausgabe von der Einnahme bleiben 16,374 Thlr. 19 Sgr. Hiervon sind abzurechnen: a) die in der Einnahme sub h vereinnahmten Zinsen für Privateinrichtungen mit 664 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf., ferner b) die zur Amortisation und Verzinsung des Anlagekapitals bestimmten 6000 Thlr., zusammen 6664 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. und es bleibt daher ein Reingewinn von 9710 Thlr. 13 Sgr. 8 Pf., während das Jahr 1861 nur einen solchen von 6410 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf. nachwies. Die Zunahme des Gewinns ist in der vergrößerten Einnahme für den Gas-Consum zu suchen, und läßt eine Verzinsung des Baucapitals gegenwärtig bis auf 16pCt. annehmen. Zur Kämmerei-Kasse ist inzwischen nur der etatmäßige Betrag mit 2000 Thlr. abgeführt worden. Zum Reservefond wurden 1735 Thlr. 9 Sgr. 10 Pf. abgeführt, der Rest steckt in den im Laufe des Jahres von der Gasanstalt vorgeschossenen neuen Anlagen zu öffentlicher und Privatbeleuchtung.

Im 4. Quartal pr. hat eine Vermehrung der Straßenflammen nicht, dagegen eine Zunahme der Privatflammen um 341 stattgefunden. Es waren sonach ult. 1862 335 Straßenflammen und 3421 Privatflammen vorhanden. — Die Kosten für die im Jahre 1862 neu angelegten 836 Privatflammen belaufen sich auf 8291 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf., wovon 3938 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. bezahlt sind, der Rest von 4353 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf. aber zu amortisiren bleibt.

Was nun die drei ersten Quartale d. J. anbetrifft, so sind 253 Last 11 ½ Tonnen theils englischer, theils schlesischer Steinkohlen gebraucht und daraus 7,379,600 Cubikfuß Gas gewonnen worden. Die Einnahmen betrugen nach Abzug der Zinsen für Privateinrichtungen und der eingegangenen Kosten für Einrichtung solcher, sowie von 4500 Thlr. zur Amortisirung und Verzinsung des Anlagecapitals 15,200 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf., dagegen die Ausgaben 8559 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf., also der Reingewinn 6641 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., und, da nach Abzug der Ausgaben (inkl. 1500 Thlr. zu Amortisation und Verzinsung) der Reingewinn pro IV. Quartal auf c. 5200 Thlr. zu veranschlagen ist, in Summa 11841 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., so daß das diesjährige Resultat das vorjährige um circa 2000 Thlr. noch übertreffen wird, wonach sich möglicherweise der für den Gasometerbau aus der städtischen Vermögenskasse zu leistende Vorschuß weiter ermäßigen wird.

Der Reservefond der Gasanstalt war am 1. October cr. vollständig erschöpft, da dessen Bestände zu neuen Anlagen und zur Bestreitung der Baukosten des 2. Gasometers, welcher vor Kurzem dem Betrieb übergeben ist (cfr. II C 6) mit verwendet werden mußten. Auch im Laufe dieses Jahres ist nämlich der Gasrayon wieder erweitert worden, indem von der Stadtschleuse bis an die steinerne Brücke in der Berlinerstraße, ein 4" weiter, von der Canalstraße bis an das Buchholz'sche Grundstück auf Canalwerder ein 3" weiter Hauptstrang gelegt und auf diesen Strecken 6 Laternen mit ebensoviel Flammen aufgestellt wurden. Die Kosten dieser Einrichtungen belaufen sich auf 2035 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf.

Die Straßenflammen haben sich außer den vorgedachten 6 noch um 5 vermehrt, und zwar durch Einrichtung von 4 auf dem Friedrichsplatz bei der Statue Friedrichs des Großen und 1 am Theater. Die Zahl der gegenwärtig zur Straßenbeleuchtung dienenden Flammen beträgt 346. — An Privatflammen wurden in diesem Jahre 503, mit einem Kostenaufwande von 5141 Thlr. 15 Sgr., wovon 2717 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. bereits bezahlt sind, dagegen 2423 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf. zu amortisiren bleiben, neu eingerichtet und beträgt die Gesammtzahl derselben gegenwärtig 3924. — Die Länge des Hauptröhren-Systems betrug bis zum 1. October cr. 41,766' 11", zu den Laternen-Leitungen sind 5744' 8½" und zu den Privateinrichtungen 8874' 11½", so daß überhaupt 56,386' 7" oder cr. 2,3 deutsche Meilen Gußröhren zur Beleuchtung der Stadt und der Privatgebäude verwendet sind.

Die Unterhaltung der Photogen-Laternen in den im vorigen Berichte bezeichneten Stadttheilen kostete 1862 375 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf. die Gasbeleuchtung (cfr. oben) 4352 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Die Straßenbeleuchtung sonach überhaupt 4728 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf., also gegen das Jahr 1861 circa 400 Thlr. mehr, was sich durch die im letzten und diesem Berichte gedachte erhebliche Vermehrung der Gas-Straßen-Laternen erklärt.

8) Theater. Zu dem im Verwaltungsberichte vom 3. November 1862 erwähnten, am Schlusse des 3. Quartals pr. verbliebenen Bestande von 626 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf. trat im IV. Quartal pr. eine Einnahme von 56 Thlr., dagegen betrug die Ausgabe 234 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf., so daß ult. 1862 ein Bestand verbleibt von 448 Thlr. 4 Pf. — Für die ersten 3 Quartale cr. war Einnahme, exkl. obigen Bestandes von 373 Thlr. 15 Sgr., 821 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf.; dagegen Ausgabe 397 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf., mithin ult. September im Ganzen cr. Bestand 424 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. Gegen das Vorjahr hat sich der Bestand verringert, was darin seine Ursache hat, daß im Laufe dieses Jahres die Kosten für Legung von Granitplatten bei dem Theatergebäude, sowie für Renovirung von Dekorationen ꝛc. gezahlt sind. — Außerdem mußten mehrere nöthige größere Reparaturen und auch Neubauten ausgeführt werden. Hierzu gehört die gänzliche Erneuerung des Daches über dem Anbau für die Garderobenräume, ferner der Neubau eines Appartementsgebäudes, die Setzung eines Zaunes zur Abschließung des Theatergehöfts ꝛc. Im Innern des Theatergebäudes wurden zwei Oefen in den Garderobezimmern umgesetzt, resp. erneuert, ebendaselbst auch verschiedene Gasröhren mit Schläuchen und 20 Gasbrennern eingerichtet. Zum Schutz gegen Feuersgefahr bei den Proscениumslampen sind in der ganzen Breite der Bühne in ca. 18 Zoll Entfernung von derselben Drahtgitter angebracht. Die Kosten dieser Bauausführungen werden gegen 500 Thlr. betragen und erst am Jahresschlusse zur Verrechnung kommen, außerdem sind auch für eine bestellte neue Dekoration 52 Thlr. zu zahlen und verschiedene andere kleine Ausgaben zu erwarten, so daß der Bestand vom 1. Oktober c. nicht ausrei-

chen, und ein Theil der für das laufende Quartal zu erwartenden Miethen hierzu mit zu verwenden sein wird. Der Bestand am Jahresschluß wird hiernach jedenfalls ein sehr geringer sein.

9) Sparkasse. Der im Jahre 1862 erstattete Verwaltungsbericht konnte sich aus den in demselben angeführten Ursachen über die Resultate des Verkehrs der Sparkasse im Jahre 1862 nicht verbreiten, daher dies jetzt im Anschlusse an das Resultat des Jahres 1861 geschieht.

Es verblieb nach dem pro 1861 erstatteten Berichte ein Bestand von 56,833 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. 1862 war ein Zugang: a) in neuen Einlagen 18,931 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf., b) in Zinsen von Activis 2674 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf., c) ad Extraordinaria 9 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf., so daß überhaupt vorhanden waren 78,450 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

Dagegen sind verausgabt: a) zurückgezogene Einlagen 15,345 Thaler 17 Sgr. 7 Pf., b) abgehobene Zinsen 124 Thlr. 3 Sgr. 8 Pf., c) restituirte Zinsen 16 Sgr. 8 Pf., d) Verwaltungskosten 24 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., überhaupt also 15,494 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf.; es verblieb also ein Bestand von 62,955 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf.

Das Guthaben der Interessenten gestaltet sich wie folgt: Bestand ult. 1861 44,973 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf., neue Einlagen 18,931 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf., zugeschriebene Zinsen 1254 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf., in Summa 65,160 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. An Einlagen und Zinsen wurden abgehoben 15,470 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf. Es verblieben also für die Interessenten 49,689 Thlr. 28 Sgr. 11 Pf. und als Ueberschuß für die Sparkasse 13,265 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf. und zwar: aus dem Zinsengewinn 13,260 Thlr. 19 Sgr., nebst der Einnahme ad Extraordinaria mit 4 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf.

Es sind im Laufe des Jahres 1862 in verschiedenen Posten 584 Einlagen gemacht und 183 neue Sparkassenbücher ausgefertigt, während 116 Contos abgehoben und in 130 Fällen Partialzahlungen geleistet sind. Sparkassenbücher blieben am Schluß des Jahres 711 im Umlauf und zwar: bis zu 20 Thlr. 272, von 20 bis zu 50 Thlr. 134, von 50 bis zu 100 Thlr. 148, von 100 bis zu 200 Thlr. 88, von 200 Thlr. und darüber 69.

Für das Jahr 1863 lassen sich die Resultate erst am Jahresschluß übersehen. Es muß jedoch bemerkt werden, daß der Reservefond oder der Gewinn aus den Zinsen sich bedeutend niedriger gestalten wird, da aus demselben mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Betrag von 8000 Thlr. als Beihilfe zur Erbauung des Bürgerschulgebäudes entnommen worden ist.

In Folge Beschlusses der städtischen Behörden, welcher bereits die Genehmigung der hiesigen Königlichen Regierung erhalten hat, sind die Zinsen vom 1. Januar fut. ab für Privat-Einlagen: a) bei Einlagen bis incl. 49 Thlr. von 3⅓ auf 4 pCt., bei Einlagen von 50 Thlr. und darüber von 3 auf 3⅓ pCt. erhöht worden. Es steht zu erwarten, daß in Folge dieses Beschlusses auch der Verkehr der Kasse steigen wird.

10) Aichungs-Amt. Zu dem, Ende des dritten Quartals 1862 verbliebenen Bestande von 159 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf. trat im vierten Quartal pr. eine Reineinnahme von 68 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf., so daß an den Kämmereifond 228 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. am Schlusse des Jahres abgeführt werden konnten. Es sind im Laufe des Jahres 1862 368 Anträge auf Aichungen erledigt worden.

In den ersten 3 Quartalen d. J. sind 210 Anträge auf Aichungen erledigt und dafür 163 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. eingekommen. — Die Verwaltungskosten haben 40 Thlr. betragen, so daß an Bestand 123 Thaler 2 Sgr. 6 Pf. vorhanden sind. — Die Einnahme des laufenden Jahres ist gegen die des verflossenen zurückgeblieben, was dadurch zu erklären ist, daß der Verkehr des Aichungsamtes gegenwärtig nicht so lebhaft ist, als im Vorjahr, in welchem die hiesigen und die Behörden der nahegelegenen Orte ihre Gewichte und Maaße zur Revision einsandten.

11) Finanzen. A. Kassen-Abschlüsse. Die Rechnungen pro 1861 sind bis auf die vom Kämmereifond sämmtlich dechargirt.

Die Rechnungen pro 1862 sind gelegt und dechargirt bis auf die Rechnungen: 1) vom Kämmereifond, 2) vom Armenfond, 3) von der Gas-Anstalt, 4) vom Theaterfond, 5) von der Sparkasse, 6) vom Depositorio. Der Zustand am Jahres-Schluß 1862 resp. ult. September cr. war folgender:

a) Depositorium:

Bezeichnung der Masse.	Lage am 1. Januar 1862.			Lage am Jahresschluß 1862.			In den ersten drei Quartalen 1863 Zugang.			In den ersten drei Quartalen 1863 Abgang.			Lage am 1. Oktober 1863.		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Städtische Vermögensmasse	50,423	8	2	49,905	17	1	797	7	1	167	7	1	50,535	17	1
2) Bürger-Hospitalmasse	7591	26	8	7453	27	6	220	—	—	20	2	—	7653	25	6
3) Waisenhausmasse	5331	—	—	5331	—	—	—	—	—	—	—	—	5331	—	—
4) Masse des Siebert'schen Legats	—	—	—	1014	21	—	512	15	—	500	—	—	1027	6	—
5) Masse der Friedrich-Stiftung	—	—	—	99	27	3	4	—	—	—	—	—	103	27	3
6) Landwehr-Famil.-Unterstützungs-Fond	700	26	11	732	7	5	79	26	7	59	3	—	753	1	—
7) Gesinde-Belohnungs-Fond	2343	22	6	2345	20	3	111	—	4	79	12	6	2377	8	1
8) Reservefond der Gas-Anstalt	6215	20	4	2103	9	10	—	—	—	2103	9	10	—	—	—
9) Brücken-Baumasse	10,930	19	—	13,998	26	—	6397	21	—	3204	—	6	17,192	16	6
10) Servis-Sublevationsmasse	3675	16	2	3848	4	11	331	22	6	196	22	—	3983	5	5
11) Bürger-Schulhaus-Baumasse	—	—	—	—	—	—	8263	—	—	6323	2	9	1939	27	3
Dazu die Massen besonderer Interessenten:															
12) Buchfink'sche Cautionsmasse	1500	—	—	1500	—	—	—	—	—	—	—	—	1500	—	—
13) Kempke'sche "	1045	15	3 3/5	1045	15	3 3/5	—	—	—	—	—	—	1045	15	3 3/5
14) Haase'sche "	100	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—
15) Keydel'sche "	500	—	—	500	—	—	—	—	—	—	—	—	500	—	—
16) Barkow'sche "	1000	—	—	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	1000	—	—
17) Evangelische Kirchen-Baumasse	4455	—	—	5460	—	—	275	—	—	500	—	—	5235	—	—
18) Baumasse des Frauen-Vereins	2200	—	—	2380	—	—	680	—	—	1100	—	—	1960	—	—
Total-Summe	98,013	5	3/5	98,818	26	6 3/5	17,672	2	6	14,252	29	8	102,237	29	4 3/5

Die Masse sub 11 ist in diesem Jahre aus den von dem Reservefond der Sparkasse (C. sub 9) überwiesenen 8000 Thlrn. und den Erträgen für die von dem Schulgrundstücke verkauften alten Gebäude, aus der inzwischen, wie nachgewiesen, Baukosten gezahlt sind, gebildet worden.

Die sonstigen Differenzen erklären sich außer dem etatsmäßigen Zuwachs der Brücken-Bau-Masse aus der Einlage resp. Zurücknahme von Beiträgen zum evangelischen Kirchen-Bau, durch Zinsenzugänge, den Umsatz von Papieren &c. und endlich durch die schon im letzten Berichte erwähnte Inanspruchnahme des Reservefonds der Gas-Anstalt zur Erweiterung der Anlagen.

b) Kämmereifond. Der Kämmereifond schloß ult. 1861 ab mit einem Istbestande von . . . . 18,395 Thl. 24 Sgr. 8 Pf
Die Soll-Einnahme bis ult. 1862
betrug: Aus der Restverwaltung . . . . 270 „ 25 „ — „
Aus der laufenden Verwaltung . . . . 70,000 „ — „ — „
Dieselbe hatte folgende Zugänge:
An Defecten und Rückeinnahmen
4 Thl. 7 Sgr. 6 Pf.

Latus: 88,666 Thl. 19 Sgr. 8 Pf.

Transport: 88,666 Thl. 19 Sgr. 8 Pf.

An Restzugängen 14 „ — „ 4 „

An unbeständigen Gefällen 1137 „ 15 „ — „
(Einzugsgeld, Bürgerrechtsgeld, Hundesteuer und vom 36. Theil der Mahl- und Schlachtsteuer).

An Zeitpachten und Miethen 221 Thl. — Sgr. — Pf.
(Pacht für die Lehmgruben, Miethe aus den Kasprowicz'schen Grundstücken, Pacht für die Schweinebuchten ꝛc.).

An Tantième für Erhebung der Steuern 70 Thl. 4 Sgr. 1 Pf.

An Zinsen von Kämmerei-Capitalien (1300 Thaler Posener Rentenbriefe) 50 Thl. — Sgr. — Pf.

An Gemeindesteuern 1865 „ 1 „ 1 „

An Einnahmen der Schulen (Schulgeld bei der Töchterschule, Pensionsbeiträge der Lehrer ꝛc.) . . . 789 Thl. 17 Sgr. 11 Pf.

Ad Extraordinaria 50 „ — „ 3 „ : 4,201 „ 16 „ 2 „

Summa 92,868 Thl. 5 Sgr. 10 Pf.

Dieselbe hatte folgende Abgänge:

An Resten (Fleischscharrenpacht): 30 Thl. 10 Sgr. — Pf.

An beständigen Gefällen (abgelöster Canon): 2 Thl. — Sgr. — Pf.

An unbeständigen Gefällen (Sporteln, Aichungsgebühren und ein Drittel der Brutto-Einnahme der Mahlsteuer) 331 Thl. 17 Sgr. 11 Pf.

An Zeitpachten und Miethen (Wiesenpacht und Fleischscharrenmiethe) 160 Thl. 25 Sgr. — Pf.

An Tantième für Erhebung der Steuern 8 Thl. 17 Sgr. 5 Pf.

An Zinsen von Kämmerei-Capitalien (für eine ausgelooste Stadt-Obligation) 2 Thl. 15 Sgr. — Pf.

An Gemeindesteuern 1541 „ 23 „ 4 „

Einnahme der Schulen (Schulgeld, Schulstrafen ꝛc.) . . 151 „ 18 „ 4 „ : 2229 Thl. 7 Sgr. — Pf.

so daß ein Soll verblieb von . . . . 90,638 Thl. 28 Sgr. 10 Pf.

Die Einnahme betrug . . . . 90,416 Thl. 13 Sgr. 10 Pf.

so daß im Reste blieben . . . . . . 222 Thl. 15 Sgr. — Pf.

Die Reste betrafen 168 Thlr. Wiesenpacht aus dem Jahre 1861 und 54 Thlr. 15 Sgr. Communal-Steuer aus den Jahren 1861 und 1862. Wegen des erstgedachten Betrages schwebt Prozeß, der letztere ist im Laufe d. J. berichtigt worden.

Die Soll-Ausgabe pro 1862 betrug:

Aus der Restverwaltung . . . . . . 6,762 Thl. 24 Sgr. 8 Pf.

Aus der laufenden Verwaltung . . . . . 70,000 „ — „ — „

Dieselbe hatte folgende Zugänge:

An Restitutionen (Communalsteuern ꝛc.) 105 Thl. 18 Sgr. 8 Pf.

An Besoldungen (des dritten Registrators, und Gehaltszulagen) 403 Thl. 10 Sgr. — Pf.

An Remunerationen und Stellvertretungs-Kosten . . . . 165 Thl. 6 Sgr. 3 Pf.

An rathhäuslichen und Communalbedürfnissen (zu Utensilien, Bibliothek, Aktenhefter ꝛc.): 136 Thl. 4 Sgr. 11 Pf.

Für Straßenreinigung 115 „ 25 „ 5 „

Für Straßenbeleuchtung 933 „ 10 „ 10 „

Für Brunnenreparaturen, Unterhaltung des Straßenpflasters, Räumung des Braheflusses, Granitplattenlegung ꝛc. 944 Thl. 2 Sgr. 2 Pf.

Für polizeiliche Zwecke (Druck- und Insertionskosten) . . 22 Thl. 28 Sgr. 9 Pf.

Latus: 76,762 Thl. 24 Sgr. 8 Pf.

Transport: 76,726 Thl. 24 Sgr. 8 Pf.

Zu Abgaben und ähnlichen Leistungen (für das ehem. Kasprowicz'sche und das ehem. Wilke'sche Grundstück 8 Thl. 19 Sgr. 3 Pf.

Zur Unterhaltung der Schulen (Gehaltserhöhungen, Brennmaterial, Druck- und Insertionskosten, zur baulichen Unterhaltung ꝛc.) 1690 Thl. 3 Sgr. 1 Pf.

An Zuschuß zur Armen-Kasse 457 Thl. 4 Sgr. 1 Pf.

An außerordentlichen Ausgaben 5544 Thl. 22 Sgr. 7 Pf.: 10,527 „ 6 „ — „

Summa 87,290 Thl. — Sgr. 8 Pf.

Bei derselben waren als erspart zu berechnen:

An Restausgaben (zur Anlegung neuer Brunnen) . . 165 Thl. 20 Sgr. 10 Pf.

An Besoldungen 33 „ 2 „ 4 „

An rathhäuslichen und Communalbedürfnissen (zu Schreibebedürfnissen, Druckformularen, Postporto ꝛc.) . 107 Thl. 9 Sgr. 2 Pf.

An Gerichtskosten 39 „ 11 „ 4 „

An Straßenbeleuchtungskosten 171 Thl. 16 Sgr. 6 Pf.

Für Bauten und Reparaturen (zur Anlage neuer Brunnen, Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe und der Brücken und Wege) 370 Thl. 23 Sgr. 1 Pf.

Für polizeiliche Zwecke (zur Verpflegung der Arrestanten ꝛc.) . 208 Thl. 20 Sgr. 7 Pf.

An Abgaben ꝛc. (zu Militairzwecken ꝛc.) 72 „ 27 „ 4 „

An Bedürfnissen der Stadtverordneten 8 Thl. 10 Sgr. 10 Pf.

Für Erstattungen aus der Mahl- u. Schlachtsteuer . . . 6 Thl. 21 Sgr. 10 Pf.

Für Unterhaltung der Schulen (an Gehältern, Utensilien, Pensionen ꝛc.) 707 „ 3 „ 7 „ : 1891 Thl. 16 Sgr. 7 Pf.

so daß ein Soll verblieb von . . . . . 85,398 Thl. 14 Sgr. 1 Pf.

Die Ist-Ausgabe beträgt . . . . . . 82,603 „ 14 „ 11 „

so daß als Restausgabe verblieben . . . 2,794 Thl. 29 Sgr. 2 Pf.

wovon auf 1862 . . . . 1465 „ 17 „ 7 „

auf die Vorjahre aber . . . . 1,329 „ 11 „ 7 „

treffen, welche noch theils für Neupflasterungen, theils zur Deckung noch nicht abgehobener Zinsen der Anleihe für die Gas-Anstalt disponibel gehalten werden müssen.

Die Ist-Einnahme betrug hiernach . 90,416 Thl. 13 Sgr. 10 Pf.

die Ist-Ausgabe . . . . 82,603 „ 14 „ 11 „

Bestand 8,035 Thl. 13 Sgr. 11 Pf.

Davon gehen ab die Ausgabe-Reste mit . . 2,794 „ 29 „ 2 „

bleiben 5,240 Thl. 14 Sgr. 9 Pf.

in welchem Betrage die Ergebnisse der Armen-, Aichungs- und Gasverwaltung eingeschlossen sind, da dieselben am Jahresschluß an den Kämmereifond abgeführt, resp. aus demselben entnommen werden.

Unsere Muthmaßung im Berichte vom 3. November pr., daß dem Kämmereifond ult. 1862 ein Bestand von nur 6000 Thlr. etwa verbleiben werde, ist sonach richtiger gewesen, als wir es gewünscht hätten. Wir müssen aber auch für das laufende Jahr eher eine abermalige Verminderung des Bestandes als eine Vermehrung desselben voraussagen. Denn da die Einnahmen inkl. des aus dem Jahre 1862 übernommenen Bestandes in den ersten 3 Quartalen cr. 65,986 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., die Ausgaben dagegen 58,461 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf. betrugen den Einnahmen zwar pro IV. Quartal c. noch die etatsmäßigen Einnahmen von der Gasanstalt, welche bis zum Jahresschluß bei den Depositis verrechnet und demnächst erst zum Kämmereifond abgeführt werden, die rückständigen Steuern, das Schulgeld und die Miethen mit pp. 19,000 Thlr. hinzutreten, die Ausgaben aber an Gehältern, an Kosten für Bauten und Reparaturen, zu Brennmaterial und Beleuchtung für die städtischen Anstalten einschließlich der Restausgabe pp. 22,000 Thlr. betragen werden, so wird sich der Bestand günstigen Falls auf der Höhe von 4000 Thlr. halten lassen.

c) Theaterfond. Der Bestand betrug ult. 1862, wie bereits sub C II. Nr. 8 nachgewiesen ist, 448 Thlr. 4 Pf.

d) Grundsteuerfond. Wie unter II A 2 schon angeführt worden, beträgt der Bestand ult. 1862 exkl. des an das Magistrats-Depositorium abgeführten Betrages 98 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.

e) Sparkasse. Der Ueberschuß für die Sparkasse betrug ult. 1862 13,265 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf. (cfr. II A. 9.)

f) Depositen und Vorschuß-Verwaltung. Die Verwaltung der Deposita gestaltete sich 1862 wie folgt: Es waren vereinnahmt 17,372 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf., davon waren verausgabt 17,208 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf., mithin Bestand ult. 1862 164 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf.

Die Verwaltung der Vorschüsse gestaltete sich 1862 wie folgt: Es wurden vorgeschossen 8201 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf., darauf wurden erstattet 7572 Thlr. 3 Sgr., daher Vorschuß ult. 1862 629 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf. für Transporte, Verpflegung von Landarmen ꝛc. und der der Handwerker-Vorschuß-Kasse vorgeschossene Betrag von 50 Thlr.

B) Vermögen der Stadt. Dasselbe bestand ult. 1862 hiernach aus

a) dem Capitalvermögen im Depositorium 86,833 Thl. 11 Sgr. 3 Pf.

b) den Kassenbeständen
1) beim Kämmereifond mit 5240 Thl. 14 Sgr. 9 Pf.
2) beim Theaterfond 488 Thl. — Sgr. 4 Pf.
3) beim Grundsteuerfond 98 Thl. 20 Sgr. 6 Pf.
4) beim Sparkassenfond 13,265 Thl. 10 Sgr. 8 Pf.
19,052 Thl. 16 Sgr. 3 Pf.

c) in Grundstücken, nach dem Lagerbuch, abzüglich jedoch des Werths der Nonnenkirche, welche mit der Stadtwaage zusammen verpachtet wird, und daher unter den Intraden (cfr. unten) zur Verrechnung kommt und des unten besonders nachgewiesenen Werths der Gasanstalt; einschließlich jedoch des Werths der im Jahre 1862 zur Anlage einer Brücke auf Canalwerder acquirirten 1863 bezahlten Grundstücke von Cohnfeldt und Venske . . 125,921 Thl. 13 Sgr. 11 Pf.

d) Gefälle und Intraden nach dem letzten Berichte mit . . . . 38,669 „ 21 „ 8 „

e) der Werth der Gasanstalt an Grundstücken, Gebäuden und Anlagen mit rund . 90,000 „ — „ — „

Summa 360,477 Thl. 3 Sgr. 1 Pf.

werden hiervon abgezogen die sub C (unten nachgewiesenen Schulden mit 105,641 Thl. 6 Sgr. — Pf.
die Coursdifferenz in Betreff der im Depositorium befindlichen Papiere mit 1897 Thl. 6 Sgr. 6 Pf.
107,538 „ 12 „ 6 „

(wobei in Betreff der Stadtobligationen ein Cours von 95 pCt. angenommen ist.), so bleibt an städtischem Vermögen exkl. des Werths des Inventars und der Utensilien in den städtischen Anstalten . . . . . . 255,098 Thl. 20 Sgr. 7 Pf.

Wenn oben in Betreff des Kämmereifonds gesagt ist, daß ult. 1863 der pro 1862 nachgewiesene Bestand eine weitere Verminderung erfahren wird, so wird sich am nächsten Jahresschluß auch noch eine Abnahme der im Depositorio befindlichen und für den städtischen Haushalt als dessen einziger Reservefonds so überaus wichtigen sogenannten städtischen Vermögensmasse von pp. 50,000 bis nahe zu auf die Hälfte ergeben. Dieselbe wird dann im Wesentlichen nur noch aus pp. 20,000 Thlr. in Hypotheken-Dokumenten bestehen. Unseren Anträgen zu dem mit dem letzten Berichte vorgelegten Etat pro 1863 entgegen, hat die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, daß die Kosten des neuen Schulgebäudes nicht successive auf den Etat gebracht, sondern aus jener Masse bestritten werden sollen. Es ist dadurch möglich geworden, den Procentsatz der Communalsteuer pro 1863 von 3¾, wie wir ihn vorgeschlagen hatten, auf 3¼ pCt. herabzusetzen, also pro 100 Thlr. Einkommen 12 Sgr. 6 Pf. Steuer zu erlassen. Die sogenannte städtische Vermögensmasse muß überdies die Kosten des in diesem Jahre erbauten zweiten Gasometers der Gas-Anstalt tragen und ist in Betreff ihrer Wiederherstellung auf die Betriebseinnahme der letzteren und den weiteren Beschluß der Versammlung, daß die für den Schulhausbau zu verwendende Summen ihr von 1864 ab, nach Möglichkeit zurückgewährt werden sollen, verwiesen. Für den qu. Schulhausbau sind überdies mit der erforderlichen Genehmigung des Königl. Ober-Präsidii der Provinz noch aus dem Reservefond der Sparkasse 8000 Thlr. bestimmt worden, so daß auch bei dieser Kasse eine erhebliche Verminderung der städtischen Mittel eintreten wird. Wir haben dem, den Schulhausbau betreffenden Beschluß nicht ohne schwere Bedenken zustimmen können, indem wir einen Reservefond von 50,000 Thlr. für den städtischen Haushalt, welcher, von den durchlaufenden Posten abgesehen, einen jährlichen Betrag von pp. 60,000 Thlr. erfordert, für erforderlich halten und wenngleich wir dessen Inanspruchnahme zu Vorschüssen für städtische Zwecke nicht bemängeln, einen wichtigen Theil seiner Bestimmung vielmehr hierin erkennen, doch den Umfang dieses Anspruches im vorliegenden Falle nicht mit der nothwendigen Rücksicht auf die Befriedigung muthmaaßlich anderweit noch vor seiner ausreichenden Wiederherstellung in ähnlicher Weise hervortretenden außerordentlichen städtischen Bedürfnisse vereinigen können, zumal der verbleibende Rest, da er im Wesentlichen in Hypothen-Documenten besteht, weniger leicht zu realisiren ist. Wir hielten vielmehr einen kurzen Aufschub des Baues und eine stärkere Heranziehung der Steuerkraft zur Beschaffung der Mittel für ebenso zulässig, als geboten. Inzwischen haben wir im Vertrauen auf fortdauernd günstige Resultate der Gas-Anstalt, im Vertrauen ferner auf die Mitwirkung der Stadtverordneten-Versammlung zur baldmöglichsten Wiederherstellung des Reservefonds, und endlich zur Vermeidung einer Differenz zwischen den städtischen Behörden unsere Bedenken schweigen lassen und haben hier nur zu wünschen, daß dieselben von der Zukunft wiederlegt werden möchten.

C. Schulden der Stadt. Dieselben betrugen nach dem letzten Berichte 104,641 Thlr. 6 Sgr. Hierzu kommt der von der Stadt zu leistende Beitrag zum Aufbau der Jesuitenthürme mit 1000 Thlr., also in Summa ultimo 1862 105,641 Thlr. 6 Sgr.

Der Beitrag zum Bau einer Kreis-Chaussee nach Schubin ist auf den Etat gebracht und deshalb hier nicht nachzuweisen. Dagegen ist schon jetzt zu bemerken, daß die, wie bereits bemerkt, für den Bau der Canalwerderschen Brücke demnächst aufzunehmende Anleihe eine weitere erhebliche Schuldbelastung der Stadt herbeiführen wird.

D. Prozesse. Am 1. Otober cr. blieben 17 Prozesse noch anhängig, von denen 2 aus dem Jahre 1862 datiren. Die Stadt ist in 13 Prozessen Klägerin und zwar in einem Falle wegen 168 Thlr. Wiesenpacht, in 7 Fällen wegen Cur- und Verpflegungskosten mit überhaupt 53 Thlr. 25 Sgr. 8 Pf., in einem Falle wegen 6 Thlr. vorgeschossener Alimente, in einem Falle wegen Herstellung eines Zaunes am Lazareth-Etablissement, Objekt 100 Thlr., in zwei Fällen wegen Ersatz für Pflasterung von Rinnsteinen, Objekt 48 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf, und in einem Falle wegen 3000 Thlr., welche auf einem hiesigen Grundstücke hypothekarisch eingetragen und von welchen die Zinsen rückständig geblieben sind, also zusammen wegen 3376 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. Verklagt ist die Stadt in 4 Fällen und zwar in einem Falle wegen Zuschuß zum Servis im Betrage von 60 Thlr., welcher Prozeß schon oben sub II. A. 3 näher besprochen ist, in einem Falle wegen Anerkennung der Grundgerechtigkeit der Wasserableitung über das Lazarethgrundstück, in welchem Kläger in I. Instanz abgewiesen ist, in einem Falle wegen 5 Thlr. 25 Sgr. Kosten für Glaserarbeiten, in welchem gleichfalls in I Instanz Abweisung der Kläger stattgefunden hat, und in einem Falle wegen Herausgabe eines gepfändeten Rockes.

In der Zeit vom 1. Oktober v. J. bis 1. Oktober d. J. haben überhaupt 50 Prozesse im Gesammtbetrage von 3649 Thls. 18 Sgr. 2 Pf. geschwebt. Davon sind beendet 33 Prozesse mit einem Gesammtobjecte von 273 Thlr. 2 Sgr. 1 Pf. In diesen Prozessen war die Stadt nur in zwei Fällen, welche übrigens zu ihren Gunsten entschieden sind, Verklagte, in den anderen Fällen dagegen Klägerin, welche sie mit Ausnahme von 4 Fällen, welche Cur- und Verpflegungskosten im Gesammtbetrage von 64 Thlr. 28 Sgr. betrafen, gewonnen hat.

E. Etat. Unser mit dem vorjährigen Berichte vorgelegter Kämmerei-Etat hat, abgesehen von unwesentlichen Modificationen, bei der Feststellung die Abänderung erlitten, daß diejenigen 5000 Thlr., welche wir als 1ste Hälfte der für den Schulhausbau erforderlichen Summe auf denselben gebracht hatten, abgesetzt, und dadurch das schließliche Resultat desselben auf 77,300 Thlr. gebracht wurde. Seine Aufbringung erforderte neben den anderweiten Einnahmen eine direkte Communalsteuer von 33,222 Thlr. oder 3¼ pCt. des steuerpflichtigen Einkommens.

Was die Special-Etats betrifft, so ergiebt nun der Entwurf des Schul-Etats pro 1864 zunächst eine Einnahme-Vermehrung von pp. 1600 Thlr., welche bei den Schulgeldern anzunehmen gewesen ist, sowie eine Ausgabe-Verminderung von pp. 500 Thlr. durch Fortfall von Miethen für einstweilen ausgemiethet gewesene Klassen und Verringerung der Etatssummen für sonstige Bedürfnisse bei einzelnen Schulen. Dagegen sind 2 Lehrerstellen à 400, Thlr. die eine für die mittlere Töchterschule,

die andere für den Normal-Etat der Elementarlehrer auszubringen gewesen, ferner auf den letzteren eine Lehrerstelle für die mittlere Töchterschule à 200 Thlr. und eine Gehalts-Verbesserung für den ersten Oberlehrer an der Realschule von 100 Thlr. Zu Miethen für die, für die Bürgerschule gemietheten Zimmer sind 285 Thlr. auf den Etat gebracht und außerdem werden besondere bauliche Vorkehrungen und Reparaturen bei der Töchter- und bei der Posener-Vorstadt-Schule pp. 500 Thlr. erfordern; die Unzulänglichkeit des für die Realschule bisher ausgebrachten Betrages von 50 Thlr. zur baulichen Unterhaltung erforderte eine Erhöhung um pp. 150 Thlr., so daß hierdurch und durch verschiedene kleine Positionen wie z. B. durch Erhöhung der Druckkosten für die Realschule um 70 Thlr. und der Kosten zum Brennmaterial bei der Schule in der Bahnhofstraße um 31 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., die Einnahme-Vermehrung und Ausgabe-Verminderung nicht allein erreicht, sondern auch noch um den geringen Betrag von 100 Thlr. überwogen wird, so daß der Zuschuß der Kämmerei zu den Kosten der Schulen um pp. 100 Thlr. erhöht werden muß.

Etwas erheblicher ist die Steigerung des Kämmerei-Zuschusses beim Armen-Etat. Allerdings hat der Ansatz für die Krankenverpflegungskosten im Lazareth um ca. 300 Thlr. ermäßigt werden können, da sich in der Rechnung pro 1862 nunmehr der Einfluß der Beendigung des Bromberg-Thorner Bahnbaues zeigt, während dessen die erkrankten Eisenbahnarbeiter in unser Lazareth untergebracht wurden. Aber dieser Ausgabeverminderung steht die viel erheblichere Einnahmeverminderung gegenüber, welche bei den uns zu erstattenden Curkosten um ca. 600 Thlr. eintritt und welche größtentheils auf demselben Umstande beruht, da die Kasse bei jenem Verhältniß im Vortheil gewesen ist. Ueberdies haben die laufenden Unterstützungen um ca 100 Thlr. erhöht werden müssen. Sonach steigert sich der Kämmereizuschuß beim Armen-Etat um ca. 400 Thaler.

Was den Bau-Etat anbetrifft, so weist derselbe folgende Ausgabe-Vermehrungen nach: a) zur Unterhaltung des Rathhauses 100 Thlr., b) zur Unterhaltung des Straßenpflasters 200 Thlr.; c) zur Unterhaltung der Brücken, Wege ꝛc. 250 Thlr.; d) zur Entschädigung für Legung von Trottoirplatten 650 Thlr.; e) zur Ansammlung eines Capitals zur Erweiterung des Rathhauses 2500 Thlr.; in Summa also 3700 Thlr.

Dagegen an Ausgabe-Verminderung: a) zur Räumung des Flußbettes 150 Thlr.; b) zur Ansammlung eines Capitals zum Bau einer Brücke bei Canalwerder 1500 Thlr.; in Summa also 1650 Thlr. Demnach ist eine Steigerung von 2050 Thlr. eingetreten.

Hiernach erfährt der Haupt-Etat der Kämmerei aus den Special-Etats eine Steigerung von 2550 Thlr. Er wird aber viel erheblicher belastet durch folgende Ausgabe-Vermehrungen:

a) zu den Remunerationen für Hilfsdienstleistungen und Stellvertretungen mit 70 Thlr.;

b) zur Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbener Lehrer und Beamten mit 130 Thlr.;

c) zur Straßenbeleuchtung mit 150 Thlr.;

d) die früher aus dem Extraordinarium entnommenen Zuschüsse für die Civilcapelle und zum Pferdemarkt mit 470 Thlr.;

e) bei den Provinzial- und Kreis-Communalkosten mit 3000 Thlr.;

f) Prämien-Beitrag der Stadt zum Schubiner-Chausseebau 1300 Thlr.;

g) Beitrag zur Errichtung einer landwirthschaftlichen Ausstellung 100 Thl.;

h) zur Erstattung des aus der städtischen Vermögensmasse zum Bau eines Bürger-Schulgebäudes entnommenen Capitals 1000 Thlr.

Die angeführten Posten ergeben zusammen einen Betrag von 6220 Thlr., so daß, da Ausgabe-Verminderungen nicht erheblich vorkommen, eine Steigerung der Ausgabe des Kämmerei-Etats um ca. 8770 Thlr. nicht zu umgehen sein wird. Dabei ist an die Abtragung der auf dem Bürger-Schulgrundstück auf Grostwo hypothekarisch eingetragenen 6000 Thlr. nicht gedacht worden. Da nun überdies eine Einnahme-Verminderung von 480 Thlr. an Zinsen von den inzwischen aus der städtischen Vermögensmasse verkauften Stadt-Obligationen, und von 130 Thlr. bei den unbeständigen Gefällen, welchen nur eine Einnahme-Steigerung aus dem Einzugsgelde von ca 250 Thlr. entgegen zu setzen war, eintritt, und da ferner die Bestände der Kämmerei-Kasse, wie oben entwickelt, nur 4000 Thlr. betragen werden, solche aber auf jeden Fall zur Deckung etwaiger unvorhergesehener, nöthiger Ausgaben disponibel bleiben müssen, so werden die qu. 8770 Thlr. Mehrbedarf und der Einnahmeausfall von ca. 300 Thlr, also zusammen ca. 9000 Thlr. nur aus der direkten Communalsteuer aufgebracht werden können, so daß anscheinend eine Besteuerung des Einkommens von mindestens 3⅔ pCt. nicht zu umgehen sein wird.

Es muß hierbei bemerkt werden, daß die bei Berathung des vorjährigen Etats ausgesprochene Behauptung, die Belastung der Einwohner mit Communalsteuern sei hier höher als in irgend einer anderen Stadt, nicht für richtig angenommen werden kann. Es trafen hier (cfr. Schluß des Abschnitts A.) auf den Kopf der Bevölkerung bisher ca. 2 Thlr. 15 Sgr. an Communalsteuern und würden nach dem Entwurf pro 1864 auf denselben ca. 2 Thlr. 20 Sgr. treffen.

Nach den Mittheilungen in der Monatsschrift für Deutsches Städte- und Gemeindewesen pro 1857, S. 833 kamen aber 1854 und 1855 an dergleichen auf den Kopf der Bevölkerung in Breslau 3 Thlr. 24 Sgr., in Elberfeld 3 Thlr. 18 Sgr., in Düsseldorf 3 Thlr. 12 Sgr., in Königsberg 3 Thlr. 11 Sgr., in Danzig 3 Thlr. 1 Sgr., in Tilsit (16,000 E.) 2 Thlr. 27 Sgr. und nach den Mittheilungen des statistischen Bureaus (Staatsanzeiger pro 1854, S. 1769) fielen 1849 auch in Berlin, Barmen, Potsdam, Halle, Elbing, Memel (17,000 E.) auf den Kopf zwischen 2—3 Thlr. an Communalsteuern.

Sollte jene Behauptung aber mehr Begründung haben, als es hiernach scheint, so ließe sich diese Lage aus dem Mangel alles angesammelten Vermögens, wie es den Städten in den ehemals polnischen Landestheilen leider eigenthümlich ist und aus dem, durch die so überaus rasche Entwickelung der Stadt, in der neuesten Zeit so sehr gesteigerten Bedürfniß, welches oft ohne Rücksicht auf die finanzielle Lage Befriedigung verlangt, zwar erklären, aber wohl nicht leicht beseitigen. Der Weg der Anleihe dem im größeren Maaßstabe zu betreten, gleichzeitig vorgeschlagen worden ist, würde nach unserer Ueberzeugung diese Lage in sehr kurzer Zeit erheblich verschlimmern, so daß wir nur bei der Meinung verharren können, es sei zweckmäßig, Anleihen zu nicht productiven Zwecken, so weit irgend möglich, zu vermeiden und die Befriedigung einzelner außerordentlicher Bedürfnisse durch vorsorgliche Ansammlungen bei Zeiten einzuleiten.

Bromberg, den 31 Oktober 1863.

Der Magistrat.

v. Foller.

Chronik.

Am 1. Juni d. J. passirte Seine Königl. Hoheit der Kronprinz auf einer Truppen-Inspections-Reise unsere Stadt, hielt sich hier jedoch nur einige Stunden auf und setzte nach erfolgter Besichtigung der hiesigen Truppen die Reise nach Thorn fort.

Der Stadtälteste Miller ist am 30. August cr. hierselbst verstorben, derselbe hat länger als 30 Jahre hindurch als Mitglied der verschiedenen städtischen Behörden eifrig für das Wohl der Stadt gewirkt und wird ihm von uns ein ehrenvolles Andenken bewahrt werden.

I.

Voranschlag
für die Kämmerei-Kasse zu Bromberg für 1864.

Einnahme.

Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
I. Beständige Gefälle.						
1) Canon von städtischen Grundstücken[1])	499	19	2	506	7	11
2) Erbpacht vom Vorwerke Bialoblott incl. 2 Thlr. Krug-Canon . .	29	11	3	29	11	3
3) Erbpacht von der Colonie Wilczak	18	18	—	18	18	—
4) desgl. von Wolfhals	117	1	—	117	1	—
5) desgl. von Rupienica	20	—	—	20	—	—
6) Erbpacht und Zehntengeld von Kiwitzblott	30	3	8	30	3	8
7) Rente von der Ortschaft Böthkenwalde	343	1	6	343	1	6
8) Rente und Zehntengeld vom Vorwerk Alt-Rohrbruch	14	16	3	14	16	3
9) Rente vom Vorwerk Neu-Rohrbruch	13	—	—	13	—	—
10) Erbpacht für die Brahefischerei von der Mühlen-Administration . .	6	—	—	6	—	—
11) Erbpacht für den Krempefließbruch von der Gutsbesitzerin Poll in Prondy	5	—	—	5	—	—
12) Erbpacht von dem Müller Pieski in Wtelno	2	—	—	2	—	—
Summa Titel I. .	1,098	10	10	1,104	29	7
II. Unbeständige Gefälle.						
1) Einzugsgeld[2])	1,550	—	—	1,300	—	—
2) Bürgerrechtsgeld[3])	50	—	—	50	—	—
3) Sporteln incl. Paß- und Aufenthaltskarten-Gebühren[4])	100	—	—	100	—	—
4) Hundesteuer incl. Ueberschuß für Steuermarken[5])	480	—	—	480	—	—
Latus . .	2,180	—	—	1,930	—	—

[1]) Zu pos. 1. Abgang: Bahnhofstr. 70 Gastwirth Fiedler'sche Eheleute 2 Thlr., Nr. 301/2 Grunwaldsche Erben 3 Thlr. 15 Sgr., Nr. 300 evangel. Pfarrgemeinde 1 Thlr. 15 Sgr., in Summa 7 Thlr. Zugang: Bahnhofstr. 9 Schiffseigenthümer Feyertag 11 Sgr. 3 Pf.; mithin mehr Abgang 6 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.

[2]) Aufgekommen sind 1860: 1,210 Thlr., 1861: 1,490 Thlr., 1862: 1,970 Thlr., in Summa 4,670 Thlr.; durchschnittlich also 1,556 Thlr. 20 Sgr.

[3]) Im Jahre 1861 sind 55 Thlr., im Jahre 1862 58 Thlr. und in den ersten beiden Quartalen 1863 24 Thlr. aufgekommen. Das Bürgerrechtsgeld wird zufolge Gesetzes vom 14. Mai 1860 an Stelle des Hausstandsgeldes erhoben.

[4]) Die Einnahme betrug 1860: 108 Thlr. 25 Sgr., 1861: 97 Thlr. 10 Sgr., 1862: 98 Thlr. 9 Pf., in Summa 304 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf.; also durchschnittlich 101 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf.

[5]) Aufgekommen sind 1860: 346 Thlr. 17 Sgr., 1861: 314 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., 1862: 541 Thlr. 8 Sgr., in Summa 1,201 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.; mithin durchschnittlich 400 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. Es ist jedoch der alte Betrag voranschlagt worden, da die Einnahme in den ersten beiden Quartalen 1863 248 Thlr. beträgt.

Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
Transport .	2,180	—	—	1,930	—	—
5) Aichungsgebühren[1])	260	—	—	200	—	—
6) Vom hiesigen Haupt-Steuer-Amte						
a. 25 pCt. Communalzuschlag zur Mahl- und Schlachtsteuer (für 1862 Tit. VII. pos. 1)[2])	7,300	—	—	7,300	—	—
b. das Drittel der Brutto-Einnahme der Mahlsteuer[3]) . .	5,870	—	—	6,000	—	—
c. der 36ste Theil der Mahl- und Schlachtsteuer in Folge Einführung des Zollgewichts[4]) . .	560	—	—	500	—	—
Summa Titel II. .	16,170	—	—	15,930	—	—
III. Zeitpachten und Miethen.						
1) Von den Kämmerei-Wiesen . .	363	—	—	294	15	—
2) Für die Fischerei auf der Netze für 1. Juli 1861—64	1	25	—	1	25	—
3) Für die städtischen Lehmgruben auf dem Schwedenberge für 1. Septbr. 1862—65	40	—	—	40	—	—
4) Für die 18 Fleischscharren . .	384	15	—	384	15	—
5) Für den Brücken- und Pflasterzoll am Schubiner und Posener Thor	70	—	—	70	—	—
6) Für die Kämmerei-Jahrmarktsbuden und für das Jahrmarktsstandgeld für 1. Januar 1863—66	400	—	—	400	—	—
7) Für die Stadtwaage und die ehemalige Nonnenkirche für 1. Oktober 1861 bis 1. April 1864 . . .	250	—	—	250	—	—
8) Für die Schweinebuchten für 1862 bis 1864	20	—	—	20	—	—
Latus . .	1,529	10	—	1,460	25	—

[1]) Aufgekommen sind 1860: 284 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., 1861: 269 Thlr. 4 Pf., 1862: 228 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., in Summa 782 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf.; durchschnittlich also 260 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf.

[2]) Eingekommen sind 1860: 7,364 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf., 1861: 7,383 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf., 1862: 7,115 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf., in Summa 21,863 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.; mithin durchschnittlich 7,287 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf.

[3]) Die Einnahme beträgt 1860: 5,917 Thlr. 3 Sgr. 1 Pf., 1861: 6,011 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf., 1862: 5,682 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf., in Summa 17,610 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf.; durchschnittlich also 5,870 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. Für die ersten beiden Quartale 1863 sind nur 2,903 Thlr. aufgekommen.

[4]) Aufgekommen sind 1860: 490 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf., 1861: 500 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf., 1862: 718 Thlr. 7 Sgr., in Summa 1709 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf.; durchschnittlich also 569 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf. Die Einnahme für die ersten beiden Quartale 1863 beträgt 239 Thlr. 28 Sgr. 2 Pf.

Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.
Transport .	1,529	10	—	1,460	25	—
9) Miethe von den Grundstücken Bahnhofstraße Nr. 85 und Bocianowo Nr. 221 [1])	50	—	—	200	—	—
10) Miethen von den angekauften Wilkeschen Grundstücken	205	—	—	224	7	6
11) Miethen von dem kleinen Hause auf dem Schulgrundstück in der Posenerstraße für 1. Oktbr. 1863—66	40	—	—	40	—	—
12) Miethe für das Grundstück Canalsw. Nr. 28 für 1. Januar 1863 bis 1. Juli 1865	150	—	—	—	—	—
13) Pacht für das zum Brücken-Ueber-Uebergange an der Bahnhofstraße acquirirte Terrain für 1. Decmbr. 1863 bis 1. Juni 1864. . . .	5	—	—	—	—	—
Summa Titel III. .	1,979	10	—	1,925	2	6
IV. Tantième für die Erhebung der Kgl. 2c. Gefälle [2]).						
1) Von der Gewerbesteuer . . .	450	—	—	400	—	—
2) Von der Klassensteuer	55	—	—	60	—	—
3) Von den Feuersocietäts-Beiträgen incl. 35 Thlr. Verwaltungskosten	105	—	—	100	—	—
4) Von der Rente	6	—	—	6	—	—
Summa Titel IV. .	616	—	—	566	—	—

[1]) Es hat nur die Miethe für 1. Januar bis 1. April nachgewiesen werden können, indem von diesem Zeitpunkte ab die Grundstücke zur Straße verwendet werden sollen.

[2]) Nach den gegenwärtigen Einnahmen angenommen.

Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
V. Zinsen von Kämmerei-Kapitalien.						
1) Hypotheken-Kapitalien	979	12	6	987	23	4
2) Für 18,600 Thlr. Bromb. Stadt-Obligationen	930	—	—	1,410	—	—
3) Für 2,550 Thlr. 4 procentige Posener Rentenbriefe	102	—	—	98	—	—
Summa Titel V. .	2,011	12	6	2,495	23	4
VI. Ueberschuß der Einnahme der Gasanstalt.	8,000	—	—	8,000	—	—
Summa Titel VI. pro se.						
VII. Gemeinde-Steuern.						
1. Von den Einnahmen der Stadt .	36,672	12	2	28,622	19	7
2. Von den Beamten	2,494	29	6	4,600	—	—
Summa Titel VII. .	39,167	11	8	33,222	19	7
VIII. Einnahme der städtischen Schulen [1]) . . .	15,607	15	—	14,035	15	—
Summa Titel VIII. pro se.						
IX. Ad Extraordinaria [2]) . . .	50	—	—	20	—	—
Summa Titel IX. pro se.						

[1]) Laut besonderen Schul-Voranschlags.

[2]) Die Einnahme betrug 1860: 337 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf., 1861: 203 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., 1862: 70 Thlr. 3 Pf., in Summa 610 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf.; durchschnittlich also 203 Thlr. 19 Sgr. 2 Pf. Unter den vorstehenden Beträgen befinden sich Einnahmen für den Verkauf alter Akten, Straßenlaternen und eines alten Stallgebäudes, welche im Jahre 1864 nicht wieder vorkommen dürften. Deshalb sind nur 50 Thlr. in Ansatz gebracht worden.

Recapitulation.

	Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I.	Beständige Gefälle	1,098	10	10	1,104	29	7
II.	Unbeständige Gefälle	16,170	—	—	15,930	—	—
III.	Zeitpachten und Miethen.	1,979	10	—	1,925	2	6
IV.	Tantième für die Erhebung der Steuern	616	—	—	566	—	—
V.	Zinsen von Kämmerei-Kapitalien	2,011	12	6	2,495	23	4
VI.	Ueberschuß der Einnahme der Gas-Anstalt	8,000	—	—	8,000	—	—
VII.	Gemeinde-Steuern.	39,167	11	8	33,222	19	7
VIII.	Einnahme der städtischen Schulen	15,607	15	—	14,035	15	—
IX.	Ad Extraordinaria	50	—	—	20	—	—
	Summa der Einnahme . .	84,700	—	—	77,300	—	—

Ausgabe.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
I. Zu Besoldungen.						
1) Den Magistrats-Mitgliedern . .	3,290	—	—	3,290	—	—
2) Den Subaltern-Beamten . . .	4,570	—	—	4,532	15	—
3) Den Unterbeamten	2,348	—	—	2,300	—	—
4) Den Nachtwächtern	1,704	—	—	1,692	—	—
Summa Titel I. . . .	11,912	—	—	11,814	15	—
II. Zu Remunerationen und Stellvertretungen[1]) . .	270	—	—	200	—	—
Summa Titel II. pro se.						
III. Zu Unterstützungen und außerordentlichen Remunerationen für würdige und bedürftige Beamte . .	200	—	—	200	—	—
Summa Titel III. pro se.						
IV. An Pensionen	941	—	—	811	—	—
Summa Titel IV. pro se.						
V. Zu rathhäuslichen und Gemeindebedürfnissen.						
1) Zu Brennmaterial[2])	273	17	6	280	—	—
2) Zu Hauerlohn[3]).	32	20	—	34	—	—
3) Zur Beleuchtung der rathhäuslichen Lokale[4])	145	—	—	140	—	—
4) Zu Schreibmaterialien, Heftseide u. den sonstigen kleinen Bureau-Bedürfnissen[5])	160	—	—	160	—	—
5) Zu Utensilien[6])	50	—	—	50	—	—
6) Zu Druckformularen u. Insertionskosten in Gemeindeangelegenheiten[7])	220	—	—	280	—	—
7) Zu Buchbinder-Arbeiten[8]) . . .	55	—	—	50	—	—
8) Für das Heften der Akten . .	24	—	—	24	—	—
Latus . .	960	7	6	1,018	—	—

[1]) Ausgegeben sind 1860: 140 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf., 1861: 296 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf., 1862: 365 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., in Summa 802 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf.; mithin durchschnittlich 267 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf.

[2]) Es sind verbraucht 1860: 47, 1861: 50, 1862: 50, in Summa 147; durchschnittlich 49 Klafter Holz, à 5 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., macht 273 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

[3]) Für die Klafter 20 Sgr.

[4]) Die Ausgabe betrug 1860: 627 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf., 1861: 159 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf., 1862: 153 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf., in Summa 939 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. Hiervon ab die in den Jahren 1860 und 1862 für Gaseinrichtungen ausgegebenen 502 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf., bleiben 436 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf.; der Durchschnitt betrug sonach 145 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf.

[5]) Ausgegeben sind 1860: 221 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf., 1861: 102 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf., 1862: 156 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf., in Summa 480 Thlr. 23 Sgr. 10 Pf., durchschnittlich also 160 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf.

[6]) Es sind ausgegeben 1860: 93 Thlr. 12 Sgr., 1861: 59 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf., 1862: 95 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf., in Summa 248 Thlr. 14 Sgr. Hiervon ab die in den Jahren 1860 und 1862 für außerordentliche Anschaffung ausgegebenen 105 Thlr. 28 Sgr., bleiben 142 Thlr. 16 Sgr. Der Durchschnitt beträgt hiernach 47 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf.

[7]) Die Ausgabe betrug 1860: 194 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf., 1861: 186 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf., 1862: 251 Thlr. 4 Sgr. 1 Pf., in Summa 632 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf.; durchschnittlich 210 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf.

[8]) Ausgegeben sind 1860: 44 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., 1861: 50 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf., 1862: 66 Thlr. 11 Sgr., in Summa 161 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf.; durchschnittlich 53 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
Transport . .	960	7	6	1,018	—	—
9) Zu Postporto, Botenlohn und Vorspann-Fuhren[1])	50	—	—	50	—	—
10) Für die öffentlichen Blätter[2]) .	20	—	—	19	4	—
11) Zur rathhäuslichen Bibliothek[3]) .	50	—	—	50	—	—
12) Für das Aufziehen der Stadtuhren	48	—	—	48	—	—
13) Für Reinigung der Schornsteine[4])	36	—	—	50	—	—
14) Für Reinigung der Kloaken . .	80	—	—	56	—	—
Summa Titel V. . . .	1,244	7	6	1,291	4	—
VI. Zu Gerichts-Kosten[5]) .	70	—	—	100	—	—
Summa Titel VI. pro se.						
VII. Zur Straßenreinigung.						
1) Für die Abfuhr von Eis, Sand ꝛc. von den öffentlichen Plätzen[6]) .	315	—	—	300	—	—
2) Für die Reinigung der Kämmerei-Plätze und Straßen[7]) . . .	650	—	—	650	—	—
Summa Titel VII. . .	965	—	—	950	—	—
VIII. Zur Straßen-Beleuchtung.						
1) Für die Beleuchtung durch Gasflammen	4,527	—	—	4,380	—	—
2) Für die Beleuchtung durch Photogène						
a. Für die Beschaffung des Leuchtmaterials[8])	275	—	—	300	—	—
b. Lampen-Anzünder-Lohn[9]) . .	—	—	—	128	—	—
c. Zur Unterhaltung der Laternen[10])	48	—	—	52	—	—
Summa Titel VIII. . .	4,850	—	—	4,860	—	—

[1]) Die Ausgabe betrug 1860: 78 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf., 1861: 33 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf., 1862: 38 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf., in Summa 151 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf.; durchschnittlich 50 Thlr. 16 Sgr. 5 Pf.

[2]) Es kosten: 1) die Nationalzeitung 12 Thlr., 2) die Gesetzsammlung 1, 3) 2 Exemplare des Amtsblattes 1, 4) das Central-Pol.-Blatt 2, 5) das Communalblatt der Haupt- ꝛc. Stadt 2, 6) die Ziehungsliste 2 Thlr., zusammen 20 Thlr.

[3]) Die Ausgabe betrug 1860: 46 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf., 1861: 51 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf., 1862: 65 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., in Summa 163 Thlr. 11 Sgr. 7 Pf.; durchschnittlich 54 Thlr. 13 Sgr. 10 Pf. Der voranschlagte Betrag ist durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. Dezember 1862 bewilligt worden.

[4]) Nach dem gegenwärtig mit dem Schornsteinfegermeister Hecht bestehenden Contrakte erhält derselbe nur 36 Thlr. jährlich.

[5]) Ausgegeben sind 1860: 124 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf., 1861: 16 Thlr. 13 Sgr., 1862: 60 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf., in Summa 201 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf.; durchschnittlich 67 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf.

[6]) Es sind verausgabt 1860: 282 Thlr. 15 Sgr., 1861: 322 Thlr. 15 Sgr., 1862: 338 Thlr. 10 Sgr., in Summa 943 Thlr. 10 Sgr.; durchschnittlich 314 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.

[7]) Verausgabt sind 1860: 513 Thlr. 13 Sgr. 7 Pf., 1861: 666 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf., 1862: 677 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf., in Summa 1857 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf.; durchschnittlich 619 Thlr. 8 Sgr. 8 Pf. Es ist jedoch mit Rücksicht darauf, daß die Ausgabe im Jahre 1862 677 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf. betrug, der für 1863 voranschlagte Betrag beibehalten worden.

[8]) 1862 waren 24 Laternen zu erleuchten, durch Erweiterung des Gasröhrennetzes sind 2 Laternen eingegangen, so daß der gegenwärtige Bestand 22 Laternen beträgt.

[9]) Wird nicht mehr gezahlt, da die Anzündung durch die Arbeiter der Gasanstalt bewirkt wird.

[10]) Nach dem gegenwärtigen Laternenstande bemessen.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
IX. Zu Bauten und Reparaturen [1])	9,350	—	—	9,450	—	—
Summa Titel IX. pro se.						
X. Zur Ansammlung eines Fond zu Grundstücks-Erwerbungen und Neubauten	2,000	—	—	2,000	—	—
Summa Titel X. pro se.						
XI. Zu kirchlichen Zwecken.						
1. Dem evangelischen Pfarrer	75	—	—	75	—	—
2. Dem katholischen Probst	44	—	—	44	—	—
3. Dem katholischen Kirchen-Collegium zur Besoldung des Organisten	33	10	—	33	10	—
4. Der evangel. Kirchen-Kasse Bankzins für die Magistrats-Loge	8	10	—	8	10	—
Summa Titel XI.	160	20	—	160	20	—
XII. Zu polizeilichen Zwecken.						
1) Arrestanten-Verpflegungs-, Bekleidungs- und Transportkosten [2])	380	—	—	450	—	—
2) Insertionskosten für polizeiliche Bekanntmachungen [3])	100	—	—	100	—	—
3) Für die Beaufsichtigung der Viehmärkte	21	—	—	21	—	—
4) Zu Kosten für Einrichtung des Pferdemarktes	170	—	—	—	—	—
5) Miethe für einen öffentl. Badeplatz	45	—	—	45	—	—
6) Den städtischen Spritzen- und Schlauchmeistern	109	—	—	109	—	—
7) Dem Armen-Arzt für die Revision verdächtiger Frauenzimmer	20	—	—	20	—	—
8) Sonstige unvorhergesehene Ausgaben	25	—	—	25	—	—
Summa Titel XII.	870	—	—	770	—	—
XIII. Zu Abgaben und ähnlichen Leistungen.						
1) Unablösbare Rente für das Rychlewskische Stift	12	—	—	12	—	—
2) a. Grundsteuer für die Lehmgruben [4])	—	11	—	—	14	—
b. desgl. für den Kanonenplatz [5])	—	—	—	—	9	—
c. desgl. für das Grundstück Grostwo Nr. 3	6	8	—			
d. desgl. f. d. Grdst. Bahnhofstr. 85	2	17	—			
3) a. Feuer-Societäts-Beitrag für das Rathhaus	15	12	—	15	12	—
b. desgl. für das Spritzenhaus	5	21	—	5	21	—
c. desgl. für die Fleischscharren	10	—	—	10	—	—
d. desgl. für das Gebäude auf dem Grundstück Grostwo Nr. 3	5	27	—	—	—	—
4) a. Rente für den Antheil von dem Grundstück Bahnhofstr. Nr. 70	—	29	—	—	—	—
b. Rente für das Grundstück Bahnhofstr. Nr. 85	6	26	—	—	—	—
5) Zur Abfindung des Schützenkönigs	50	—	—	50	—	—
Latus	116	1	—	92	26	—

[1]) Laut besonderem Voranschlag.

[2]) Gebraucht sind 1860: 474 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf., 1861: 355 Thlr. 25 Sgr., 1862: 303 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf., in Summa 1133 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf.; durchschnittlich 377 Thlr. 29 Sgr. 1 Pf.

[3]) Die Ausgabe betrug 1860: 105 Thlr. 26 Sgr., 1861: 135 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf., 1862: 72 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., in Summa 313 Thlr. 28 Sgr. 11 Pf.; durchschnittlich 104 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf.

[4]) Hat sich bei Umlegung der Grundsteuer vermindert.

[5]) Ist bei Umlegung der Grundsteuer fortgefallen.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
Transport	116	1	—	92	26	—
6) Stipendium der Stadt zur Unterhaltung hilfsbedürftiger Gymnasiasten	30	—	—	30	—	—
7) Beitrag zur Unterhaltung des Correktionshauses in Kosten, der Irren-Heilanstalt in Owinsk 2c.	618	—	—	703	—	—
8) Beitrag zur Kleinkinder-Bewahr-Anstalt	50	—	—	50	—	—
9) Beitrag zum Provinzial-Chaussee-Bau-Fond und zu Kreis-Gemeinde-Bedürfnissen	7,500	—	—	4,500	—	—
10) Außerordentl. Beitrag zum Chausseebau nach Schubin	1,300	—	—	—	—	—
11) Zu Militärzwecken [1])	135	—	—	150	—	—
12) Beitrag für das germanische National-Museum in Nürnberg	10	—	—	10	—	—
13) Zur Ueberweisung an die Hospitalmassen	300	—	—	300	—	—
14) Zinsen von dem für das Wilke'sche Grundstück schuldigen Kapital von 6000 Thlr.	300	—	—	300	—	—
15) Zur Erstattung des aus der städt. Vermögens-Masse zum Bau eines Bürgerschul-Gebäudes entnommenen Kapitals	500	—	—	—	—	—
16) Dem Musikdirektor Prahl Subvention zur Erhaltung einer Civilkapelle	300	—	—	—	—	—
Summa Titel XIII.	11,159	1	—	6,136	26	—
XIV. Zu Prämien für Hebammen	10	—	—	10	—	—
Summa Titel XIV. pro se.						
XV. Zu Bedürfnissen der Stadtverordneten [2])	50	—	—	50	—	—
Summa Titel XV. pro se.						
XVI. Erstattungen aus der Mahl- und Schlachtsteuer [3])	30	—	—	30	—	—
Summa Titel XVI. pro se.						
XVII. Zur Unterhaltung der städtischen Schulen [4])	25,659	15	—	24,030	1	6
Summa Titel XVII. pro se.						
XVIII. Zuschuß zur Unterhaltung der städtischen Armen-Anstalten 2c. [5])	7,730	7	1	7,349	14	7
Summa Titel XVIII. pro se.						
XIX. Zur Verzinsung und Amortisation der Anleihe des Gas-Anstalt-Anlage-Kapitals	6,000	—	—	6,000	—	—
Summa Titel XIX. pro se.						
XX. Zu außerordentlichen Ausgaben	1,228	9	5	1,086	8	11
Summa Titel XX. pro se.						

[1]) Die Ausgabe betrug 1860: 155 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf., 1861: 141 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf., 1862: 96 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf., in Summa 393 Thlr. 5 Sgr. 8 Pf.; durchschnittlich 131 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf.

[2]) Gebraucht sind 1860: 48 Thlr. 25 Sgr., 1861: 63 Thlr. 12 Sgr., 1862: 41 Thlr. 20 Sgr., in Summa 153 Thlr. 27 Sgr.; durchschnittlich 51 Thlr. 9 Sgr.

[3]) Die Ausgabe betrug 1860: 25 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., 1861: 26 Thlr. 24 Sgr. 8 Pf., 1862: 23 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf., in Summa 75 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf.; durchschnittlich 25 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf.

[4]), [5]) Laut besonderem Voranschlag.



Recapitulation.

	Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
		Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I.	Zu Besoldungen	11,912	—	—	11,814	15	—
II.	Zu Kommunerationen und Stellvertreter	270	—	—	200	—	—
III.	Zu Unterstützungen für Beamte	200	—	—	200	—	—
IV.	Zu Pensionen	941	—	—	811	—	—
V.	Zu rathhäusliche und Communal-Bedürfnisse	1,244	7	6	1,291	—	—
VI.	Zu Gerichts-Kosten	70	—	—	100	—	—
VII.	Zur Straßenreinigung	965	—	—	950	—	—
VIII.	Zur Straßen-Beleuchtung	4,850	—	—	4,860	—	—
IX.	Zu Bauten und Reparaturen	9,350	—	—	9,450	—	—
X.	Zur Ansammlung eines Fonds zu Grundsteuer, Erwerbungen und Neubauten	2,000	—	—	2,000	—	—
XI.	Zu kirchlichen Zwecken	160	20	—	160	20	—
XII.	Zu polizeilichen Zwecken	870	—	—	770	—	—
XIII.	Zu Abgaben und ähnlichen Leistungen	11,159	1	—	6,136	26	—
XIV.	Zu Prämieu für Hebammen	10	—	—	10	—	—
XV.	Zu Bedürfnissen der Stadtverordneten	50	—	—	50	—	—
XVI.	Erstattungen aus der Mahl- und Schlachtsteuer	30	—	—	30	—	—
XVII.	Zur Unterhaltung der Schulen	25,659	15	—	24,030	1	6
XVIII.	Zuschuß zur Armen-Kasse	7,730	7	1	7,349	14	7
XIV.	Zur Verzinsung ꝛc. der Anleihe für die Gasanstalt	6,000	—	—	6,000	—	—
XX.	Zu außerordentlichen Ausgaben	1,228	9	5	1,086	—	—
	Summa der Ausgaben	84,700	—	—	77,300	—	—

Bilanz.

Es beträgt die Einnahme . . . . . 84,700 Thlr.
Es beträgt die Ausgabe . . . . . 84,700 Thlr.
balancirt.

Bromberg, den 1. Oktober 1863.

Der Magistrat.

gez. v. Foller. Nöthling.

Der Voranschlag der Kämmerei-Kasse zu Bromberg für 1864 wird hierdurch in der Einnahme auf
Vier und achtzigtausend siebenhundert Thaler
und in der Ausgabe auf
Vier und achtzigtausend siebenhundert Thaler
festgestellt.

Bromberg, den 24. December 1863.

(L. S.)

Die Stadtverordneten-Versammlung.

gez. Kinze. L. Timm. Musolff. Bayer.

2.

General-Voranschlag

für sämmtliche städtischen Schulen zu Bromberg für 1864.

Einnahme.

Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
I. **Einkünfte der Schulen an Schulgeld** 2c.[1]						
a) der Realschule, aus sämmtl. Klassen	7,832	15	—	7,727	15	—
b) der Bürgerschule, desgl.	1,300	—	—	1,300	—	—
c) der Töchterschule, desgl.	5,500	—	—	4,000	—	—
d) der Schule auf Kujawier-Vorstadt .	350	—	—	380	—	—
e) der Schule auf der Posener Vorstadt	300	—	—	300	—	—
f) der Schule in der Bahnhofstraße .	290	—	—	270	—	—
Summa Capitel I. . .	15,572	15	—	13,977	15	—
II. **Schulgeld für die Militärkinder**[2])	10	—	—	18	—	—
Summa Capitel II. pro se.						
III. **Schulversäumnißstrafen**[3])	25	—	—	40	—	—
Summa Capitel III. pro se.						
IV. **Ad Extraordinaria**[4]) . . .	—	—	—	—	—	—
Summa Capitel IV. pro se.						
Summa der Einnahme .	15,607	15	—	14,035	15	—

[1]) Nach den für jede Schule beifolgenden Special-Etats.

[2]) Eingekommen sind 1860: 11 Thlr. 25 Sgr., 1861: 10 Thlr. 15 Sgr., 1862: 13 Thlr. 10 Sgr., in Summa 35 Thlr. 20 Sgr.; durchschnittlich 11 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf.

[3]) Eingekommen sind 1860: 27 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., 1861: 31 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf., 1862: 18 Thlr. 21 Sgr., in Summa 77 Thlr. 26 Sgr.; durchschnittlich 25 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf.

[4]) Nur für den Fall einer unvorhergesehenen Einnahme aufgestellt.

Ausgabe.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
I. **Zur Unterhaltung der Schulen und zwar:**[1])						
a) der Realschule	11,482	15	—	11,193	—	—
b) der Bürgerschule	2,650	—	—	2,379	22	6
c) der Töchterschule	5,871	—	—	5,167	24	—
d) der Schule auf Kujawier-Vorstadt .	1,860	—	—	1,849	22	6
e) der Schule auf der Posener Vorstadt	1,606	—	—	1,326	—	—
f) der Schule in der Bahnhofstraße .	1,475	—	—	1,398	22	6
Summa Capitel I. . .	24,944	15	—	23,315	1	6
II. **Für die Handwerker-Sonntagsschule** . . .	88	—	—	88	—	—
Summa Capitel II. pro se.						
III. **An Pensionen**	627	—	—	627	—	—
Summa Capitel III. pro se.						

Recapitulation.

	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I. Zur Unterhaltung der Schulen .	24,944	15	—	23,315	1	6
II. Für die Handwerker-Sonntagsschule	88	—	—	88	—	—
III. An Pensionen	627	—	—	627	—	—
Summa der Ausgabe . .	25,659	15	—	24,030	1	6

[1]) Nach den für jede Schule beifolgenden Special-Etats.

Bilanz.

Es beträgt die Ausgabe . . . . . 25,659 Thlr. 15 Sgr.
" " die Einnahme . . . . 15,607 " 15 "

der Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse . 10,052 Thlr. — Sgr.

Bromberg, den 21. September 1863.

Der Magistrat und die Schul-Deputation.

gez. v. Foller.

Der General-Voranschlag für sämmtliche städtischen Schulen zu Bromberg für 1864 wird hierdurch in der Einnahme auf
Fünfzehntausend sechshundert und sieben Thaler und fünfzehn Silbergroschen
und in der Ausgabe auf
Fünf und zwanzig Tausend sechshundert neun und fünfzig Thaler fünfzehn Silbergroschen
festgestellt.

Bromberg, den 24. December 1863.

(L. S.)

Die Stadtverordneten-Versammlung.

gez. Kinze. L. Timm. Musolff. Bayer.

1) Spezial-Voranschlag für die Real-Schule zu Bromberg für 1864.

Einnahme.

Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
I. **Schulgeld** [1])	7,700	—	—	7,600	—	—
II. **Pensionsbeiträge d. Reallehrer**	132	15	—	127	15	—
Summa der Einnahme	7,832	15	—	7,727	15	—

Ausgabe.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
I. **Zu Besoldungen**	9,970	—	—	9,870	—	—
Summa Titel I. pro se.						
II. **Zu Haus- und Schulbedürfnissen und zu Verwaltungskosten.**						
1) Zu Brennmaterial und Holzhauerlohn (für 1862 pos. 1 u. 2) [2])	350	—	—	375	—	—
2) Zu Licht- und Kiehngeld und zur Beschaffung des Reinigungsmaterials dem Schuldiener (1862 pos. 3) [3])	9	—	—	9	—	—
3) Für ein Exemplar des Bromberger Amtsblattes (für 1863 pos. 4)	—	15	—	—	15	—
4) Dem Direktor Schreibmaterialien-Entschädigung (für 1862 pos. 5)	6	—	—	6	—	—
5) Zur Beschaffung der Lehrmittel, zu Tinte und zur Schulbibliothek (für 1862 pos. 6) [4])	360	—	—	360	—	—
6) Zu Utensilien (für 1862 pos. 7) [5])	40	—	—	40	—	—
Latus	765	15	—	790	15	—
Transport	765	15	—	790	15	—
7) Zur Reinigung des Schulhofes (für 1862 pos. 8) [1])	6	—	—	6	—	—
8) Zu Druck- und Insertionskosten (für 1862 pos. 9) [2])	110	—	—	40	—	—
Summa Titel II.	881	15	—	836	15	—
III. **Zur baulichen Unterhaltung** [3])	190	—	—	50	—	—
Summa Titel III. pro se.						
IV. **Zu Abgaben und zwar:**						
1) Feuer-Societäts-Beiträge	52	24	—	52	24	—
2) Beitrag für die Versicherung der Utensilien, Bibliothek ꝛc. der Realschule gegen Feuersgefahr	8	10	—	8	10	—
Summa Titel IV.	61	4	—	61	4	—
V. **Für den Turn-Unterricht.**						
1) Remuneration für die Lehrer	100	—	—	100	—	—
2) Zur Beschaffung eines Winterlokals	30	—	—	30	—	—
3) Sonstige Unterhaltungskosten [4])	25	—	—	25	—	—
Summa Titel V.	155	—	—	155	—	—
VI. **Zu außerordentlichen Ausgaben** [5])	224	26	—	220	11	—
Summa Titel VI. pro se.						

[1]) Aufgekommen sind 1860: 7145 Thlr. 22 Sgr., 1861: 7310 Thlr. 1862: 7512 Thlr., in Summa 21,967 Thlr. 22 Sgr.; durchschnittlich also 7322 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf. Es sind jedoch 7700 Thlr. ausgeworfen worden, da im I. und II. Quartal cr. 3904 Thlr. aufgekommen sind.

[2]) Es sind verbraucht 1860: 70 Klftr. Holz, 1861: 50 Klftr. Holz, 1862: 80 Klftr. Holz, in Summa 200 Klftr. Holz; durchschnittlich also 66⅔ Klftr., rund 67 Klafter à 6 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. pro Klftr., incl. 20 Sgr. Hauerlohn = 418 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Fortan soll auch Torfheizung in Anwendung kommen. Da sonach eine Ersparniß zu erwarten ist, so dürften 350 Thlr. genügen.

[3]) Im Jahre 1862, seit welcher Zeit diese Ausgabe-Position im Etat erscheint, sind 9 Thlr. verausgabt worden.

[4]) Der etatirte Betrag ist Seitens der Stadtverordneten-Versammlung bewilligt. Im Jahre 1862 sind 363 Thlr. 4 Pf. verausgabt worden.

[5]) Bis ult. 1861 wurden die Kosten für Unterhaltung der Utensilien sämmtlicher städtischen Schulen zusammen verausgabt und kann deshalb eine Fractions-Berechnung nicht gegeben werden. Die Ausgabe pro 1862 beträgt 45 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf.

Recapitulation.

	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I. Zu Besoldungen	9,970	—	—	9,870	—	—
II. Zu Haus- und Schulbedürfnissen	881	15	—	836	15	—
III. Zur baulichen Unterhaltung	190	—	—	50	—	—
IV. Zu Abgaben	61	4	—	61	4	—
V. Für den Turn-Unterricht	155	—	—	155	—	—
VI. Zu außerordentlichen Ausgaben	224	26	—	220	11	—
Summa der Ausgabe	11,482	15	—	11,192	15	—

[1]) Eine Fractions-Berechnung kann auch hier aus den vorher entwickelten Gründen nicht gegeben werden. Im Jahre 1862 sind 2 Thlr. 15 Sgr. verausgabt worden.

[2]) Die Druck- ꝛc. Kosten wurden bis ult. 1861 für sämmtliche Schulen unter einer Position verausgabt, weshalb eine Fractionsberechnung nicht gegeben werden kann. Der bisher für die Realschule etatirt gewesene Betrag reicht jedoch nicht aus, da im Jahre 1862 118 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf., wovon allein auf die Programme 106 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf. treffen, erforderlich waren.

[3]) Die Ausgabe beträgt 1860: 195 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf., 1861: 254 Thlr. 10 Pf., 1862: 135 Thlr. 7 Sgr. 8 Pf., in Summa 584 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf., mithin durchschnittlich 194 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.

[4]) Auch diese Kosten wurden bis ult. 1861 unter einer Position für sämmtliche städtischen Schulen verausgabt. Die Ausgabe pro 1862 betrug 27 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf.

[5]) 2% der Gesammt-Ausgabe.

Bilanz.

Es beträgt die Ausgabe . . . . 11,482 Thlr. 15 Sgr.
" " die Einnahme . . . 7,832 " 15 "
der Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse . 3,650 Thlr. — Sgr.

Bromberg, den 21. September 1863.

Der Magistrat und die Schul-Deputation.

gez. v. Foller.

Der Voranschlag

Der Voranschlag für die Realschule zu Bromberg für 1864 wird hierdurch in der Einnahme auf
Siebentausend achthundert zwei und dreißig Thaler fünfzehn Silbergroschen
und in der Ausgabe auf
Eilftausend vierhundert zwei und achtzig Thaler fünfzehn Silbergroschen
festgestellt.

Bromberg, den 24. December 1863.

(L. S.)

Die Stadtverordneten-Versammlung.

gez. Kinze. L. Timm. Musolff. Bayer.

2) Spezial-Voranschlag für die Bürger-Schule zu Bromberg für 1864.

Einnahme.

Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I. **Schulgeld aus sämmtlichen Klassen**[1])	1,300	—	—	1,300	—	—
Summa Einnahme pro se.						

Ausgabe.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I. **Zu Besoldungen**	2,060	—	—	2,050	—	—
Summa Titel I. pro se.						
II. **Zu Haus- und Schulbedürfnissen.**						
1) Zu Brennmaterial und Holzhauerlohn[2])	93	22	6	93	22	6
2) Dem Rektor Schreibmaterialien-Vergütigung	6	—	—	6	—	—
3) Zu Lehrmitteln, Tinte 2c. und zur Bibliothek[3])	50	—	—	100	—	—
Latus . .	149	22	6	199	22	6
Transport .	149	22	6	199	22	6
4) Zu Utensilien[1])	40	—	—	20	—	—
5) Zu Druck- und Insertionskosten[2])	15	—	—	10	—	—
Summa Titel II. . . .	204	22	6	229	22	6
III. **Für den Turn-Unterricht dem Lehrer**	50	—	—	50	—	—
Summa Titel III. pro se.						
IV. **Miethe für die für die Schule gemietheten Zimmer und sonstigen Räumlichkeiten für 1. Januar bis 1. Oktober 1864, den Restaurateur E. Wilke'schen Eheleuten** .	285	—	—	—	—	—
Summa Titel IV. pro se.						
V. **Zu außerordentlichen Ausgaben**[3])	50	7	6	50	—	—
Summa Titel V. pro se.						

[1]) Aufgekommen sind 1860: 306 Thlr. 15 Sgr., 1861: 1219 Thlr., 1862: 1257 Thlr., in Summa 2782 Thlr. 15 Sgr.; also durchschnittlich 927 Thlr. 15 Sgr. Die Einnahme in den ersten beiden Quartalen d. J. betrug 683 Thlr. und ist hiernach etatirt.

[2]) Eine Durchschnittsberechnung kann nicht gegeben werden, da die Schule sich erst seit dem 1. April in den gegenwärtigen gemietheten Localien befindet. Es ist deshalb das pro 1863 bewilligte Holzquantum angenommen worden, welches ausreichen dürfte: 15 Klafter à 6 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. incl. Holzhauerlohn.

[3]) Bis ult. 1861 wurden diese Kosten für sämmtliche städtischen Schulen zusammen verausgabt, weshalb eine Fractionsberechnung nicht gegeben werden kann. Im Jahre 1862 sind 46 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf. erforderlich gewesen und dürften deshalb pro 1864 50 Thlr. genügen.

Recapitulation.

	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I. Zu Besoldungen	2,060	—	—	2,050	—	—
II. Zu Haus- u. Schulbedürfnissen .	204	22	6	229	22	6
III. Für den Turn-Unterricht . . .	50	—	—	50	—	—
IV. Zur Miethe	285	—	—	—	—	—
V. Zu außerordentlichen Ausgaben .	50	7	6	50	—	—
Summa der Ausgabe . .	2,650	—	—	2,379	22	6

[1]) Eine Durchschnitts-Berechnung kann aus den vorstehend angegebenen Gründen auch hier nicht gezogen werden. Im Jahre 1862 betrug die Ausgabe 14 Thlr. 19 Sgr. Wenngleich im Laufe dieses Jahres verschiedene neue Utensilien, welche 169 Thlr. 26 Sgr. gekostet haben, angeschafft worden sind, so mußten doch 40 Thlr. aufgebracht werden, da anzunehmen ist, daß bei dem Bezuge des neuen Schulgebäudes eine Utensilien-Ergänzung erforderlich sein wird.

[2]) Auch diese Kosten wurden bis ult. 1861 in der bei pos. 3 bereits angegebenen Weise zur Verausgabung gebracht. Im Jahre 1862 sind 15 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. nöthig gewesen und ist hiernach etatirt worden.

[3]) ca. 2 pCt. der Gesammt-Ausgabe.

Bilanz.

Es beträgt: die Ausgabe 2,650 Thlr., die Einnahme 1,300 Thlr., der Zuschuß der Kämmerei-Kasse 1,350 Thlr.

Bromberg, den 21 September 1863.

Der Magistrat und die Schul-Deputation.

gez. v. Foller.

Der Special-Voranschlag für die Bürgerschule zu Bromberg für 1864 wird hierdurch in der Einnahme auf
Eintausend dreihundert Thaler
und in der Ausgabe auf Zweitausend sechshundert und fünfzig Thaler festgestellt.

Bromberg, den 24. December 1863.

(L. S.)

Die Stadtverordneten-Versammlung.

gez. Kinze. L. Timm. Musolff. Bayer.

3) Spezial-Voranschlag für die Töchterschule in Bromberg für 1864.

Einnahme.

Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
Schulgeld aus sämmtlichen Klassen der höheren und mittleren Töchterschule[1])	5,500	—	—	4,000	—	—
Summa Einnahme pro se.						

Ausgabe.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
I. **Zu Besoldungen** . . .	4,920	—	—	4,180	—	—
Summa Titel I. pro se.						
II. **Zu Haus- und Schulbedürfnissen und zu den Verwaltungskosten.**						
1) Zu Brennmaterial[2])	262	12	6	223	10	—
2) Holzhauerlohn[3])	31	10	—	26	20	—
3) Licht- und Kiehngeld und zur Beschaffung der Reinigungsmittel dem Schuldiener	5	—	—	5	—	—
4) Schreibmaterialien-Vergütigung dem Rektor	6	—	—	6	—	—
5) Zu Lehrmitteln, Tinte und zur Bibliothek[4])	80	—	—	60	—	—
6) Zu Utensilien[5])	40	—	—	30	—	—
Latus . .	424	22	6	351	—	—

[1]) Aufgekommen sind 1860: 2726 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., 1861: 2964 Thlr. 21 Sgr., 1862: 3749 Thlr. 12 Sgr., in Summa 9440 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.; durchschnittlich also 3146 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. Am 1. April 1863 ist diese Anstalt in eine höhere und mittlere Schule reorganisirt worden, wodurch die Frequenz so zugenommen hat, daß im II. Quartal 1379 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf. vereinnahmt werden konnten. Hiernach ist denn auch pro 1864 etatirt worden.

[2]) Für die Bürger- und Töchterschule wurden gebraucht 1860: 35 Klafter, 1861: 50 Klafter, 1862: 55 Klafter, in Summa 140 Klafter; durchschnittlich also 46⅔ Klafter, rund 47 Klafter, à 5 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. = 226 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Der Durchschnitt von dem nachgewiesenen Holzquantum ist maaßgebend, da für die Töchterschule bei ihrer gegenwärtigen Verfassung auch diejenigen Räumlichkeiten benutzt werden, welche früher die Bürgerschule inne hatte.

[3]) Das Hauerlohn beträgt pro Klafter 20 Sgr.

[4]) Bis ult. 1861 wurden diese Kosten für sämmtliche städtischen Schulen zusammen verausgabt, weshalb eine Fractionsberechnung nicht gezogen werden kann. Im Jahre 1862 sind 59 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf. erforderlich gewesen, es dürfte jedoch bei der Vergrößerung der Schule der etatirte Betrag nicht zu hoch gegriffen sein.

[5]) Auch diese Kosten sind in der bereits vorstehend angegebenen Weise bis ult. 1861 zur Verausgabung gekommen. 1862 waren 20 Thlr. 12 Sgr. erforderlich, welcher Betrag als maaßgebend nicht angesehen werden kann. Die Utensilien werden voraussichtlich auf längere Zeit vorhalten.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
Transport . .	424	22	6	351	—	—
7) Zur Reinigung des Schulhofes[1]).	5	—	—	5	—	—
8) Zu Druck- und Insertionskosten[2])	35	—	—	15	—	—
Summa Titel II. .	464	22	6	371	—	—
III. **Zur baulichen Unterhaltung**[3])	350	—	—	100	—	—
Summa Titel III. pro se.						
IV. **Zu Abgaben und Feuer-Societäts-Beiträgen** . .	20	24	—	20	24	—
Summa Titel IV. pro se.						
V. **Zur Miethe für 2 Klassenzimmer im Adamschen Hause und zu ferneren Ausmiethungen**[4])	—	—	—	400	—	—
Summa Titel V. pro se.						
VI. **Zu außerordentlichen Ausgaben**[5])	115	13	6	96	—	—
Summa Titel VI. pro se.						

Recapitulation.

	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I. Zu Besoldungen	4,920	—	—	4,180	—	—
II. Zu Haus- und Schulbedürfnissen	464	22	6	371	—	—
III. Zur baulichen Unterhaltung . .	350	—	—	100	—	—
IV. Zu Abgaben	20	24	—	20	24	—
V. Zur Miethe	—	—	—	400	—	—
VI. Zu außerordentlichen Ausgaben .	115	13	6	96	—	—
Summa der Ausgabe .	5,871	—	—	5,167	24	—

[1]) Bis ult. 1861 sind diese Kosten für sämmtliche städtischen Schulen zusammen verausgabt. Für 1862 ist 1 Thlr. verausgabt, indeß muß der frühere Betrag wieder auf den Etat übernommen werden, indem die Ausgabe auch nur annähernd nicht im Voraus bestimmt werden kann.

[2]) Eine Durchschnittsberechnung kann nicht gegeben werden, da diese Ausgabe für sämmtliche Schulen bis ult. 1861 zusammen nachgewiesen wurde. Im Jahre 1862 waren 34 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf. erforderlich, welcher Betrag auch im k. J. nöthig sein wird.

[3]) Es sind gebraucht 1860: 782 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf., 1861: 902 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf., 1862: 222 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf., in Summa 1907 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf.; durchschrittlich also 635 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. Dieser Betrag ist jedoch nicht maaßgebend, da insbesondere in den Jahren 1860/61 größere Reparaturen nothwendig waren. Im Jahre 1864 sollen die schadhaften Fußböden in dem Gebäude erneuert, auch ein neuer Appartement erbaut werden und werden zur Deckung dieser und der sonstigen Kosten 350 Thlr. erforderlich sein.

[4]) Zur Unterbringung der Bürger-Knabenschule sind die erforderlichen Räumlichkeiten, gegen die jährliche Miethe von 380 Thlr., welcher Betrag auf den Etat der Bürgerschule gebracht ist, gemiethet worden. Die hierdurch leer gewordenen Lokale sind auf die Töchterschule übergegangen, so daß deren Klassen sich jetzt sämmtlich in dem Schulgebäude befinden.

[5]) 2 pCt. der Gesammt-Ausgabe.

Bilanz.

Es beträgt die Ausgabe . . . . . . 5,871 Thlr.
" " Einnahme . . . . . . 5,500 "
Der Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse . . 371 Thlr.

Bromberg, den 21. September 1863.

Der Magistrat und die Schul-Deputation.

gez. v. Foller.

Der

Der Spezial-Voranschlag für die Töchterschule zu Bromberg für 1864 wird hierdurch in der Einnahme auf
Fünftausend fünfhundert Thaler
und in der Ausgabe auf
Fünftausend achthundert ein und siebenzig Thaler
festgestellt.

Bromberg, den 24. December 1863.
(L. S.)
Die Stadtverordneten-Versammlung.
gez. Kinze. L. Timm. Musolff. Bayer.

4) Spezial-Voranschlag für die Schule auf Kujawier-Vorstadt für 1864.

Einnahme.

Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
Schulgeld [1])	350	—	—	380	—	—
Summa Einnahme pro se.						

Ausgabe.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
I. **Zu Besoldungen** . . .	1,530	—	—	1,430	—	—
Summa Titel I. pro se.						
II. **Zu Haus- und Schulbedürfnissen.**						
1) Zu Brennmaterial und Hauerlohn [2])	125	—	—	156	7	6
2) Zu Büchern und Schreibmaterialien	30	—	—	40	—	—
3) Zu Utensilien [3])	20	—	—	25	—	—
4) Zu Druck- und Insertionskosten [4])	5	—	—	5	—	—
Summa Titel II. .	180	—	—	226	7	6
III. **Zur baulichen Unterhaltung** [1])	20	—	—	40	—	—
Summa Titel III. pro se.						
IV. **Zu Abgaben und zu Feuer-Societäts-Beiträgen**	17	9	—	17	9	—
Summa Titel IV. pro se.						
V. **Miethe für ein im Giese'schen Hause gemiethetes Klassenzimmer** [2])	75	—	—	100	—	—
Summa Titel V. pro se.						
VI. **Zu außerordentlichen Ausgaben**	37	21	—	36	6	—
Summa Titel VI. pro se.						

[1]) Es sind eingekommen 1860: 361 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., 1861: 367 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., 1862: 312 Thlr. 15 Sgr., in Summa 1041 Thlr. 15 Sgr.; durchschnittlich mithin 347 Thlr. 5 Sgr. Die Einnahme der ersten beiden Quartale d. J. beträgt 147 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

[2]) Es sind verbraucht 1860: 23 Klafter, 1861: 23 Klafter, 1862: 18 Klafter, in Summa 64 Klafter; durchschnittlich 21⅓, rund 21 Klafter, à 6 Thlr. 7½ Sgr. incl. 20 Sgr. Hauerlohn = 131 Thlr. 7½ Sgr. Da nunmehr auch Torfheizung in Anwendung kommen soll und dadurch voraussichtlich eine Ersparniß erzielt werden wird, so dürften auch bei den vergrößerten Räumen 125 Thlr. ausreichen. 100 Thlr. sind auf den Etat der Waisen-Anstalt übernommen.

[3]) Im Jahre 1862 sind 16 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. ausgegeben worden, da vor dem Jahre 1862 die Kosten zu Utensilien für sämmtliche Schulen unter einem Titel nachgewiesen wurden.

[4]) Im Jahre 1862 hat keine Ausgabe stattgefunden. Die Durchschnitts-Berechnung kann aus den bei pos. 3 angeführten Gründen nicht gegeben werden.

Recapitulation.

	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I. Zu Besoldungen	1,530	—	—	1,430	—	—
II. Zu Haus- und Schulbedürfnissen	180	—	—	226	7	6
III. Zur baulichen Unterhaltung . .	20	—	—	40	—	—
IV. Zu Abgaben	17	9	—	17	9	—
V. Zur Miethe	75	—	—	100	—	—
VI. Zu außerordentlichen Ausgaben .	37	21	—	36	6	—
Summa der Ausgabe . .	1,860	—	—	1,849	22	6

[1]) Es sind ausgegeben 1860: 20 Thlr., 1861: 8 Thlr. 11 Sgr., 1862: 30 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf., in Summa 59 Thlr. 16 Sgr. 2 Pf.; durchschnittlich also 19 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf.

[2]) Für 3 Quartale.

Bilanz.

Es beträgt die Ausgabe 1,860 Thlr., die Einnahme 350 Thlr., der Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse 1,510 Thlr.

Bromberg, den 21. September 1863.
Der Magistrat und die Schul-Deputation.
gez. v. Foller.

Der Spezial-Voranschlag für die Kujawier-Vorstadtschule zu Bromberg für 1864 wird hierdurch in der Einnahme auf
Dreihundert und fünfzig Thaler
und in der Ausgabe auf
Eintausend achthundert und sechszig Thaler
festgestellt.

Bromberg, den 24. December 1863.
(L. S.)
Die Stadtverordneten-Versammlung.
gez. Kinze. L. Timm. Musolff. Bayer.

5) Spezial-Voranschlag für die Schule auf Posener Vorstadt für 1864.

Einnahme.

Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
Schulgeld[1])	300	—	—	300	—	—
Summa Einnahme pro se.						

Ausgabe.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
I. **Zu Besoldungen** . . .	1,130	—	—	1,080	—	—
Summa Titel I. pro se.						
II. **Zu Haus- und Schulbedürfnissen.**						
1) Zu Brennmaterial und Holzhauerlohn incl. Entschädigung des Hauptlehrers für das Beheizen der Klassen[2])	124	15	—	124	15	—
2) Zu Büchern u. Schreibmaterialien[3])	30	—	—	25	—	—
3) Zu Utensilien[4])	5	—	—	15	—	—
Latus . .	159	15	—	164	15	—
Transport . .	159	15	—	164	15	—
4) Zu Druck- und Insertionskosten[1])	5	—	—	5	—	—
Summa Titel II. . . .	164	15	—	169	15	—
III. **Zur baulichen Unterhaltung**[2]).	260	—	—	30	—	—
Summa Titel III. pro se.						
IV. **Zu Abgaben.**						
a) Feuer-Societäts-Beiträge an die Gemeinde-Kasse	6	15	—	6	15	—
b) Canon an das katholische Kirchen-Collegium	12	17	6	12	17	6
c) Grundsteuer an die Kämmereikasse	1	15	—	1	15	—
Summa Titel IV. . .	20	17	6	20	17	6
V. **Zu außerordentlichen Ausgaben**[3])	30	27	6	25	27	6
Summa Titel V. pro se.						

[1]) Aufgekommen sind 1860: 312 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., 1861: 287 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., 1862: 279 Thlr., in Summa 879 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf.; durchschnittlich also 293 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. Die Einnahme in den ersten beiden Quartalen d. J. betrug 152 Thlr.

[2]) Es sind verbraucht 1860: 16 Klftr. Holz, 1861: 18 Klftr. Holz, 1862: 18 Klftr. Holz, in Summa 52 Klafter; durchschnittlich 17⅓, rund 18 Klafter, à 6 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. incl. 20 Sgr. Hauerlohn = 112 Thlr. 15 Sgr. Hierzu die Heizungs-Entschädigung mit 12 Thlr., in Summa 124 Thlr. 15 Sgr.

[3]) Die Ausgabe betrug 1860: 30 Thlr. 28 Sgr., 1861: 26 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf., 1862: 58 Thlr. 28 Sgr., in Summa 115 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. Der Durchschnitt ist 38 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf.

[4]) Bis ult. 1861 wurden diese Kosten für sämmtliche Schulen zusammen verausgabt, weshalb der Durchschnitt nicht berechnet werden kann. Im Jahre 1862 betrug die Ausgabe 1 Thlr.

Recapitulation.

	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I. Zu Besoldungen	1,130	—	—	1,080	—	—
II. Zu Haus- und Schulbedürfnissen	164	15	—	169	15	—
III. Zur baulichen Unterhaltung . .	260	—	—	30	—	—
IV. Zu Abgaben	20	17	6	20	17	6
V. Zu außerordentlichen Ausgaben .	30	27	6	25	27	6
Summa der Ausgabe . .	1,606	—	—	1,326	—	—

[1]) Eine Durchschnittsberechnung kann nicht gegeben werden, da diese Kosten bis ult. 1861 zusammen verausgabt wurden. Im Jahre 1862 ist keine Ausgabe vorgekommen.

[2]) Die Ausgabe betrug 1860: 28 Thlr. 2 Pf., 1861: 19 Thlr. 23 Sgr.. 1862: 15 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., in Summa 63 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf.; durchschnittlich also 21 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. In Rücksicht darauf, daß im Laufe des Jahres 1864 ein neuer Appartement gebaut, auch die Umwährungen auf dem Schulgrundstück reparirt werden müssen, wofür die Kosten nach den resp. Anschlägen 150 Thlr. resp. 90 Thlr. betragen, sind hier 260 Thlr. ausgeworfen worden.

[3]) ca. 2 pCt. der Gesammt-Ausgabe.

Bilanz.

Es beträgt die Ausgabe	1,606 Thlr.
" " die Einnahme	300 "
der Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse .	1,306 Thlr.

Bromberg, den 21. September 1863.

Der Magistrat und die Schul-Deputation.

gez. v. Foller.

Der Spezial-Voranschlag für die Posener Vorstadtschule zu Bromberg für 1864 wird hierdurch in der Einnahme auf
Dreihundert Thaler
und in der Ausgabe auf
Eintausend sechshundert und sechs Thaler
festgestellt.

Bromberg, den 24. December 1863.

(L. S.)

Die Stadtverordneten-Versammlung.

gez. Kinze. L. Timm. Musolff. Bayer.

6) Spezial-Voranschlag für die Schule in der Bahnhofstraße für 1864.

Einnahme.

Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
Schulgeld[1])	290	—	—	270	—	—
Summa Einnahme pro se.						

Ausgabe.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden Thlr.	Sgr.	Pf.	Der vorjährige Voranschlag setzte aus Thlr.	Sgr.	Pf.
I. **Zu Besoldungen**	1,230	—	—	1,180	—	—
Summa Titel I. pro se.						
II. **Zu Haus- und Schulbedürfnissen.**						
1) Zu Brennmaterial und Holzhauerlohn[2])	143	22	6	112	15	—
2) Zu Büchern u. Schreibmaterialien[3])	20	—	—	20	—	—
Latus . .	163	22	6	132	15	—
Transport .	163	22	6	132	15	—
3) Zu Utensilien[1])	15	—	—	15	—	—
4) Zu Druck- und Insertionskosten[2]) .	5	—	—	5	—	—
Summa Titel II. . . .	183	22	6	152	15	—
III. **Zur baulichen Unterhaltung**[3])	25	—	—	30	—	—
Summa Titel III. pro se.						
IV. **Zu Abgaben und zwar Feuer-Societäts-Beiträgen**	7	18	—	7	18	—
Summa Titel IV. pro se.						
V. **Zu außerordentlichen Ausgaben**[4])	28	19	6	28	19	6
Summa Titel V. pro se.						

[1]) Aufgekommen sind 1860: 288 Thlr., 1861: 279 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., 1862: 294 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., in Summa 862 Thlr. 19 Sgr.; also durchschnittlich 287 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf.

[2]) Es sind verbraucht 1860: 20 Klafter, 1861: 23 Klafter, 1862: 26 Klafter, in Summa 69 Klafter; durchschnittlich also 23 Klafter à 6 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. pro Klafter incl. 20 Sgr. Hauerkohn = 143 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

[3]) Ausgegeben sind 1860: 6 Thlr. 14 Sgr., 1861: 28 Thlr. 17 Sgr., 1862: 16 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf., in Summa 52 Thlr. 6 Pf.; durchschnittlich 17 Thlr. 10 Sgr. 2 Pf.

Recapitulation.

	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I. Zu Besoldungen	1,230	—	—	1,180	—	—
II. Zu Haus- und Schulbedürfnissen .	183	22	6	152	15	—
III. Zur baulichen Unterhaltung . .	25	—	—	30	—	—
IV. Zu Abgaben	7	18	—	7	18	—
V. Zu außerordentlichen Ausgaben .	28	19	6	28	19	6
Summa der Ausgabe . .	1,475	—	—	1,398	22	6

[1]) Eine Fractionsberechnung kann hier nicht gegeben werden, da diese Kosten bis ult. 1861 für sämmtliche Schulen zusammen verausgabt wurden. 1862 sind 3 Thlr. 20 Sgr. ausgegeben.

[2]) Auch hier kann eine Fractions-Berechnung nicht gezogen werden, indem diese Kosten in der bei Position 3 bereits angegebenen Weise bis ult. 1861 zur Verausgabung gelangt sind. 1862 ist nichts ausgegeben worden.

[3]) Die Ausgabe betrug 1860: 111 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf., 1861: 27 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf., 1862: 63 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf., in Summa 203 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf.; durchschnittlich also 67 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. Es werden voraussichtlich jedoch 25 Thlr. ausreichen.

[4]) ca. 2 pCt. der Gesammt-Ausgabe.

Bilanz.

Es beträgt die Ausgabe	1,475 Thlr.
" " die Einnahme	290 "
der Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse . .	1,185 Thlr.

Bromberg, den 21. September 1863.

Der Magistrat und die Schul-Deputation.

gez. v. Foller.

Der Voranschlag für die Schule in der Bahnhofstraße zu Bromberg für 1864 wird hierdurch in der Einnahme auf

Zweihundert und neunzig Thaler

und in der Ausgabe auf

Eintausend vierhundert fünf und siebenzig Thaler

festgestellt.

Bromberg, den 24. December 1863.

(L. S.)

Die Stadtverordneten-Versammlung.

gez. Kinze. L. Timm. Musolff. Bayer.

3.

Voranschlag

für die Armen-Kasse zu Bromberg für 1864.

Einnahme.

Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr	Sgr.	Pf.
I. Zur Unterhaltung des Stadt-Lazareths.						
1) Zeitpachten und Miethen:						
a) Miethe für den unter'm Lazareth befindlichen Keller pro 1. October 1862—65	20	10	—	20	10	—
b) Miethe für den Platz an der ehemaligen zum Lazareth gehörigen Nonnenkirche pro 1. Januar 1862—65	30	—	—	30	—	—
2) An zu erstattenden Kur- und Verpflegungskosten[1])	1,400	—	—	2,000	—	—
Summa Titel I. . . .	1,450	10	—	2,050	10	—
II. Einkünfte des Hospitals.						
1) Zinsen von Hypotheken-Capitalien	310	16	11	310	16	11
2) Zinsen von Rentenbriefen rc. . .	65	20	3	65	20	3
3) Canon für ehemalige Hospital-Grundstücke	49	20	—	49	20	—
4) An Geschenken von Personen, die sich hier niederlassen und an Strafen von den Stadtverordneten[2]) . .	2	—	—	2	—	—
Summa Titel II. . . .	427	27	2	427	27	2
III. Zur Unterhaltung der Waisen-Anstalt.						
1) Aus den Waisenbüchsen in den öffentlichen Häusern[3])	38	—	—	36	—	—
2) Zinsen und zwar:						
a) Von Hypotheken-Capitalien .	215	9	—	205	—	—
b) Von dem Grafen Czapski für das rückständige Stiftungs-Capital von 600 Thlr. à 5 pCt.	30	—	—	30	—	—
c) Von Rentenbriefen . .	15	3	9	—	—	—
Latus . .	298	12	9	271	—	—

[1]) 1860: 1891 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf., 1861: 2939 Thlr. 16 Sgr. 10 Pf., 1862: 2280 Thlr. 22 Sgr. 7 Pf., in Summa 7112 Thlr. 7 Pf.; durchschnittlich 2370 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf., welcher Betrag indeß nicht als maaßgebend angesehen werden kann, da die Behandlung der Eisenbahn-Arbeiter fortgefallen ist. Die Einnahme in den ersten beiden Quartalen d. J. beträgt 656 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf. und ist hiernach etatirt worden.

[2]) Für 1860: nichts, 1861: 20 Sgr., 1862: 4 Thlr. 10 Sgr., in Summa 5 Thlr.; durchschnittlich 1 Thlr. 20 Sgr.

[3]) Für 1860: 33 Thlr. 29 Sgr. 5 Pf., 1861: 35 Thlr. 15 Sgr. 3 Pf., 1862: 46 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf.. in Summa 116 Thlr. 14 Sgr. 7 Pf.; durchschnittlich 38 Thlr. 24 Sgr. 10 Pf.

Einnahme.	Im Jahre 1864 soll einkommen			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Transport . .	298	12	9	271	—	—
3) Beiträge des Frauen-Vereins und Geschenke[1])	171	17	3	183	17	3
Summa Titel III. . .	470	—	—	454	17	3
IV. Einnahme der Arbeits-Anstalt[2])	15	—	—	15	—	—
Summa Titel IV, pro se.						
V. Sonstige Einnahme zur Unterhaltung der Armen.						
1) Für Tanzbelustigungen und öffentliche Darstellungen[3])	140	—	—	120	—	—
2) Geschenke und sonstige zufällige Einnahmen[4])	50	—	—	50	—	—
3) Polizei- und andere Strafen[5]) .	460	—	—	460	—	—
Summa Titel V. . .	650	—	—	630	—	—
VI. Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse	7,730	7	1	7,349	14	7
Summa Titel VI. pro se.						

Recapitulation.

	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I. Zur Unterhaltung des Stadt-Lazareths	1,450	10	—	2,050	10	—
II. Einkünfte des Hospitals . . .	427	27	2	427	27	2
III. Zur Unterhaltung der Waisenanstalt	470	—	—	454	17	3
IV. Einnahme der Arbeitsanstalt . .	15	—	—	15	—	—
V. Sonstige Einnahme für die Armen	650	—	—	630	—	—
VI. Zuschuß aus der Kämmerei-Kasse .	7,730	7	1	7,349	14	7
Summa der Einnahme .	10,743	14	3	10,927	9	—

[1]) Für 1860: 174 Thlr. 19 Sgr., 1861: 164 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf., 1862: 169 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., in Summa 508 Thlr. 12 Sgr.; durchschnittlich 169 Thlr. 14 Sgr. Zur Abrundung des Titels sind aber 171 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. etatirt.

[2]) Für 1860: 43 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., 1861: 13 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., 1862; 12 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., in Summa 69 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.; durchschnittlich 23 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. Die Einnahme in den beiden ersten Quartalen d. J. beträgt nur 6 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. und da nicht anzunehmen ist, daß die Einnahme künftig bedeutender werden wird, so ist der vorjährige Betrag hier wieder ausgeworfen worden.

[3]) Für 1860: 111 Thlr. 5 Sgr., 1861: 125 Thlr., 1862: 173 Thlr. 10 Sgr., in Summa 409 Thlr. 15 Sgr.; durchschnittlich 136 Thlr. 15 Sgr. Die Einnahme pro I. u. II. Quartal c. beträgt 100 Thlr. 25 Sgr.; eine Abnahme dieser Einnahme ist nicht zu erwarten.

[4]) Für 1860: 25 Thlr. 27 Sgr. 11 Pf., 1861: 59 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., 1862: 57 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf., in Summa 143 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf.; durchschnittlich 47 Thlr. 25 Sgr. 4 Pf., dagegen beträgt die Einnahme pro I. und II. Quartal 24 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.

[5]) Für 1860: 447 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., 1861: 386 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf., 1862: 432 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., in Summa 1266 Thlr. 6 Sgr. 1 Pf.; durchschnittlich 422 Thlr. 2 Sgr.; es ist jedoch der vorjährige Betrag übernommen, da die Einnahme pro I. und II. Quartal schon 436 Thlr. 10 Sgr. beträgt.

Ausgabe.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I. Zu Besoldungen.						
1) Der Armen-Aerzte	280	—	—	280	—	—
2) Der Armendiener	144	—	—	144	—	—
Summa Titel I. . .	424	—	—	424	—	—
II. Zur Unterhaltung des Stadt-Lazareths.						
1) Dem Oekonomen Gehalt . . .	288	—	—	228	—	—
2) Zur Verpflegung der Kranken[1]) .	1,100	—	—	1,400	—	—
3) Für Medikamente[2]) . . .	600	—	—	600	—	—
4) Zu Utensilien[3])	300	—	—	350	—	—
5) Zu Brennmaterial und Hauerlohn[4])	325	—	—	312	15	—
6) Zu Beleuchtungs- und Reinigungs-Materialien[5])	90	—	—	90	—	—
7) Zu Nebenkosten, als Wächterlohn, Transportkosten, zum Begräbniß und zum allgemeinen Gebrauch[6])	275	—	—	275	—	—
8) Zur baulichen Unterhaltung[7]) .	100	—	—	100	—	—
9) Zu Abgaben und zur Feuersocietät Beiträge	19	10	6	19	10	6
Summa Titel II. . .	3,097	10	6	3,434	25	6

[1]) Für 1860: 1518 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., 1861: 1659 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf., 1862: 1349 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf., in Summa 4527 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf.; durchschnittlich 1509 Thlr. 5 Sgr., welcher Betrag jedoch unmaaßgeblich ist, da in demselben die Ausgaben für Behandlung der Eisenbahn-Arbeiter, die nunmehr ganz fortgefallen, mitenthalten sind. Für I. und II. Quartal cr. sind 506 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. ausgegeben worden.

[2]) Für 1860: 555 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf., 1861: 831 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf., 1862: 535 Thlr. 26 Sgr. 1 Pf., in Summa 1922 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf.; durchschnittlich 640 Thlr. 29 Sgr. 5 Pf., welcher Betrag auch hier aus den bei Pos. 2 angegebenen Gründen nicht als maaßgebend angenommen werden kann. Nach der Ausgabe für die ersten beiden Quartale cr., welche 295 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. beträgt, ist der vorjährige Betrag ausgeworfen worden.

[3]) Für 1860: 337 Thlr. 14 Sgr., 1861: 329 Thlr. 28 Sgr 5 Pf., 1862: 451 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf., in Summa 1119 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf. Hiervon ab die 1862 verausgabten Kosten für das Wasserreservoir 291 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf., bleiben 828 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. Der Durchschnitt beträgt sonach 276 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. Die Ausgaben für I. und II. Quartal betragen 169 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.

[4]) Es sind verbraucht 1860: 50 Klafter, 1861: 54 Klafter, 1862: 52 Klafter, in Summa 156 Klafter; also durchschnittlich 52 Klafter à 6 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. incl. Hauerlohn ergeben den etatirten Betrag.

[5]) Es sind ausgegeben 1860: 192 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf., 1861: 89 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., 1862: 89 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., in Summa 371 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf. Hiervon ab die im Jahre 1860 für die Gas-Einrichtung ausgegebenen 122 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf., bleiben 248 Thlr. 19 Sgr. Der Durchschnitt beträgt sonach 82 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf.

[6]) 1860: 277 Thlr. 28 Sgr., 1861; 321 Thlr 11 Sgr. 6 Pf., 1862: 282 Thlr. 25 Sgr., in Summa 882 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.; durchschnittlich 294 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf.; voraussichtlich wird jedoch der etatirte Betrag ausreichen.

[7]) 1860: 76 Thlr. 13 Sgr., 1861: 105 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf., 1862: 161 Thlr. 11 Sgr., in Summa 343 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf. Hiervon ab die im Jahre 1862 für einen Lattenzaun ausgegebenen 49 Thlr. 20 Sgr., bleiben 293 Thlr. 11 Sgr. 4 Pf. Durchschnittlich 97 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
III. Zur Unterhaltung des Hospitals.						
1) Zur baaren Unterstützung der Hospitaliten[1])	280	—	—	290	—	—
2) Zu Brennmaterial und Holzhauerlohn[2])	100	—	—	100	—	—
3) Zu Beleuchtungs-Materialien[3]) .	15	—	—	15	—	—
4) Zur baulichen Unterhaltung[4]) .	35	—	—	40	—	—
5) Zu Utensilien[5])	10	—	—	30	—	—
6) Zu Abgaben und zwar:						
a) Feuer-Societäts-Beiträge . .	4	15	—	4	15	—
b) Canon an das katholische Kirchen-Collegium	5	3	9	5	3	9
Summa Titel III. . ,	449	18	9	484	18	9
IV. Zur Unterhaltung der Waisen-Anstalt.						
1) Dem Waisenvater Gehalt . .	72	—	—	72	—	—
2) Zur Verpflegung der Waisen und Reinigungskosten[6])	770	—	—	770	—	—
3) Zur Bekleidung der Waisen[7]) .	200	—	—	175	—	—
4) Zu Utensilien[8])	50	—	—	92	—	—
5) Zu Brennmaterial und Hauerlohn[9])	100	—	—	125	—	—
6) Zu Beleuchtungs- und Reinigungs-Material[10])	30	—	—	30	—	—
Latus . .	1,222	—	—	1,264	—	—

[1]) Es sind ausgegeben 1860: 206 Thlr., 1861: 211 Thlr. 25 Sgr., 1862: 279 Thlr. 20 Sgr., in Summa 697 Thlr. 15 Sgr. Der Durchschnitt beträgt sonach 232 Thlr. 15 Sgr.; die Ausgabe für I. u. II. Quartal cr. dagegen 136 Thlr. 20 Sgr.

[2]) Es sind verbraucht 1860: 16 Klafter, 1861: 17 Klafter, 1862: 14 Klafter, in Summa 47 Klafter; also durchschnittlich 15⅔ oder rund 16 Klafter à 6 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., incl. 20 Sgr. Hauerlohn, ergeben den etatirten Betrag.

[3]) 1860: 14 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., 1861: 13 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf., 1862: 14 Thlr. 9 Sgr. 4 Pf., in Summa 42 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf.: durchschnittlich 14 Thlr. 5 Pf.

[4]) 1860: 30 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf., 1861: 28 Thlr. 18 Sgr. 8 Pf., 1862: 37 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf., in Summa 96 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf.; durchschnittlich 32 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf.

[5]) In den Jahren 1860 und 1861 ist nichts, dagegen sind im Jahre 1862 5 Thlr. 10 Sgr. ausgegeben.

[6]) Es sind ausgegeben 1860: 767 Thlr., 1861: 762 Thlr. 24 Sgr., 1862: 761 Thlr., in Summa 2290 Thlr. 24 Sgr.; also durchschnittlich 763 Thlr. 18 Sgr.

[7]) Ausgegeben sind 1860: 195 Thlr. 14 Sgr., 1861: 145 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf., 1862: 251 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf., in Summa 592 Thlr. 12 Sgr. 3 Pf.; also durchschnittlich 197 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf.

[8]) Die Ausgabe beträgt 1860: 61 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf., 1861: 51 Thlr. 13 Sgr., 1862: 17 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., in Summa 130 Thlr. 20 Sgr. Der Durchschnitt mithin 43 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.

[9]) Es sind verbraucht 1860: 26 Klafter Holz, 1861: 19 Klafter Holz, 1862: 22 Klafter Holz, in Summa 67 Klafter Holz; mithin durchschnittlich 22⅓ Klftr., rund 23 Klafter Holz à 6 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. incl. Hauerlohn = 143 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Mit Rücksicht darauf aber, daß nunmehr auch Torfheizung zur Anwendung kommen soll und anzunehmen ist, daß dabei eine Ersparniß erzielt werden wird, sind nur 100 Thlr. ausgeworfen worden. 125 Thlr. sind außerdem auf den Schuletat übernommen.

[10]) Die Ausgabe betrug 1860: 26 Thlr. 19 Sgr., 1861: 31 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., 1862: 3 Thlr. 12 Sgr., in Summa 61 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.; mithin der Durchschnitt 20 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf., welcher Be-

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Transport . .	1,222	—	—	1,264	—	—
7) Für alle übrigen kleinen, vorstehend nicht benannten Bedürfnisse, als Papier, Federn rc.[1]	25	—	—	20	—	—
8) Zu baulicher Unterhaltung[2] . .	60	—	—	50	—	—
Summa Titel IV. . .	1,307	—	—	1,334	—	—
V. Zur Unterhaltung der Arbeits-Anstalt.						
1) Zur Verpflegung der Detinirten[3]	325	—	—	300	—	—
2) Zu Utensilien und Bekleidungsstücken[4]	65	—	—	60	—	—
3) Zu Brennmaterial incl. Hauerlohn[5]	140	—	—	143	22	6
4) Zur Beleuchtung und zu Reinigungsmaterial[6]	70	—	—	65	—	—
5) Zur baulichen Unterhaltung[7] .	40	—	—	40	—	—
6) Zu Abgaben und zur Feuersocietät Beiträge	13	15	—	13	15	—
Summa Titel V. . .	653	15	—	622	7	6

trag indeß nicht maaßgebend angesehen werden kann, da die Kosten für das Beleuchtungs-Material für 4. Quartal pr. erst in diesem Jahre zur Liquidation gebracht sind und in der Rechnung pro 1863 nachgewiesen werden.

[1]) Es sind ausgegeben 1860: 17 Thlr. 16 Sgr., 1861: 25 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf., 1862: 27 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf., in Summa 70 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf.; also durchschnittlich 23 Thlr. 12 Sgr. 5 Pf.

[2]) Es sind ausgegeben 1860: 52 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf., 1861: 84 Thlr. 8 Sgr., 1862: 54 Thlr. 28 Sgr. 1 Pf., in Summa 192 Thlr. 2 Pf.; also durchschnittlich 64 Thlr. 1 Pf.

[3]) Die Ausgabe beträgt 1860: 333 Thlr. 21 Sgr., 1861: 285 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., 1862: 362 Thlr. 27 Sgr., in Summa 982 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.; also der Durchschnitt 327 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf.

[4]) Ausgegeben sind 1860: 135 Thlr. 16 Sgr., 1861: 64 Thlr. 5 Sgr. 9 Pf., 1862: 62 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf., in Summa 262 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf.; durchschnittlich also 87 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf. Der etatirte Betrag wird jedoch voraussichtlich ausreichen.

[5]) Ausweislich der bezüglichen Rechnungen sind verbraucht 1860: 53, 1861: 36, 1862: 20, in Summa 79; durchschnittlich 26⅓, rund 27 Klafter Holz, à 6 Thlr. 7½ Sgr. = 168 Thlr. 22½ Sgr. Durch die künftig in Anwendung zu bringende Torfheizung wird jedenfalls eine Ersparniß erzielt werden, weshalb auch der ausgeworfene Betrag ausreichen dürfte.

[6]) Die Ausgabe betrug 1860: 221 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf., 1861: 85 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf., 1862: 69 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf., in Summa 377 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf. Hiervon ab die im Jahre 1860 für die Gaseinrichtung ausgegebenen 163 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf., bleiben 213 Thlr. 19 Sgr.; der Durchschnitt betrug hiernach 71 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf.

[7]) Es sind ausgegeben 1860: 87 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf., 1861: 40 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf., 1862: 42 Thlr. 27 Sgr. 8 Pf., in Summa 170 Thlr. 18 Sgr. 10 Pf.; durchschnittlich also 56 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. Es werden, soweit dies vorauszusehen ist, im k. J. größere Reparaturen nicht erforderlich werden und dürften deshalb 40 Thlr. ausreichen.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
VI. Sonstige Ausgabe für die Armen.						
1) Fortlaufende monatliche Unterstützung[1]	3,700	—	—	3,600	—	—
2) Zur Unterstützung armer Reisenden[2]	2	—	—	3	—	—
3) Zur Bekleidung armer Personen[3]	260	—	—	250	—	—
4) Zur Beerdigung städtischer Armen[4]	100	—	—	100	-	—
5) Zu außerordentlichen Unterstützungen[5]	600	—	—	600	—	—
6) Zur Erstattung von Kurkosten für auswärts kurirte hiesige Personen[6]	150	—	—	100	—	—
Summa Titel VI. . .	4,812	—	—	4,653	—	- -

Recapitulation.

	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
I. Zu Besoldungen	424	—	—	424	—	—
II. Zur Unterhaltung des Stadt-Lazareths	3,097	10	6	3,434	25	6
III. Zur Unterhaltung des Hospitals .	449	18	9	484	18	9
IV. Zur Unterhaltung der Waisen-Anstalt	1,307	—	—	1,334	—	—
V. Zur Unterhaltung der Arbeits-Anstalt	653	15	—	622	7	6
VI. Sonstige Ausgaben für die Armen	4,812	—	—	4,653	—	—
Summa der Ausgabe . .	10,743	14	3	10,952	21	9

[1]) Es sind gebraucht 1860: 2731 Thlr. 10 Sgr., 1861: 3161 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf., 1862: 3536 Thlr. 20 Sgr., in Summa 9429 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf.; also durchschnittlich 3143 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf. Dieser Betrag ist jedoch nicht maaßgebend, da pro 1. u. 2. Quartal cr. 1856 Thlr. 5 Sgr. erforderlich waren. Nach dem letzteren ist auch die Etats-Summe normirt worden.

[2]) Es sind ausgegeben 1860: 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., 1861: 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., 1862: 1 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf., in Summa 4 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.; mithin durchschnittlich 1 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.

[3]) Die Ausgabe beträgt 1860: 241 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf., 1861: 280 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf., 1862: 265 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf., in Summa 787 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf.; der Durchschnitt 262 Thlr. 17 Sgr. 4 Pf.

[4]) Die Ausgabe beträgt 1860: 65 Thlr. 20 Sgr., 1861: 108 Thlr. 20 Sgr., 1862: 102 Thlr. 20 Sgr., in Summa 277 Thlr.; der Durchschnitt 92 Thlr. 10 Sgr.

[5]) Ausgegeben sind 1860: 411 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf., 1861: 610 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., 1862: 656 Thlr. 25 Sgr., in Summa 1679 Thlr. 7 Sgr.; also durchschnittlich 559 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf., welcher Betrag als maaßgebend nicht zu betrachten ist.

[6]) Gebraucht sind 1860: 153 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf., 1861: 120 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf., 1862: 357 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf., in Summa 632 Thlr. 17 Sgr. 10 Pf.; durchschnittlich 210 Thlr. 25 Sgr. 11 Pf. Der etatirte Betrag wird voraussichtlich ausreichen.

Bilanz.

Es beträgt die Einnahme . . . . 10,743 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf.
" " die Ausgabe . . . . 10,743 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf.

balancirt.

Bromberg, den 21. September 1863.

Die Armen-Deputation.

gez. W. Lange. Nöthling. Kusch.

Der Voranschlag der Armen-Kasse zu Bromberg für 1864 wird hierdurch in der Einnahme auf

Zehntausend siebenhundert drei und vierzig Thaler vierzehn Silbergroschen drei Pfennige

und in der Ausgabe auf

Zehntausend siebenhundert drei und vierzig Thaler vierzehn Silbergroschen drei Pfennige

festgestellt.

Bromberg, den 24. December 1863.

(L. S.)

Die Stadtverordneten-Versammlung.

gez. Kinze. L. Timm. Musolff. Bayer.

4.

Bau-Voranschlag
der Stadt Bromberg für 1864.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1) Zur Unterhaltung des Rathhauses [1])	150	—	—	50	—	—
2) Zur Unterhaltung der öffentlichen Brunnen [2]):						
a) contractliche Reparaturen .	120	—	—	120	—	—
b) außerordentliche Reparaturen	350	—	—	350	—	—
3) Zur Anlage neuer Brunnen [3]) .	750	—	—	750	—	—
4) Unterhaltung der Feuerlöschgeräthe [4])	150	—	—	150	—	—
5) Unterhaltung des Straßenpflasters [5])	1,000	—	—	800	—	—
6) Zur Ansammlung eines Kapitals für Neupflasterungen [6]) . . .	500	—	—	500	—	—
7) Zur Unterhaltung der Brücken, Gräben, Wege und Ufer [7]) . .	600	—	—	500	—	—
8) Zur Ansammlung eines Kapitals für den Weilerbau des Bollwerks [8])	1,000	—	—	1,000	—	—
Latus . .	4,620	—	—	4,220	—	—

[1]) Mit Rücksicht darauf, daß verschiedene Fußböden zu erneuern, verschiedene Büreaus zu renoviren sind, 100 Thlr. mehr als 1863.

[2]) Wenngleich die Summe von 350 Thlr. für außercontractliche Reparaturen im Jahre 1863 nicht vollständig zur Verwendung gelangt ist, so muß doch dieselbe Summe für 1864 etatirt werden, weil die vorausgesehenen Erneuerungen im künftigen Jahre sicherlich nothwendig werden.

[3]) Da der Brunnen auf Berg-Colonie 85 Fuß tief geworden ist, so wurde die mit 750 Thlr. etatirte Summe allein für diesen Brunnen in Anspruch genommen, so daß die Brunnen für Neuhoff und Thorner Vorstadt wiederum auf den Etat gebracht werden müssen.

[4]) Wie 1863.

[5]) Für das Jahr 1863 waren 800 Thlr. etatirt, wobei namentlich auf die Umpflasterung der Logenstraße, eines Theils des Friedrichsplatzes und eines Theils der Kanalstraße gerücksichtigt war. Es wurde aber mit Bewilligung der Stadt-Verordneten-Versammlung von den zuletzt gedachten Arbeiten zu Gunsten der Trottoirlegung Abstand genommen. Auch für das Jahr 1864 dürfte es sich empfehlen, die Umpflasterung des Friedrichsplatzes auszusetzen, da die Umpflasterung eines Teils der Kanalstraße, wie die vollständige Regulirung der Brahegasse mit Anlage eines unterirdischen Kanals nothwendiger erscheinen, wozu einschließlich der kleinen Reparaturen die Summe von 1000 Thlr. erforderlich sein wird.

[6]) Durch die Summe von 500 Thlr. wird der Pflaster-Fond auf circa 3000 Thlr. anwachsen. Es wird deshalb beabsichtigt: 1) Die Neupflasterung des rechtsseitigen Braheufers unterhalb der Danziger Brücke auszuführen, um nach Fortschaffung der Fischkähne Ausladeplätze für den gesteigerten Schifffahrtsverkehr zu gewinnen. Diese Pflasterung ist veranschlagt auf 350 Thlr. 2) Ferner ist es nothwendig, die Elisabethstraße von der Danziger bis zur Mittelstraße, diese und die Verlängerung der Gammstraße im Planum zu reguliren, zu bekiesen, Rinnsteine anzulegen und erhöhte Bürgersteige mit Bordkanten zu schaffen.

[7]) Mit Rücksicht auf die nothwendige Umwandlung des hölzernen Durchlasses in der Bahnhofstraße in einen massiven, ist die Erhöhung des Etats gegen 1863 um 250 Thlr. nothwendig.

[8]) Auf Grund eines früheren Beschlusses wie 1863 1000 Thlr.

Aufgestellt Bromberg, den 31. Oktober 1863.

Die Bau-Deputation.

gez. Wulff. Müller. Koch.

Ausgabe.	Im Jahre 1864 soll ausgegeben werden			Der vorjährige Voranschlag setzte aus		
	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Transport .	4,620	—	—	4,220	—	—
9) Zur Räumung des Flußbettes [1]) .	200	—	—	350	—	—
10) Zur Unterhaltung und Verschönerung der städtischen Anlagen [2]) .	50	—	—	50	—	—
11) Zur Ansammlung eines Capitals für den Bau einer 2. Brücke über die Brahe (Grostwo)	2,500	—	—	2,500	—	—
11a. Desgleichen für eine dritte Brücke (Canalswerder) [3])	—	—	—	1,500	—	—
12) Zur Entschädigung für Legung von Trottoirs [4])	1,350	—	—	700	—	—
13) Ansammlung eines Capitals zu der Erweiterung des Rathhauses und event. interimistischen Maaßregeln zur Beschaffung der nöthigen Räume [5])	500	—	—	—	—	—
14) Für kleine unvorhergesehene Ausgaben zur Abrundung	130	—	—	130	—	—
Summa . .	9,350	—	—	9,450	—	—

Von diesen 1000 Thlr. ist auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten vom 26. Juni 1862 der Rest der zum Bollwerksbau 1862 aus dem Pflaster-Fond entlehnten Summe zu erstatten.

[1]) Um Ausladeplätze zu gewinnen, die bei dem gesteigerten Schifffahrts-Verkehr so sehr mangeln, scheint es wünschenswerth, die Fischkähne und Kasten oberhalb der Danziger Brücke und den Fischmarkt auf der Insel daselbst zu placiren. Eine Laufbrücke von der Wassergasse zur Insel, sowie die Baggerung zur Herstellung der Fahrtiefe für Kähne, dort wo die Fischkähne augenblicklich stehen, würden für 200 Thlr. auszuführen sein.

[2]) Ein stehender Beitrag an den Verschönerungs-Verein.

[3]) Laut Beschluß. Eine Ansammlung für die Canalwerder Brücke ist um deswillen für 1864 nicht mehr nothwendig, weil beschlossen ist, für diese Brücke eine besondere Anleihe zu machen.

[4]) Es sind im Jahre 1863 unter Zuhülfenahme des Pflaster-Reparaturfonds $13,519\frac{10}{12}$ Quadr.-Fuß Granitplatten gelegt worden. Es wird allgemein gewünscht, daß im Jahre 1864 wenigstens eine Seite des Bürgersteiges in der Bahnhofstraße vollständig mit Granitbahn versehen werde. Hierzu ist aber allein an reglementsmäßiger Entschädigung eine Summe von 2,145 Thlr. 10 Sgr. erforderlich, cfr. die Zusammenstellung vom 28. October cr. Bei den anderweit dringenden Ausgaben scheint aber für Trottoirzwecke pro 1864 die Summe von 1350 Thlr. hinreichend zu sein. Alsdann wird nach Abrechnung der Entschädigung für Trottoirlegung bei den diesjährigen Neubauten mit ca. 350 Thlr. der Etat ausreichen, um wenigstens die Granitbahn auf der linken Seite der Bahnhofsstraße von Pawlikowski bis Herzbach, d. i. bis dahin, wo der Kiesweg beginnt, zu vollenden.

[5]) Die Räume des Rathhauses sind vollständig unzulänglich und muß auf die Erweiterung der Räume nothwendig Bedacht genommen werden.

Der Bau-Voranschlag der Stadt Bromberg für 1864 wird hierdurch in der Ausgabe auf Neuntausend dreihundert und fünfzig Thaler festgestellt.

Bromberg, den 24. December 1863.

(L. S.) **Die Stadtverordneten-Versammlung.**

Kinze. L. Timm. Musolff. Bayer.